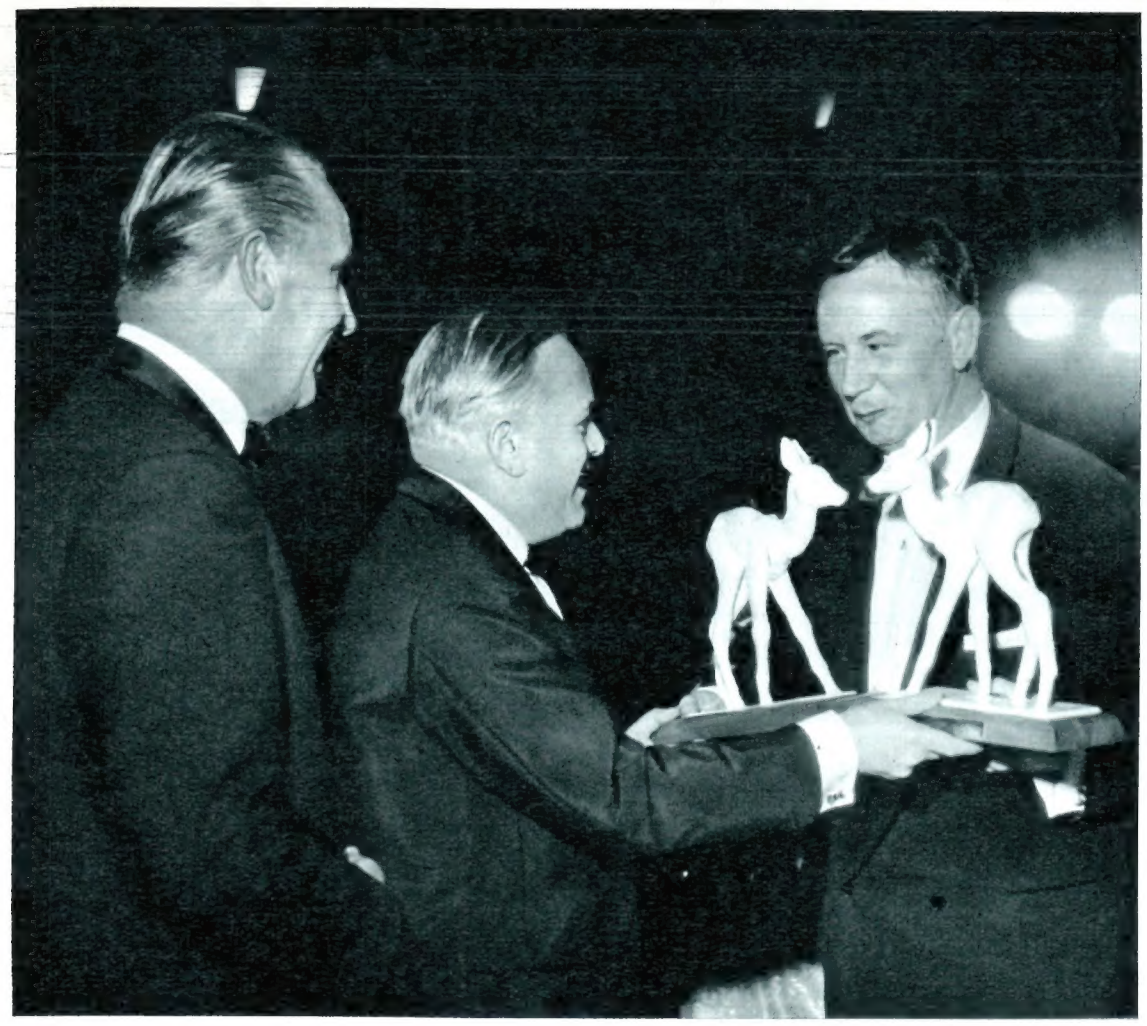
NR. 8 · JAHRGANG 11

2. April 1957

PREIS 60 PFENNIG
In Österreich: 4,80 Schilling
Postverlagsort: Karlsruhe

FILM Revue



Gleich zwei BAMBI fielen auf den Film „Der Hauptmann von Köpenick". Regisseur Helmut Käutner nahm seine Auszeichnung, den BAMBI 1956 für den künstlerisch wertvollsten Film, nicht nur auf der Bühne entgegen, sondern erhielt aus der Hand des Produzenten Walter Koppel (Mitte) spontan auch den der Verleihfirma Europa-Film zugesprochenen BAMBI 1956 für den „Hauptmann von Köpenick" als dem geschäftlich erfolgreichsten Film. — Links hinter Walter Koppel Direktor Heinz Diedrich vom Europa-Verleih.

Bild unten: Einen kleinen Teil der riesigen, bis auf den letzten Platz gefüllten Karlsruher Schwarzwaldhalle zeigt unser Bild. Viertausend Menschen saßen Kopf an Kopf, um die BAMBI-Feier 1957 zu erleben. Mehr als die doppelte Zahl hatte keine Eintrittskarten mehr bekommen. Im Vordergrund das Große Unterhaltungsorchester des Südwestfunks unter Leitung von Emmerich Smola, das sich großen Beifall errang.

Der deutsche Film hatte seinen

BAMBI

Dies war das schönste Filmfest, das ich je erlebt habe. Noch nie hatte ich wie hier den Eindruck, daß der Film und seine Stars so rückhaltlos geliebt und gefeiert wurden. Es war einmalig! — Mit diesen Worten verabschiedete sich Dr. Milko Skofic, der Gatte Gina Lollobrigidas, nach drei turbulenten Festtagen um die Verleihung der BAMBI-Preise der FILM-REVUE und der FILMWOCHE. Dr. Skofic war einer von vielen, die mit Worten herzlichen Dankes und der Zustimmung zum Ausdruck brachten, was bereits die grenzenlose Begeisterung des nach Tausenden zählenden Publikums, die Vielzahl der erschienenen Stars und das internationale Presse-Echo bewiesen hatten: daß sich die BAMBI-Wahl und die BAMBI-Feier zu Filmereignissen von internationaler Bedeutung entwickelt haben.

Verlagsdirektor Mundhenke, der in der traumhaft geschmückten und bis zum Bersten gefüllten riesigen Karlsruher Schwarzwaldhalle die BAMBI-Feier eröffnete und die Begrüßungsworte sprach, wies darauf hin, daß der BAMBI inzwischen ein

großen Tag in Karlsruhe

Mit einem Jubel ohne Ende wurden die BAMBI-Sieger Maria Schell, Horst Buchholz, Gina Lollobrigida und Jean Marais auf der über und über mit Blüten geschmückten Bühne bedacht. Links: Ivan Desny, der ebenso wie Romy Schneider und Ruth Leuwerik (rechts) zusammen mit allen ihren Kolleginnen und Kollegen langen, herzlichen Sonderapplaus ernteten.

Brennpunkt der Begeisterung

allgemein anerkannter Begriff geworden sei. Und FILM-REVUE-Chefredakteur Harald Gloth, der noch im letzten Jahr schrieb: „Der BAMBI und die FILM-REVUE gehören zusammen", beschloß diesmal seine Festrede mit den Worten: „Der BAMBI gehört nicht mehr uns, sondern Ihnen allen, den Filmschaffenden und dem Filmpublikum, ja der gesamten deutschen Öffentlichkeit."

Kern der Festrede des FILM-REVUE-Chefredakteurs war sein Bekenntnis zur großen Familie des Films. Dank an das Publikum, ohne das, wie er sagte, „alle unsere Anstrengungen, alle unsere Bemühungen um den Film vergeblich und in den Wind gerichtet wären". Dank an die 160 480 FILM-REVUE-Leser, die sich in diesem Jahr an der BAMBI-Wahl beteiligten und damit aus der relativ kleinen Meinungsumfrage aus den Zeiten des Beginns vor neun Jahren heute so etwas wie eine Volksbefragung gemacht haben. Dank auch all den Schauspielern, die sich zur BAMBI-Feier am 17. März in Karlsruhe eingefunden hatten in der Meinung und Einstellung, daß die BAMBI-Feier allen gehört, die mit dem Film und für den Film leben.

Fortsetzung umseitig

Wochenlang getrennt durch Maria Schells Dreharbeiten in Rom, sahen sich Horst Hächler und seine Verlobte endlich bei der BAMBI-Feier in Karlsruhe für kurze Zeit wieder.

Am liebsten hätte Direktor Thiel von Herzog-Film, der den BAMBI für „Sissi" als kassenstärksten Film entgegennahm, ihn an Romy Schneider weitergegeben, wie er sagte.

In der Schwarzwaldhalle (von links nach rechts): der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Günther Klotz, Frau Klotz, Jean Marais, Verleger Udo Bintz, Gina Lollobrigida und Direktor Otto Eberitsch.

Willy Fritsch und seine Gattin Dinah Grace trafen an ihrem 20. Hochzeitstag in Karlsruhe ein. FILM-REVUE gratulierte mit zwanzig roten Nelken und ganzem Herzen.

Bild unten: Auf die Frage eines Reporters, was er am liebsten spielen würde, antwortete Ivan Desny: „Einen Epikuräer!" Daß er den Genüssen des Lebens nicht abhold ist, zeigte er dann auch gleich am Kuchenbüfett.

In der Tat war es eine glanzvolle Starparade, die dieses Jahr in Karlsruhe über die Bühne ging: Claus Biederstaedt, Heidi Brühl, Lil Dagover, Ivan Desny, Karin Dor, Willy Fritsch, Waltraut Haas, Rudolf Lenz, Ruth Leuwerik, Carl Möhner, Franca Parisi, Wolfgang Preiss, Liselotte Pulver, Gerhard Riedmann, Barbara Rütting, Romy Schneider, Helmuth Schneider, Erik Schuman, Bernhard Wicki und die BAMBI-Sieger selbst, Maria Schell, Horst Buchholz, Gina Lollobrigida und Jean Marais, saßen zusammen mit namhaften deutschen Filmschaffenden in den ersten Reihen der mächtigen Festhalle.

Das hochgestimmte Publikum applaudierte begeistert, als Komponist Franz Grothe zusammen mit dem Großen Unterhaltungsorchester des Südwestfunks seine eigens für diesen Tag geschriebene BAMBI-Festouvertüre aus der Taufe hob. Eine launige Ansprache des Oberbürgermeisters der Stadt Karlsruhe, Günther Klotz, unter dem Motto „Wer zählt die Sterne ..." schloß sich an, und dann leitete das Orchester mit der zärtlichen Weise des Gelsomina-Liedes aus „La Strada" zur Verleihung der BAMBI-Preise unserer Schwesterzeitschrift FILM-WOCHE an vier ausgezeichnete Filme über.

Den BAMBI für den künstlerisch wertvollsten deutschen Film, der durch die Kritikerumfrage der FILMWOCHE ermittelt wurde, empfing Regisseur Helmut Käutner aus der Hand des Verlegers Karl Fritz für seinen Film „Der Hauptmann von Köpenick", während die Kameraleute dreier Wochenschauen, das Fernsehen des Süddeutschen Rundfunks, die Sprecher des Süddeutschen und des Hessischen Rundfunks, des Südwestfunks und des Rias Berlin sowie unzählige Fotoreporter in volle Aktion traten. Da der BAMBI für den geschäftlich erfolgreichsten deutschen Film, der durch Umfrage unter den Theaterbesitzern ermittelt wird, in diesem Jahr ebenfalls auf den „Hauptmann von Köpenick" fiel, meinte Helmut Käutner in einer reizenden, improvisierten Ansprache, daß es eben „doch nicht aussichtslos sei, auf Wunder zu hoffen". Den BAMBI für den künstlerisch wertvollsten ausländischen Film nahm Constantin-Pressechef Bernhard Weidner für „La Strada" entgegen. Als Direktor Thiel vom Herzog-Filmverleih den BAMBI für „Sissi" als geschäftlich erfolgreichstem ausländischem (österreichischem) Film in Empfang genommen hatte, wandte er sich am Mikrophon an das Publikum mit der Frage: „Wer interessiert sich schon für uns Filmkaufleute? Wichtig für das Publikum und oft auch für den Erfolg der Filme sind doch die Stars, und deshalb möchte ich diese Statuette am liebsten an unseren Star Romy Schneider übergeben."

Der beziehungsreichen und freundlichen Gesten gab es viele. So, als Chefredakteur Gloth in seiner Festrede Lil Dagover und Willy Fritsch mit den beifallumtosten Worten einführte: „Wir alle stünden nicht hier, wenn nicht Schauspieler wie Lil Dagover und Willy Fritsch, die schon 1923

Fortsetzung auf Seite 9

Langjährige Freunde sind Ruth Leuwerik und Komponist Franz Grothe. Verleger Karl Fritz stieß mit beiden auf den gelungenen Abend an, und überdies mußte die gerade uraufgeführte BAMBI-Festouvertüre Grothes auch noch begossen werden.

Maria Schell und Jean Marais waren gemeinsam von Rom nach Karlsruhe geflogen, wo sie zusammen in Marias neuem Film „Weiße Nächte" gespielt hatten. Zwischen den beiden Schauspielern: Bräutigam Horst Hächler, Regisseur des Films „Liebe".

SONDERFOTOS FÜR FILM-REVUE: RINGPRESS/VOGELMANN

Bild rechts: Romy amüsierte sich königlich über ihren ehemaligen Partner aus „Feuerwerk" und guten Freund Claus Biederstaedt, der auch in Karlsruhe wieder die gute Laune selbst war.

Bild rechts außen: Autogramme und immer wieder Autogramme gab Lollo. Selbst so branchenkundige Herren wie der Prisma-Pressechef Stolle bemühten sich mit gezücktem Bleistift zu ihr und Dr. Skofic.

Bild links: In der von vielen Kerzen und reichem Blumenschmuck geschaffenen intimen Atmosphäre dieses Raumes fand die BAMBI-Party mit geladenen Gästen statt. Das kalte Büfett machte später den tanzlustigen Paaren Platz.

Eine fröhliche Tafelrunde bildeten Waltraut Haas, der Chefredakteur unserer Schwesterzeitschrift „Ihre Freundin“ und Freiherr von Rüdt vom Constantin-Filmverleih. Der Karlsruher Waltraut-Haas-Club bereitete seinem Star während der BAMBI-Feier mit lautem „Hasi! Hasi!“ begeisterte Ovationen.

Beim hingebungsvollen Weißwurst-Essen nach Mitternacht überraschte unser Fotograf Bernhard Wicki und Erik Schuman.

Einen zauberhaften Anblick bot Barbara Rütting, als sie in einem türkisfarbenen Abendkleid durch die Absperrung zur Schwarzwaldhalle ging. Graf Einsiedel, ihr Gatte, freute sich über den herzlichen Applaus, den sie erhielt. Barbara war aus München, ihr Gatte aus Berlin zur BAMBI-Feier gekommen.

Regisseur Helmut Käutner tanzte unermüdlich. Oft mit Romy und oft mit Lilo Pulver. Beide sind „seine“ Stars.

Horst Buchholz war mit seiner ganzen Familie — Vater, Mutter und Schwester Heidi — nach Karlsruhe gekommen. Tausende von Menschen drängten sich auf dem großen Platz vor der Schwarzwaldhalle, als Horst zusammen mit Liselotte Pulver und seiner Familie dem Auto entstieg. Die Blitzlichter unzähliger Fotografen zuckten auf, und die Hundertschaft der Polizei, die die Stars vor dem Erdrücktwerden bewahren sollte, hatte vor der Massenbegeisterung keinen beneidenswerten Stand.

Carl Möhners Nachbarin am Büfett, die liebenswerte Franca Parisi, war ohne ihren Gatten Erwin Strahl, der im Ausland filmt.

In der letzten Ausgabe der FILM-REVUE berichteten wir versehentlich, daß der Vater von Horst Buchholz im letzten Krieg gefallen sei. Auf der BAMBI-Feier strahlte er quicklebendig neben der Mama.

Daß sie unvergessen sind, bewies das Publikum in der BAMBI-Feier seinen Lieblingen aus vergangenen Tagen: Lil Dagover und Willy Fritsch.

Wolfgang Preiss fuhr von einer Theateraufführung in Mainz in Non-Stop-Raserei zur BAMBI-Feier, flößte aber dann seine wohlverdiente Stärkung selbstlos der reizenden Heidi Brühl ein.

Drei Tage lang bewachte ein Polizeiaufgebot dieses Hotel, in dem die meisten Stars Wohnung genommen hatten. Schon morgens begannen die Sprechchöre, und wenn ein Star auf den Balkon trat, kannte die Begeisterung keine Grenzen.

Bild unten: Mittelpunkt herzlicher Ovationen war, wo immer er erschien, der sympathische Gerhard Riedmann. Die bildschöne Karin Dor schrieb pausenlos Autogramme, sogar auf die Mützen der Köche.

Ein bißchen schmaler geworden zu sein schien uns Maria Schell, die am Tisch des Verlagsdirektors Mundhenke Platz genommen hatte. Kein Wunder: um rechtzeitig zur BAMBI-Feier in Karlsruhe zu sein, hatte sie tagelang bis spät in die Nacht hinein in Roms Cinecittà vor der Kamera gestanden.

Bild unten: Romy Schneider und Horst Buchholz, die bald in Käutners „Monpti" zusammen spielen werden, sah man häufig miteinander tanzen. Rechts daneben Rudolf Lenz und Gudrun Ernst von der FILM-REVUE.

Fortsetzung von Seite 4

ihren ersten gemeinsamen Film gedreht haben, eine Tradition geschaffen hätten, auf der wir heute aufbauen, wenn wir Filme drehen, wenn wir Filme sehen, wenn wir ein Fest wie dieses feiern." So auch, als bei der traditionellen Vorführung von Szenen aus den neuesten Filmen der vier BAMBI-Sieger („Trapez", „Taifun über Nagasaki", „Rose Bernd" und „Herrscher ohne Krone") immer wieder spontaner Beifall ausbrach. Und so vor allem, als bei der Vorführung der Szenen aus „Herrscher ohne Krone" O. W. Fischer bei seinem ersten Auftauchen auf der Leinwand nächst Horst Buchholz herzlichen Szenenapplaus erhielt. Bedauerlich, daß O. W. diesmal nicht nach Karlsruhe gekommen war. Das Publikum hätte diese nette Geste seinerseits sicher ebenfalls zu schätzen gewußt.

Als dann Verleger Karl Fritz zur Verleihung der BAMBI-Preise an Maria Schell, Horst Buchholz, Gina Lollobrigida und Jean Marais schritt, die Scheinwerfer der Wochenschau und des Fernsehens ihr grelles Licht durch die Halle schweifen ließen und die Kameras der Reporter heißzulaufen begannen, riß es das Publikum in einem Orkan der Begeisterung von den Sitzen hoch. Da sahen ganze Reihen des Publikums auf einmal schwarz (weil ihre Vordermänner aufgestanden waren) und auch so mancher Star, der sich fragte, ob es aus diesem Sturm noch ein Entrinnen gäbe. Aber während noch Gina Lollobrigidas dunkle Augen immer größer wurden, ergriff Maria Schell das Mikrophon — und ihr Lächeln strahlte in den entferntesten Winkel der Riesenhalle. „Aber was ist denn?" fragte sie entwaffnend. „Setzt euch doch wieder hin!" Und so geschah es. Unter dem frenetischen Jubel des Publikums wurde jeder einzelne Star auf die Bühne gebeten und erhielt einen gewaltigen Blumenstrauß, der von einigen sofort ans Publikum weitergegeben wurde. Viele Stars nutzten die Gelegenheit, sich in wohlgesetzten Worten an das Publikum und ihre ausgezeichneten Kollegen zu wenden. Andere kämpften mit einem kleinen Lampenfieber oder — wie Jean Marais und die reizende Franca Parisi — mit der deutschen Sprache.

Als die offizielle Feier mit dem Triumphmarsch aus „Aida" triumphal zu Ende gegangen war, erreichten die Schauspieler und anderen Festgäste über eine von Scheinwerfern angestrahlte Fußgängerbrücke (Motto: „FILM-REVUE — die Brücke zu den Stars") die der Schwarzwaldhalle gegenüberliegende Stadthalle, in der ein großer Empfang seinen stimmungsvollen Rahmen fand.

Es bedarf wohl nicht der Betonung, daß die Filmfans von Karlsruhe, aber auch unzählige Filmbegeisterte aus ganz Deutschland, die die weite Reise in die alte badische Residenzstadt nicht gescheut hatten, in dieser Nacht nicht zur Ruhe kamen. Und noch zwei Tage später belagerten sie die Hotels, da sich Gina Lollobrigida und Horst Buchholz noch nicht von Karlsruhe und vom Schwarzwald hatten trennen können.

Die BAMBI-Feier 1957 war in der Tat ein grandioser Erfolg!

Erik Schuman und seine Gattin Erika Dannhoff waren zusammen mit Georg Richter von der Bavaria-Film in Karlsruhe eingetroffen. Seit G. Richter den hochbegabten Erik für die Leinwand entdeckte, verbindet beide eine herzliche Freundschaft.

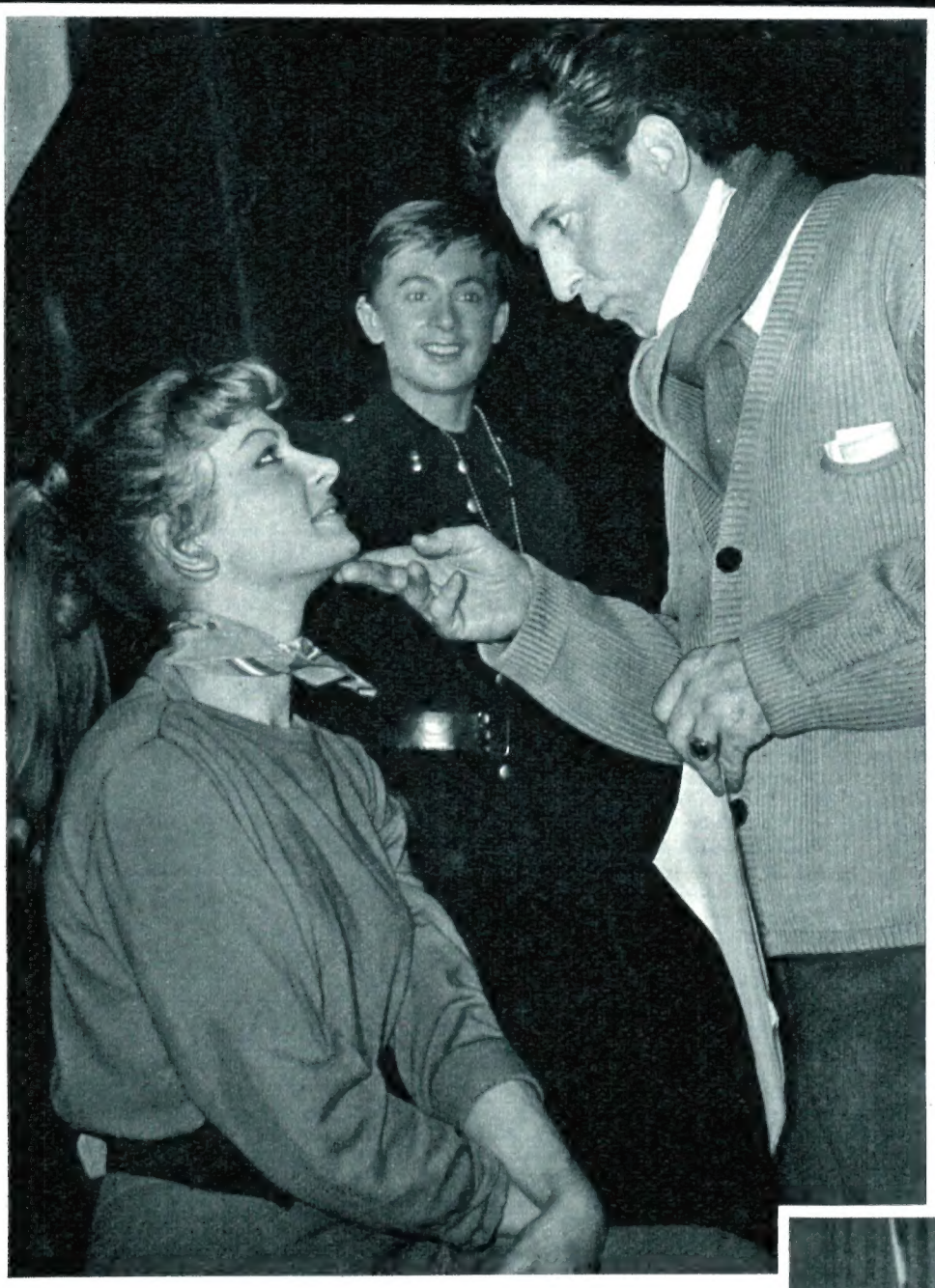
Bild unten: Liselotte Pulver, die am Tag nach der BAMBI-Feier in Pulli und Hosen genau so entzückend aussah wie am Tag zuvor in ihrem Cocktailkleid, bedankt sich bei Verleger Karl Fritz für die schönen Tage von Karlsruhe, die im bekannten Ettlinger „Erbprinzen" mit den Schauspielern beschlossen wurden.

Wolfgang Preiss hatte von seinem Sohn die Auflage erhalten, nicht ohne eine vollständige Autogrammsammlung seiner Kollegen heimzukehren. Gerade zückt Helmuth Schneider den Füllhalter.

Bei der Nachfeier zur BAMBI-Wahl fand sich Gelegenheit zu manchem interessanten Gespräch, hier zwischen Chefredakteur Harald Gloth und Lollos Gatten, Dr. Skofic, der gut deutsch spricht und sich am deutschen Film interessiert zeigte.

Einen Schattenriß lang . . .

. . . doubelte Berliner Geschwisterpaar Georg Thomalla und Johanna v. Koczian



Dies ist die Geschichte vom Mädchen, das auszog, im Filmatelier Rock 'n' Roll zu tanzen — und zugleich die Geschichte vom Brüderchen, das mitkam, sich bei den Filmleuten mal etwas umzusehen. Das Mädchen heißt Doris, sein Bruderherz Wolfgang, und zugetragen hat sich die kleine Episode bei den Dreharbeiten zu „Viktor und Viktoria" im Tempelhofer Ufa-Atelier.

Eigentlich war Doris nur eine der vielen Statistinnen, die für eine flotte Tanzszene des „Viktoria"-Films engagiert wurden. Damit wäre der Spaß, der außerdem noch bezahlt wurde, normalerweise für sie zu Ende gewesen — hätte Regisseur Anton nicht die Entdeckung gemacht, daß die blonde Doris seiner Hauptdarstellerin Johanna v. Koczian „schattengenau" ähnlich sehe. Und da der besorgte Karl Anton seiner Debütantin Koczian und deren Partner Georg Thomalla einen vom Drehbuch vorgeschriebenen Tanz auf einem schmalen, zweieinhalb Meter hohen Gerüst ersparen wollte, dachte er an Doris. Die junge Berlinerin war sofort einverstanden, denn sie hatte sich durch eifriges Training in dem Studentenlokal „Eierschale" so viel Sicherheit erworben, daß sie auf einer klitzekleinen Tanzfläche ihre Standfestigkeit im Rock 'n' Roll mit Leichtigkeit behaupten konnte.

So weit, so gut. Aber wer sollte Georg Thomalla auf dem schwankenden „Servierbrett" vertreten? Wieder fand das Entdeckerauge des Regisseurs den richtigen jungen Mann, der in der Größe sowohl zu Doris als auch zu Thomy paßte: „Der da, der schmale Blonde. Die Uniform wird eben ein bißchen ausgefüttert!" Der schmale Blonde war — Doris' Bruder Wolfgang. Und so geschah es, daß Doris und Wolfgang für einen kurzen Augenblick, einen Schattenriß lang, zusammen die erste Hauptrolle spielen durften. FILM-REVUE war zufällig mit im Atelier und fragte die beiden, ob sie sich jetzt nicht ein wenig Appetit auf die Filmerei geholt hätten. „Aber nein", kam es wie aus einem Mund, „das war doch nur Spaß und ein lustiger Zufall. Und dabei soll es auch bleiben!" Fotos: Lothar Winkler

Bild unten: Einen zünftigen Rock 'n' Roll legt das Geschwisterpaar Kernbach auf einem zweieinhalb Meter hohen Gerüst aufs schmale Parkett (vorne links im Bild). Doris, Mannequin in spe, und Wolfgang, Schüler und Trompetensolist einer Jazzband, haben keine Filmambitionen.

Na, laß dich mal ankieken — nettes Püppchen! Da pfeift sogar Schorsch Thomalla Anerkennung, der seine Schupo-Uniform aus „Viktor und Viktoria" für eine kurze Schattenriß-Szene dem Bruder der schönen Doris Kernbach, Wolfgang (Hintergrund), ausgeliehen hat.

Hauptdarstellerin Johanna von Koczian mit ihrem „Schatten-Double" Doris Kernbach (unten rechts).

Nicht so weit her ist es mit der Ähnlichkeit zwischen Georg und Wolfgang, aber für Regisseur Anton war die gleiche Körpergröße der beiden entscheidend.

Schön sein ... heute, morgen, ein Leben lang ...!

Unreine Haut, Mitesser, Pickel usw. beseitigt zuverlässig und schnell meine Gynäform-Schönheitscreme. Wertvolle Aufbaustoffe für die Haut sowie Wirkstoffe aus 10 verschiedenen Kräutern sind in ihr enthalten. DM 4,50

Nasenröte, Gesichtsröte und rote Hände, hier hilft Ihnen die Gynäform-Spezialcreme. Vorzüglich auch bei witterungsempfindlicher Haut. DM 5,50

Sommersprossen, bräunliche Flecke bilden sich meist auf einer zarten Haut. Auf die feine Haut wurde daher die einzigartige Gynäform-Sommersprossencreme abgestimmt. Mild und rasch wirkt diese Creme. DM 5,25

Alternde Haut, welke Haut verlangt die Gynäform-Hautverjüngungscreme mit einem Wirkstoffkomplex aus der Placenta. Jede Frau über 30 sollte von Zeit zu Zeit einmal diese Creme verwenden. DM 9,50

Große Poren! Gynäform-Porencreme ist eine milde Kräutercreme von ausgezeichneter Wirkung. Große Poren sind eines der schwierigsten Probleme der Hautpflege — etwas Geduld müssen Sie schon haben. DM 3,75

Fettglanz der Haut wirkt unschön. Mein Citronen-Gesichtswasser hilft rasch und spendet prickelnde Frische. Besonders auch für vergröberte Haut. DM 3,90

Kleine Fältchen an den Augenpartien vermindern den Reiz eines schönen Gesichtes. Denken Sie rechtzeitig daran! Mit meiner Augenfältchencreme beugen Sie vor und mildern erste Schäden. Augenfältchencreme ist eine Nachtcreme — sie verjüngt Ihre Haut, während Sie schlafen. DM 6,75

Besser aussehen durch Gynäform-Tönungscreme, sie verschönt im Nu. Zwei in einem Topf — so könnte man sagen. Eine Creme, die Ihre Haut pflegt und schützt und ihr gleichzeitig eine wundervolle, natürliche Tönung gibt. In den Farben: Pfirsich, Naturelle, Sportbraun. DM 4,50

Der Tagesschutz für Ihre Haut und darüber hinaus eine gute Puderunterlage ist meine Hamamelis-Tagescreme. Verleiht Ihrer Haut das so beliebte matte Aussehen. DM 3,75

Für die Hauptreinigung am Abend die Gynäform-Reinigungscreme, reinigt porentief, macht die von Staub und Puder verstopften Poren wieder frei. Sie gehört zur Vorbehandlung jeder Schönheitspflege und müßte eigentlich am Anfang meines Angebots stehen. DM 3,75

Zur schnellen Hautreinigung am Tage meine Gynäform-Reinigungsmilch. Sie reinigt intensiv, hinterläßt einen zarten Film auf Ihrer Haut, der sich vorzüglich als Puder- oder Make-up-Unterlage eignet. DM 3,75

Müdes Aussehen verschwindet schnell. Gynäform-Gesichtswasser für alle Hauttypen erfrischt — belebt — schenkt blühendes Aussehen. Sie fühlen sich wie neugeboren. DM 4,20

Ein Sonnenfilter schützt Ihre Haut. Gynäform-Hautöl verhütet Sonnenbrand und beschleunigt die natürliche Bräunung. Auch zur Körper- und Sportmassage besonders zu empfehlen. DM 3,25

Jugendfrischer Teint durch Jungrot. Ein gesundes, jugendfrisches — völlig ungeschminktes Aussehen erreichen Sie mit dem Jungrot. In handlicher Spiegeldose. DM 2,50

Kombinierte Stirn- und Kinnbinde erhält Ihnen die jugendliche Form Ihres Gesichtes. Glättet die Stirn, wirkt der Bildung von Hängewangen entgegen und reduziert den Fettansatz des Doppelkinns. DM 6,50

Tränensäcke, Augenringe und Krähenfüße werden gemildert durch die wohltuende Wirkung der Spezial-Kräuter-Augenkompressen. DM 4,50

Lange, dunkelseidige Wimpern und Brauen durch mein vielgelobtes Wimpernwuchsöl. Es wirkt verblüffend. Schützt Wimpern und Brauen vor dem Sprödwerden und Abbrechen, sie wachsen auffallend lang und dicht, erhalten einen herrlichen Glanz. DM 3,75

Wimpernformer verleiht Ihren Wimpern den eleganten Schwung. Ein kleines raffiniertes Hilfsmittel, das auf keinem Toilettentisch fehlen sollte. DM 3,75

Wimpernschminke in der Tube läßt Ihre Wimpern nicht nur dunkel, sondern auch länger und stärker erscheinen. Sehr bequem in der Anwendung. In den Farben: Schwarz, Braun, Blau, Grau und Grün. DM 4,—

Wimpernlack verlängert Ihre Wimpern und macht sie zu sogenannten Starwimpern. In den Farben: Schwarz, Braun und Blau. DM 3,—

Augenbrauen- und Wimperndauerfärbung. Eine völlig unschädliche Augenbrauen- und Wimpernfarbe. In den Farben: Schwarz und Braun. DM 2,85

Liderglanz gibt den Augenlidern einen bezaubernden Glanz, der besonders beim Augenaufschlag interessant zur Geltung kommt. Außerdem ist der Liderglanz ein unentbehrliches Pflegemittel zur faltenlosen Jungerhaltung der Augenlider. Er ist farblos, daher für den ganzen Tag verwendbar. DM 3,85

Lidschatten für das festliche Make-up, verleiht dem Auge einen reizvollen, beschwingten Ausdruck. In den Farben: Silberblau, Silbergrün, Türkis. DM 2,50

Strahlende Augen, klar und glänzend durch Kräuteraugenwasser. Die belebende und erfrischende Wirkung des Kräuteraugenwassers wird Sie überraschen. Es ist völlig unschädlich. DM 3,95

Feurigen Glanz und große Pupillen erzeugt „Augenglanz" (ist nur am Abend zu verwenden). DM 3,50

Zahnglanzpolitur macht Ihre Zähne strahlend weiß, ohne den Zahnschmelz anzugreifen. Nur ein paar Tropfen Zahnglanzpolitur auf die Zahnbürste, kurzes Bürsten — und man wird Sie um den Periglanz Ihrer Zähne beneiden. Die einzigartige Wirkung meiner Zahnglanzpolitur wird Sie täglich — wie Tausende meiner treuen Kunden — aufs neue begeistern. DM 2,50

Habe Mut, etwas aus Dir zu machen!

Aus meiner reichen Berufserfahrung und der gewissenhaften Arbeit meiner Mitarbeiter sind vorzügliche kosmetische Präparate entstanden — Präparate, die Ihrer Schönheit dienen.

Wie man große Reklame macht, davon verstehe ich nichts. Alles, was ich Ihnen zu sagen habe, ist ganz einfach auf dieser Seite für Sie zusammengestellt.

Meine Arbeit ist mir längst zur Lebensaufgabe geworden. Sie findet täglich durch zahlreiche anerkennende Briefe aus vielen Ländern reiche Belohnung. Das ist doch der Beweis — auch für Sie, verehrte Freundin —, daß meine Erzeugnisse halten, was sie versprechen. Nur ausgereifte, von mir persönlich erprobte Präparate gelangen in Ihre Hände. Die Erhaltung und Pflege Ihrer Schönheit öffnet Ihnen den Weg in einen neuen, glücklichen Lebensabschnitt. Nutzen Sie doch einfach meine Erfahrung und wählen Sie aus meinen Präparaten das für Sie Geeignete. Und dann notieren Sie Ihre Wünsche auf einem Kärtchen, schreiben meine Adresse darauf und geben es noch rasch zur Post.

Waltraud Schirmer
Diplom-Kosmetikerin

Blasses Zahnfleisch? Die tiefrote Zahncreme tönt Ihr Zahnfleisch jugendlich rosig. Ihre Zähne schimmern dadurch noch weißer, Ihr Mund wird lieblicher und wundervoll verschönt. DM 1,50

Lippenlack „farblos" macht jeden Lippenstift unverwischbar, erhöht seinen Glanz und seine Haltbarkeit. Kein Abfärben mehr beim Essen oder Küssen. DM 2,80

Lippenpinsel ermöglicht ein haarscharfes Nachzeichnen der Konturen Ihres Mundes. Im Vertrauen, er gibt dem Lippen-Make-up den letzten Schliff. DM 2,50

Die Reste Ihres Lippenstiftes entfernen Sie nun abends spielend leicht mit meinem Gynäform-Lippenbalsam, das sollten Sie nie vor dem Schlafengehen vergessen. Die pflegende Wirkung von Gynäform-Lippenbalsam bewahrt Sie vor rissigen und spröden Lippen. DM 3,85

Zarte, geschmeidige Hände! Gynäform-Handlotion ist nichtfettend und nichtschmierend. Auch von Haus- und Berufsarbeit überbeanspruchte Hände werden zart und glatt. DM 2,20

Bei brüchigen, spröden Fingernägeln wirkt vorzüglich Gynäform-Nagelbalsam mit Vitamin F. Die Tätigkeit im Haushalt oder an der Schreibmaschine sind eine Strapaze für die Fingernägel, sie stoßen sich ab oder brechen. Ebenso verlangt das ständige Lacken zur Gesunderhaltung eine regelmäßige Pflege mit Gynäform-Nagelbalsam. DM 2,60

Künstliche Fingernägel für festliche Anlässe geben Ihren Händen gepflegte Eleganz. Sie können auf jeden Fingernagel passend verschnitten und wiederholt verwendet werden. Kompletter Satz DM 6,50

Schlank-Fettpolster mindert und beseitigt die Gynäform-Schlankheitscreme. Durch rein äußerliche Anwendung haben Sie jetzt die Möglichkeit, überflüssige Fettpolster dort zum Verschwinden zu bringen, wo Sie die Creme auftragen. Gynäform-Schlankheitscreme formt und erhält Ihnen die gute Figur ohne Hungerkur. DM 4,90

Perl-Schaum- und Schlankheitsbad. Perlender Schaum erfrischt und belebt Sie. Und der Duft — er ist einfach herrlich. In Fichtennadel und Lavendel. Flasche für 6 Vollbäder. DM 3,60

Zur Körpermassage Fichtennadel-Franzbranntwein. Schon sein natürlicher Duft macht Sie ausgeglichener und freier. Nach einem Tag der Hast und der Arbeit ist eine Einreibung mit Fichtennadel-Franzbranntwein eine wahre Wohltat. DM 3,80

Gegen Magerkeit die bekannten und bewährten Apotheker Heidrichs Virchosan-Dragées. Sie erzielen damit Gewichtszunahme, volle Körperformen und frisches Aussehen. Sie sind völlig unschädlich und reizstofffrei. DM 3,75

Haarausfall? Haben Sie Kamm und Bürste immer voller Haare? Dann ist es aber wirklich Zeit, daß Sie etwas dagegen tun. Biocrin-Haarwasser schafft schnell und sicher Abhilfe. DM 6,50

Fettiges Haar, Fettschuppen sind Übel, die so manche schöne Frisur vorzeitig zusammenfallen lassen und auch auf Ihre Umwelt keinen guten Eindruck machen. Gynäkril ist das ideale Mittel gegen überfettes Haar. Es reguliert die übermäßige Fettabsonderung, macht das Haar duftig und die Frisur haltbarer. DM 5,—

Trockenes, brüchiges Haar verlangt das Lezithin-Vitamin-Haarwuchsöl. Gibt dem Haar seine natürliche Schmiegsamkeit und einen lebendigen Glanz. DM 2,85

Wunderschöne Locken und Wellen von ausgezeichneter Haltbarkeit können Sie sich mit meiner Haarkräuselessenz nun leicht selber legen. DM 2,—

Die farbtönende Haarwasch-Creme verjüngt Ihr Haar! Waschen, pflegen und tönen in einem Arbeitsgang während der gewohnten Kopfwäsche. Kein Färben — Ihr Haar erhält eine völlig natürlich wirkende Farbauffrischung. Farben: Silberweiß, Hellblond, Mattblond, Goldblond, Mittelblond, Dunkelblond, Hellbraun, Mittelbraun, Tizianrot, Kastanienbraun, Mahagoni, Edelkupfer, Dunkelbraun, Schwarz. Tube DM 1,20

Lästige Haare an Beinen, Armen und Körper (auch Damenbart) beseitigen Sie spur- und reizlos mit dem Gynäform-Schnellhaarentferner. Hat sich seit Jahren bestens bewährt. DM 4,80

Einzelhaare entfernen Sie mit dem automatischen Haarentferner mehrfach schneller, als dies bisher möglich war. Vorzüglich zum Zupfen der Augenbrauen und zur Entfernung von Einzelhaaren im Gesicht. Die Handhabung des kleinen Apparates ist denkbar einfach. DM 5,50

Frisch und gepflegt erhält der Gynäform-Stick. Der neue desodorierende Stift ist 3fach aktiv. Er spendet Frische, verhindert und beseitigt Körpergeruch und übermäßige Transpiration. DM 2,40

Schweiß an Händen, in den Achselhöhlen tilgt sicher und rasch das flüssige Desodorans „Quickodor". Es verursacht kein Spannen und Brennen auf der Haut, das ideale Desodorans für die überempfindliche Haut. DM 3,—

Nicht immer sieht man gerade dann gut aus, wenn man besonderen Wert darauf legt. Alle Anstrengungen des Tages sind wie weggeblasen durch die schnellwirkende Porzellan-Maske. Diese Gesichtspackung strafft die Haut in wenigen Minuten und gibt ihr das durchscheinende zarte Aussehen edlen Porzellans. Tube für etwa 10 Packungen ausreichend DM 3,—

Anti-Wrinkle-Oil mit echtem Schildkrötenöl, dieses Nähröl dringt tief in die Haut ein, macht sie zart und jugendfrisch. Ich empfehle es besonders für trockene und spröde Haut. Das ideale Vorbeugungsmittel, das den natürlichen Alterungsvorgang der Haut verzögert. DM 4,85

Schildkrötenöl-Seife, die edle Schönheitsseife für die anspruchsvolle Haut. Pflegt und verschönt. DM 2,50

Einen der bekanntesten französischen Lippenstifte in reizender Luxushülse erhalten Sie für DM 3,50. Teilen Sie mir die Farbe Ihres Teints, Ihrer Augen und Ihres Haares mit; ganz individuell werde ich dann den Farbton für Sie auswählen, der die Wirkung Ihres Typs voll zur Geltung bringt.

Einen der besten amerikanischen Nagellacke . . . in modischen Farben, von fabelhaftem Glanz für DM 2,70. Gern suche ich auch zu Ihrem Lippenstift die passende Farbe des Nagellacks aus. Überlassen Sie unbesorgt mir die Farbauswahl; die gewählten Farbkreationen werden Sie und Ihre Umwelt begeistern.

Der Versand erfolgt gegen Nachnahme zuzüglich Porto. Nachnahmeversand auch nach Belgien, Dänemark, Frankreich, Holland, Luxemburg, Österreich, Saargebiet, Schweden und der Schweiz

Frau Waltraud Schirmer, München 27, Postfach 87 N

Strahlend, schön, glücklich und erfolgsbewußt, das war O. W. Fischer, als er „Herrscher ohne Krone" abgedreht hatte. Und heute? Lesen Sie selbst, was FILM-REVUE und er zum „Fall O. W. Fischer" zu sagen haben. Foto: Bavaria/Huster

O.W. Fischer gibt einen Fehler zu. Er war verzweifelt, sagt aber:

Mein Schutzengel war mit mir" — diese Worte stammen aus O. W. Fischers Mund. Er gebrauchte sie FILM-REVUE gegenüber, als er Hollywood, mit dem neuen Filmvertrag für die Rolle eines deutschen Unteroffiziers in dem Fox-Film „The Young Lions" (Die jungen Löwen) in der Tasche, aufatmend verließ. Denn darüber muß man sich im klaren sein: O. W. hätte nach dem Abbruch seiner ersten Amerika-Rolle nicht als „Sieger" heimkehren können, wenn Hollywood nach dem Fiasko in den Universal-Studios geschlossen Front gegen ihn gemacht hätte. Daß es das nicht getan hat, dürfte der Schauspieler im wesentlichen der hartnäckigen und zähen Verhandlungstaktik seines Agenten Paul Kohner zu danken haben, der im übrigen dem Produktionschef der 20th Century-Fox, Buddy Adler, nunmehr hoch und heilig versprechen mußte, daß Fischer dem neuen Studio beim Drehen seines Films keine Schwierigkeiten machen werde.

„Jetzt bin ich da, wo ich am Anfang hätte sein sollen", sagt Fischer heute, „und es stellt sich als ein Glück heraus, daß ich eine Arbeit nicht fortsetzen mußte, die kläglich hätte enden können. Die Rolle, die Fox jetzt für mich bereithält, ist ganz ausgezeichnet, und ich hätte mich niemals auf den Versuch, eine weniger wirksame Rolle spielen zu wollen, einlassen dürfen. Ich wäre dann auch um eine nicht sehr angenehme Erfahrung ärmer gewesen."

FILM-REVUE gegenüber, die O. W. Fischers künstlerischen Weg seit Jahren mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt und ihren Lesern nahegebracht hat, äußerte der Schauspieler weiter: „Was ist denn eigentlich in Hollywood geschehen? Ein Schauspieler, der einen Namen und ein Prestige zu verteidigen hat, ist aus einem harmlosen Lustspiel ausgestiegen, als beide Teile erkannten, daß er dort nichts zu suchen hatte. Er wird nämlich mit einer Spitzengage dafür bezahlt, ein Konzept zu haben — und nicht dafür, kein Konzept zu haben."

Setzt man als richtig voraus, daß es „harmlose" Lustspiele insofern gibt, als nicht jedes Lustspiel durch einen guten Schauspieler zu einem Ereignis gemacht werden kann, so bliebe immerhin die Frage, warum unser Star nicht rechtzeitig erkannt hat, daß „My Man Godfrey" und demzufolge wohl auch die Rolle des Butlers im Film zu „harmlos" für ihn waren. Man kann sie auf die einfachste Weise damit beantworten, daß man sagt: auch ein Star kann irren. Daß ein solcher Irrtum, wie Fischer ihn zugegebenerweise begangen hat, der betroffenen Filmgesellschaft teuer zu stehen kommen kann, ist eine Angelegenheit, die im Grunde nur den Geldgeber und den Star angeht. Es sei denn, man bezöge in die Verlustrechnung der Leidtragenden auch die Nerven und Termine der anderen Stars und Schauspieler ein — im Falle O. W. Fischers vor allem den Regisseur Henry Koster und die Hauptdarstellerin June Allyson. Daß O. W. Fischer kein Konzept für seine Rolle in „My Man Godfrey" gefunden hat, werden sicher alle, die ihn schätzen oder lieben, bedauern. Ihnen würde nach den dämonischen, gebrochenen, kurzum „schwierigen" Figuren, die Fischer mit „Ludwig II.", „Hanussen", dem Arzt Dr. Venner in „Ich suche dich" oder dem Struensee in „Herrscher ohne Krone" gespielt hat, ein heiterer, unbeschwerter, menschlich sympathischer Fischer im Film zur Abwechslung nur wohltun. Die Größe eines Schauspielers zeigt sich doch wohl nicht nur am Schwierigkeitsgrad seiner Rolle, sondern durchaus auch in der Gestaltung von feinen, leichten, unbeschwerten Charakteren. Man möchte Fischer geradezu an „Das Tagebuch einer Verliebten" erinnern, in der er sich — leider zum letztenmal seit vielen Jahren — mit Maria Schell in einer Filmkomödie versucht hat.

Wir sind uns klar darüber, daß O. W. Fischer „seinen Fall" etwas anders sieht. Er schreibt an FILM-REVUE: „Sie bitten mich um eine Gegendarstellung der denkwürdigen Vorfälle (Sperrung von der Redaktion) in Universal-City. Ich bin nicht in der Lage, Sie Ihnen zu geben. Ich habe mit der betreffenden Filmfirma und allen an der Sache beteiligten Personen ein Gentleman-Agreement abgeschlossen, nicht darüber zu reden ... Eine große amerikanische Künstlerin schrieb mir in jenen Tagen: ‚Life can get so muddled like muddy water. Let's stand still and it becomes clear and beautiful pure again.' (Das Leben kann so schmutzig werden wie

„Mein Schutzengel war mit mir!“

schlammiges Wasser. Wenn wir ruhig stehen, wird es wieder klar und schön rein.) Ich habe mich daran gehalten, obwohl ich verzweifelt war. Und dann dachte ich, daß es eigentlich mein ganzes Leben nicht anders war und daß trotzdem o h n e v i e l P r o p a g a n d a (Sperrung von der Redaktion) und ohne Skandälchen Millionen Menschen meiner Arbeit und meinem Leben ein großes Ja gezollt haben. Ich stand also ganz still und wartete, bis der Schlamm sich setzen würde. Und denken Sie, ich empfand es fast wie ein Wunder, über Nacht war das Wasser wieder klar und schön rein. Das beste Hollywood streckte mir plötzlich beide Hände entgegen. Der Prozeß wurde annulliert. Ich war Gast der Metro und saß einem Kavalier wie Ben Thau gegenüber. Anträge kamen aus aller Welt, aus Italien und Frankreich und vor allem von zu Hause. Sympathie und Achtung überallher. Nur einige, nicht in Amerika, sondern in der Heimat, konnten es nicht fassen, daß ihre Sensation nun eine ganz andere Wendung nehmen sollte. Das war der Augenblick, wo ich einen großen Mann traf, einen von der ganz und gar unpathetischen Art, die man staunend betrachtet mit der beglükkenden Frage: Das gibt es also wirklich? Und dieser Mann (Buddy Adler, die Redaktion) drückte in der Essenz etwa folgendes aus: In der Kunst steht man immer wieder vor zwei Möglichkeiten: entweder unter Schmerzen zu gebären oder sich für Puppen zu entscheiden ... Ich habe mit ihm einen Vertrag geschlossen und — etwas noch viel Wichtigeres — eine große, herzliche Freundschaft.“

Entkleidet man diese Sätze ihrer Gefühlswerte (Maria Schell hat ihren Kollegen Fischer nicht umsonst einen „romantischen, idealistischen Deutschen“ genannt), so bleibt davon übrig: 1. Ich, O. W. Fischer, bin in der Fremde besser behandelt worden als in der Heimat. 2. Ich bin als Künstler keine Puppe, sondern einer der Auserwählten.

FILM-REVUE, die Fischer stets Verständnis entgegengebracht hat und ihn immer als einen Besonderen unter den ohnehin Besonderen — nämlich den Schauspielern — betrachtet hat, möchte O. W. dazu folgendes antworten: Die hämische und manchmal auch entstellende Darstellung, mit der „sein Fall“ in manchen deutschen Blättern behandelt worden ist, berechtigt ihn dazu, seinerseits Kritik an dieser sogenannten Kritik zu üben. Möglichst ruhig, ohne Ausfälle, wodurch seine Situation bei Freund und Feind nur gewinnen kann. Schlamm ist genug aufgerührt worden. Kein Zweifel. Ferner: Daß Fischer wahrscheinlich einer der „Auserwählten“ unter den Schauspielern ist, kann er für sich in Anspruch nehmen. Davon gibt es ja auch noch mehr. Sagen wir, um nur wenige Namen zu nennen: O. E. Hasse, Heinz Rühmann, Horst Buchholz. Keiner dieser „Auserwählten“ kann jedoch für sich den Satz in Anspruch nehmen: Ich bin die Wahrheit und das Leben. Auch genial veranlagten Schauspielern tut ein Regisseur gut, eine Hand, die sie führt, das Bewußtsein ihrer eigenen Grenzen. Und es tut ihnen auch Kritik gut. Zwar nicht die von der zersetzenden, hämischen Art, die gar keine Kritik ist, sondern die aufbauende, positive, liebende, die der Freunde. Blinde Liebe schadet nur.

Düster der Blick, düster die Luft um O. W. Fischer in seinem Film „Mein Vater, der Schauspieler“ (Bild), in allen seinen Filmen der letzten Zeit. Wann kommt uns O. W. Fischer endlich einmal wieder ganz leicht, ganz heiter, ganz fein?

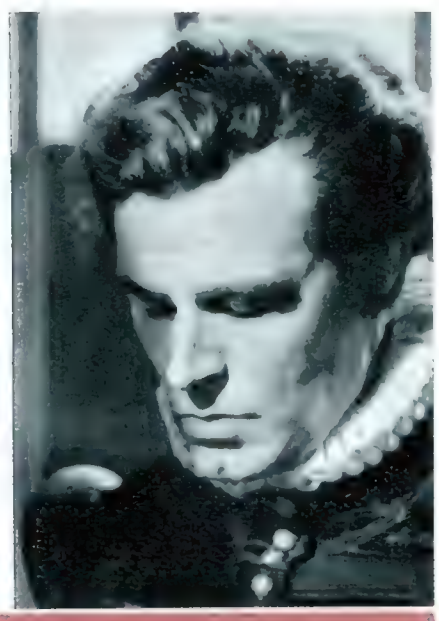
FILM-REVUE hofft und glaubt sich sogar mit O. W. Fischer darin einer Meinung. Fischer ist keiner jener mehr oder weniger wurzellosen Schauspieler, die heute in Frankreich, morgen in Italien, übermorgen in Polen, England oder Amerika spielen können. Er braucht seine Heimat, mag er auch draußen glanzvolle Gastrollen geben. Seine erste in Amerika war es jedenfalls nicht.

Harald Gloth

Das war O. W. Fischer 1942: „Sommerliebe“ hieß der Film, den Erich Engel damals mit dem noch unbekannten jungen Schauspieler drehte.

In vielen unbedeutenden Filmchen tauchte zu jener Zeit immer häufiger der Name O. W. Fischer auf. „Glück unterwegs“ wurde 1942 in Prag gedreht.

Den Dr. Venner in „Ich suche dich“ spielte O. W. Fischer 1955 unter eigener Regie, einen zynischen, unklaren Kopf, der sehr plötzlich geheilt wird.



Robert Siodmak drehte 1956 „Mein Vater, der Schauspieler“ mit O. W. Fischer in der Rolle eines haltlosen Mimen an der Seite Hilde Krahls.

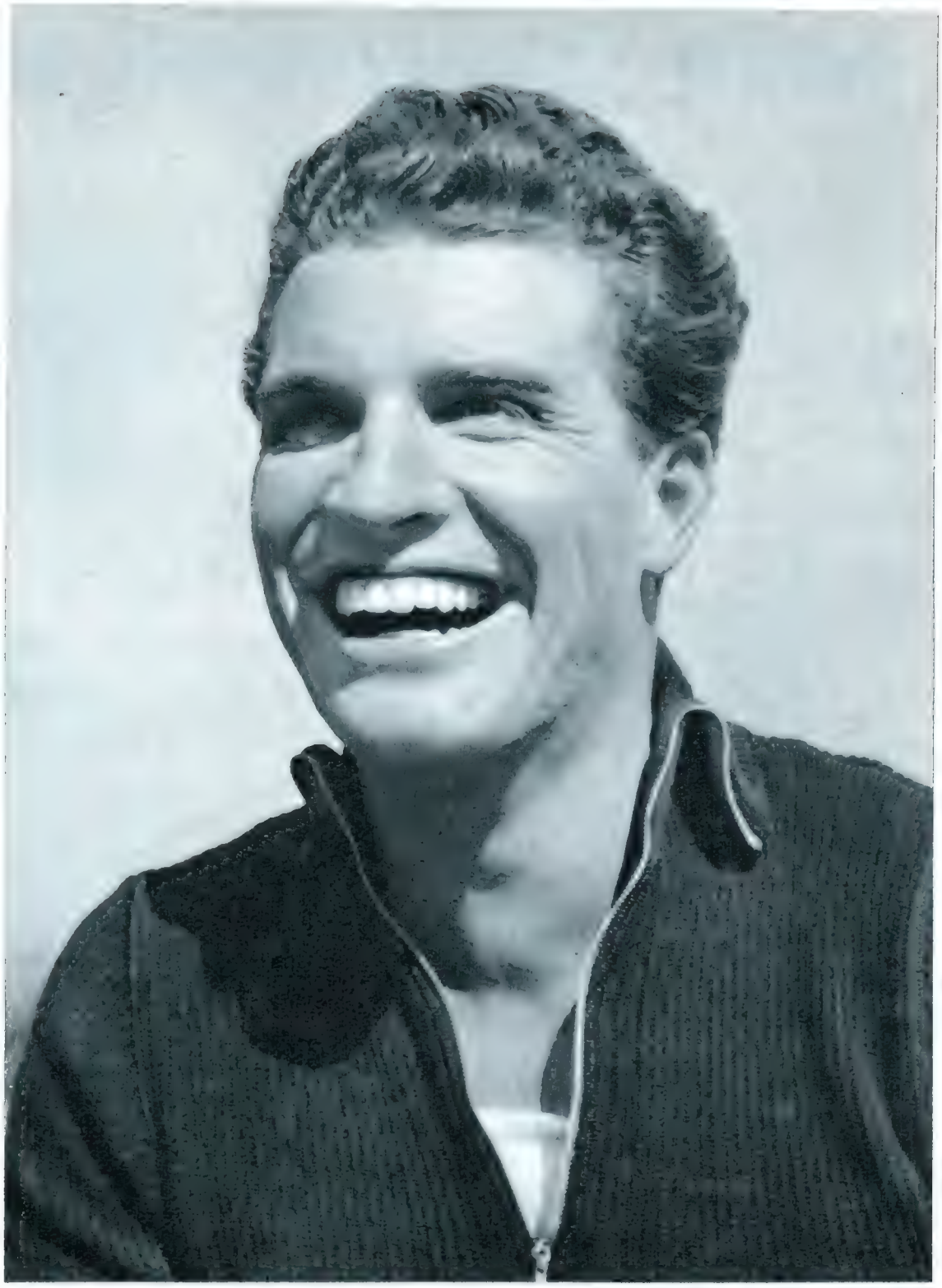
Helmut Schmid wird Karriere machen

Ein revolutionärer Kopf

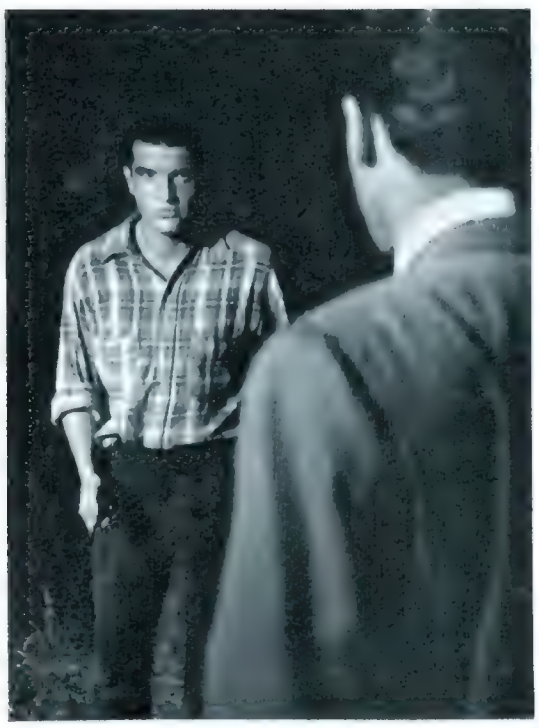
Pünktlich auf die Minute stand der grüne MG-Sportwagen Helmut Schmids vor dem Hotel, in dem wir verabredet waren. Ohne Bedauern erzählte Helmut, daß er wegen dieser Zusammenkunft frühzeitig vom Bühnenball der vergangenen Nacht verschwunden sei, um frisch und ausgeschlafen bei der Arbeit sein zu können. Gewissenhaftigkeit und Verantwortung seinem Beruf gegenüber sind zwei hervorstechende Charaktermerkmale dieses vielversprechenden Starnachwuchses.

In der Planckstraße 44 hielten wir wenig später vor einem imposanten Villengebäude. „Aber wenn Sie jetzt glauben, daß ich Sie in eine Star-Wohnung führe mit allem Komfort, muß ich Sie enttäuschen, denn ich wohne — im Keller", lächelte Helmut, ohne im geringsten verlegen zu werden. Weshalb sollte er es auch? Schmid ist ein gefeiter Junggeselle, der sein Einsiedlerdasein mit allen Mitteln zu verteidigen versucht und der sich in seiner Kellerwohnung pudelwohl fühlt. Das ist es ja eben, was ihn auszeichnet: sein ausgeprägter Individualismus im Verein mit einer unfrisierten, herben Natürlichkeit. Diese Wohnung hatte alles aufzuweisen, was gewöhnlich in einer Studentenbude steht: ein bunt überzogenes Bett, ein Nachtkästchen, einen Tisch, ein Bücherschränkchen und vor der Tür noch einen Kleiderschrank. Flaschen, Autogrammpost, Bücher und Fotos lagen lustig kreuz und quer, über- und nebeneinander: „Das ist also mein Reich. Habe ich übertrieben?" Nun, er hatte nicht.

Helmut Schmid, der heute 31jährige gebürtige Neu-Ulmer, hat bisher drei Filme gedreht. Sein erster sollte eigentlich „Canaris" sein, aber das Engagement scheiterte daran, daß der Film nicht — wie geplant — in München, sondern in Berlin hergestellt wurde und Schmid bereits einen Vertrag mit den Städtischen Bühnen in Stuttgart hatte. Nach München hätte er von Stuttgart aus verhältnismäßig leicht gelangen können, ohne dabei seine Theaterverpflichtungen zu vernachlässigen. Berlin lag jedoch für einen solchen Pendelverkehr zu fern. Dafür engagierte ihn wenig später die König-Filmgesellschaft für „Geliebtes Fräulein Doktor". In „Das Erbe vom Pruggerhof" erhielt er eine zweite Rolle, die ihm jedoch noch immer nicht den ersehnten Durchbruch zur Popularität brachte. Sein dritter Film, „Heiße Ernte", endlich gab ihm die wirklich schöne runde Rolle, die er dann auch auszufüllen wußte. Plötzlich war Helmut Schmid da, sein Name wurde zu einem Begriff.



Ein vollkommen neuartiges Gesicht, einen geradezu revolutionären Kopf brachte Helmut Schmid dem deutschen Film. Schmid wurde am 8. April 1925 in Neu-Ulm geboren, überstand vier Kriegsjahre als Gebirgsjäger, fiel bei der Schauspielprüfung durch — und hat es nun doch geschafft: er wurde Bavaria-Star.



In seinem dritten Film „Heiße Ernte" überzeugte Helmut Schmid in der Charakterstudie eines rohen und triebhaften Menschen. Fotos: Königfilm

In „Geliebtes Fräulein Doktor" gab der Regisseur H. H. König Helmut Schmid eine erste Chance. Seine Partnerin war die sympathische Edith Mill.

Schmid ist auch als Theaterschauspieler kein unbeschriebenes Blatt. Bei der Schauspielprüfung in Köln war er zwar mit Pauken und Trompeten durchgefallen, aber schon wenige Wochen später stand der hartnäckige Schwabe in Remscheid auf der Bühne, um von hier aus mit Stücken wie „Prinz von Homburg" und „Don Carlos" fast ganz Deutschland zu bereisen. Innsbruck, Memmingen, Saarbrücken, Wuppertal, Kiel und Stuttgart waren die aufeinanderfolgenden Theaterstationen des begabten Schauspielers, dessen harten, kernigen Typ der deutsche Film schon lange vergeblich suchte. Jetzt ist es so weit, daß Helmut Schmid die Chance seines Lebens erhält: Der durchgefallene Schauspielprüfling wurde von den Bavaria-Chefs unter einen Dreijahresvertrag genommen, der ihm jährlich zwei Filme zusichert und ihm außerdem die Möglichkeit läßt, außerhalb dieser Bindung noch zwei Filme jährlich bei anderen Gesellschaften zu drehen. Ich bin mir nicht ganz sicher, wem man in diesem Falle herzlicher gratulieren darf: dem Schauspieler Helmut Schmid zu seiner Chance, endlich seinem Typ gerecht eingesetzt zu werden und zu den Spitzen der deutschen Charakterdarsteller aufzurücken — oder der Bavaria, die in Helmut Schmid einen großartigen Kerl gefunden hat, der sich nicht nur durch Disziplin und Zuverlässigkeit auszeichnet, sondern auch in künstlerischer Hinsicht der Bavaria zur Ehre gereichen wird.

Gerd E. Scholz

Freunde verblüfft

Geheimnis bewahrt!

In 5 Monaten 20 Pfund abgenommen!

„Nach der Geburt meines ersten Kindes war ich sogar froh, daß ich zugenommen hatte. Dann kam mein zweites Kind. Und wieder mußte ich mir neue Garderobe anschaffen, weil mein Gewicht anstieg. Meine Freunde, die früher von meinem guten Aussehen begeistert waren, fragten mich, ob ich nicht zu stark würde? Und die Waage bestätigte diese Befürchtung!!!"

„Dann versuchte ich durch Diät und ohne große Anstrengungen abzunehmen. Ich verlor auch bald 5 Pfund. Nachdem meine Kleider nun zu weit geworden waren, habe ich auch festgestellt, daß ich besser aussah. So geschah es, daß ich wieder zum Genießer beim Essen wurde. — Es dauerte nicht lange, bis ich mein altes Gewicht wieder erreicht hatte."

„Ich versuchte ein ganze Menge dagegen. Jede Schlankheits-Kur, die neu erschien oder der »letzte Schrei« war. Aber ich hatte leider keinen Erfolg von Dauer. Mit jedem Versuch merkte ich, daß es für mich immer schwieriger wurde, mein Gewicht zu verringern."

„Das war für mich eine erschütternde Tatsache. Lediglich auf Anraten meiner guten Freunde habe ich mich entschlossen, auch einmal Cocos zu probieren. Ich war begeistert! Weil ich meine Leidenschaft für gutes Essen nicht einmal aufgeben mußte. Und doch verschwanden meine lästigen Rundungen. Mit guter Laune und Fröhlichkeit schaffte ich nicht nur wieder mein altes Gewicht. Sondern wurde sogar noch schlanker."

„Es macht mir richtig Spaß, die Cocos-Schlankheits-Kur zu machen. Eine kurze Zeit später staunten sogar meine Freunde, die mich von früher her kannten. Wenn sie meine Figur vergleichen, werden sie verstehen, warum es selbst alten Bekannten passiert, daß sie mich heute nicht wiedererkennen, wenn wir uns einige Monate nicht gesehen haben. All das macht mich nicht nur zufrieden — sondern wirklich glücklich!"

Diese Geschichte ist ein Beispiel. Und wir haben sie Ihnen erzählt, damit Sie sehen, wie gut und nützlich es ist, etwas für Ihr besseres Aussehen, für Ihre schlanke Linie zu tun.

Gewichts-Sorgen sind Seelen-Kummer!

Was immer Sie auch tun — wo immer Sie leben: Die Cocos-Schlankheits-Kur sorgt nachhaltig dafür, daß Sie wieder so schlank werden, wie Sie von Natur aus eigentlich sind. Und es lohnt sich für Sie, schlank zu werden. Wenn man zuviel Gewicht hat, fühlt man sich einfach nicht wohl — und bringt sich selbst um viel Schönes im Leben.

Wir wollen Sie nun nicht einfach überreden. Sie wissen selbst, was gut für Sie ist, und werden das auch unternehmen, genau wie die anderen Frauen und Männer, die zuerst auch mißtrauisch waren. Jene aber haben den Versuch bereits gemacht. Und am eigenen Leibe erlebt, wie märchenhaft es ist, wieder schlank zu werden, sich wohler zu fühlen. Und das blieb kein Märchen, sondern wurde Wirklichkeit.

Machen Sie es einfach nach. Schon der nächste Monat kann für Sie unter dem Zeichen eines ganz neuen Glücks stehen. Wenn Sie gleich anfangen, haben Sie bis dahin schon einige Pfund weniger. Das macht viel aus. Das läßt Sie alles ganz anders sehen. Und Sie schaffen es, Ihr Gewicht zu verringern. Und das ist viel leichter, als Sie heute noch glauben.

Fangen Sie also an, es lohnt sich auch für Sie!

Ihre besonderen Vorteile:

Die Cocos-Schlankheits-Kur befreit Sie von mancher Sorge und ist ohne Risiko für Sie. Macht Sie vielmehr so schlank, wie Sie es von Natur aus ja auch eigentlich sind.

1. Sie fühlen sich nicht nur besser, sondern Sie sehen auch besser aus.
2. Sie können wieder jedes Kleid tragen.
3. Sie werden frei von allem Seelen-Ballast und wieder ein froher Mensch.
4. Sie haben neue Chancen in der Liebe und Ehe.
5. Ganz einfach: Sie haben eher Erfolg im Leben und werden glücklich sein.

Ihre schlanke Linie ist Erfolgs-wichtig. Überall. Und in jeder Beziehung! Bei vielen Gelegenheiten. Zu Ihrem eigenen Vorteil!

Befreit von dem Übergewicht fühlt man sich wie neugeboren

Ein kostenloser 21-Tage-Test:

Tun Sie das für Ihre schlanke Linie, was erprobt ist. Und sich hunderttausendfach bewährt hat. — Schneiden Sie den Gutschein aus und senden Sie ihn ein. Tun Sie das aber sofort! Es ist nützlich für Sie, weil Sie so gerade zu dieser Zeit, wenn sich Ihr Übergewicht bemerkbar macht, gleich eine Packung erhalten, mit der Sie selbst die Probe aufs Exempel machen können. Das befreit Sie von mancher Sorge. Von Ihrem Übergewicht. Das macht Sie schlank und glücklicher! Falls Sie den Gutschein nicht ausschneiden können, schreiben Sie ein 10-Pf-Postkärtchen an

COLEX-ANDRESEN, HAMBURG 1, POSTFACH 8485 LM

COCOS

Jetzt auch überall in der Schweiz für SFrs. 16.65

GUTSCHEIN

Eine Original-Packung
Cocos-Schlankheits-Kur DM 11,50

Sie erhalten die erste Packung frei Haus auf Probe. Sie können also erst einen Versuch machen und auch die angebrochene Packung bis zum 21. Tag wieder zurücksenden. Und wenn Sie zufrieden sind, die Packung behalten wollen, können Sie sich mit der Bezahlung 30 Tage Zeit lassen.

COLEX-ANDRESEN, HAMBURG 1
POSTFACH 8485 LM

UNSER FILMROMAN

DER KNABE AUF DEM Delphin

Dem gleichnamigen CinemaScope-Farbfilm der Centfox nacherzählt von K. J. Fischer

Was bisher geschah: Phädra, eine schöne Schwammtaucherin von der Insel Hydra, hatte auf dem Grund der Ägäis in einem Schiffswrack eine wunderbare Statue, den „Knaben auf dem Delphin", entdeckt und bemühte sich nach Absprache mit ihrem Freund Rhif und dem englischen Inselarzt Dr. Hawkins, in Athen einen reichen Interessenten für ihren Fund zu ermitteln. Nachdem er sie einige Male abgewiesen hatte, verabredete sich der amerikanische Archäologe Dr. Calder zu näheren Besprechungen mit Phädra in einem Hotel. Aber da schaltete sich Kunsthändler Parmalee ein, lockte Phädra auf seine Jacht und ging heimlich zum Kloster Meteora, wo er zu seiner Überraschung Dr. Calder antraf. Calder warnte ihn, mit den griechischen Gesetzen in Konflikt zu kommen.

1. Fortsetzung

Parmalee lächelte mit einem Anflug von Ironie, als sehe er in Calder nichts als einen hoffnungslosen Narren, der aus purem Wissensdrang den Griechen auch noch half, ihre bereits überfüllten Museen weiter vollzustopfen. Nach Parmalees Meinung sollte man die Schätze verkaufen.

Der amerikanische Kunsthändler verließ die Bücherei. Calder blickte ihm versonnen nach. Ihm war es klar, was Parmalee wollte, nur hatte er die Zusammenhänge noch nicht ganz begriffen ...

Calder erhob sich, trat ans Fenster und schaute in den heißen Sonnenglast des Tages, der weit am Horizont zu einem blauen Dunst verschwebte.

Calder rauchte.

Es würde am besten sein, so ging es ihm durch den Kopf, nicht weiter nach der Geschichte dieser Statue zu fahnden. Weitaus wichtiger dünkte es ihn, sofort nach Hydra zu reisen.

Dr. Calder packte die Bücher zusammen, ließ sie von einem Mönch verwahren, und zur gleichen Stunde, in der Parmalee wieder nach Athen kam, erreichte auch Calder in seinem Jeep die Stadt.

*

Phädra empfing Parmalee mit einer temperamentgeladenenSchimpfkanonade, weil er so spät auf die Jacht zurückkehrte: „Zwei Tage muß ich hier warten. Muß mich von Ihren albernen Leuten belästigen lassen, und Sie, Sie kutschieren in der Gegend herum!"

Parmalee verzog kaum sein Gesicht. Er wartete, bis Phädra wieder friedlich wurde. Sein Bootsmann Tomasino berichtete ihm, wieviel Porzellan Phädra zertrümmert hat, um sich der zudringlichen Matrosen zu erwehren. Gelassen wandte er sich dann an die schöne Griechin: „Wenn ich mit einem Boot und einer guten Mannschaft nach Hydra käme, könnten Sie dann die Stelle wiederfinden, wo die Statue liegt?"

Phädra zögerte, bevor sie Parmalee antwortete: „Ich gehe doch lieber zu Mr. Calder."

„Das würde ich auch tun. Er hat Ihnen 500 Drachmen gegeben und wird vielleicht noch 500 Drachmen dazulegen. Mehr ist bei ihm nicht herauszuholen. Meine Dollars sind aber mehr wert als die Drachmen ..."

Phädra stand schon unter der Tür und rief: „Ich will nichts mehr von Ihnen hören. Sie bringen mich ganz durcheinander."

Parmalee trat rasch zu einem Wandschrank, entnahm ihm einen traumhaft schönen Schal aus weißen Brüsseler Spitzen und legte ihn wortlos der noch zögernd dastehenden Phädra über die Schultern.

„So etwas könntest du kaufen, wann und wo du willst. Du könntest dir eine Fischer-Flotte kaufen und in Athen leben bis an dein Lebensende, wenn du mit mir die Statue aus dem Wasser holen würdest."

Phädra überlegte. „Ich habe Rhif und Dr. Hawkins versprochen, nichts zu unternehmen, ohne mit ihnen zu reden. Ich muß auf die Insel zurück. Ich fahre mit dem Kursboot. Wie spät ist es?"

Parmalee, noch immer unbewegt, aber hinter seiner Gelassenheit höchste Nervosität verbergend, nahm seine goldene Uhr vom Arm und legte sie um Phädras Handgelenk:

Bild links: Offenbar nicht ganz einig sind sich v. r. n. l.: Rhif (George Mistral), der englische Arzt Dr. Hawkins (Lawrence Naismith), Phädra (Sophia Loren) und Niko (Piero Giagnoni).

„So, jetzt kannst du immer nachsehen, wie spät es ist.“ Phädra hob die Uhr an ihr Ohr: „Sie geht ja . . .“ Ihr Gesicht strahlte kindliche Freude aus.

„Es ist ein Viertel nach vier!“ sagte sie stolz. „Das Kursboot geht um fünf. Gerade noch Zeit.“

„Welches Boot?“ fragte Parmalee mit gleichgültiger Miene.

„Nach Hydra . . .“

„Wir fahren bereits nach Hydra“, entgegnete Parmalee.

Phädra stürzte ans Bullauge und sah, daß die Jacht Kurs auf die Hafenausfahrt von Athen genommen hatte.

Phädra nickte. Nun konnte sie nicht mehr zurück.

*

Parmalee lief einen kleinen Hafen der Insel Delos an und tankte dort seine Jacht auf. Er nahm Wasser an Bord, gab eine Serie von verschlüsselten Telegrammen auf und steuerte dann der Insel Hydra zu.

Gleichzeitig mit der „Nereida“ war der griechische Dampfer „Pindus“, mit Calder an Bord, in den Hafen von Hydra eingelaufen.

Niemand beachtete den Archäologen, der mit seinem Gepäck am Kai stand. Nur ein Schiffsoffizier sprach mit ihm. Über Hydra, über die Menschen der Insel, die alle Fischer waren und Narren. „Die Insel hat es in sich“, erzählte der Offizier. „Hier wohnen Leute, die nur zwei Tage bleiben wollen, um dann hier ihr Leben zu beschließen.“

Calder lachte: „In zwei Tagen fahre ich mit Ihnen wieder zurück.“

Der Offizier grinste und erzählte die Geschichte des Arztes Dr. Hawkins: „Der hat es vor 25 Jahren auch einmal gesagt und ist immer noch hier . . .“

Calder wehrte ab. Er nahm seine Koffertasche auf und schlenderte über den sonnenhellen Kai der kleinen Stadt zu. Auf halbem Weg blieb er noch einmal stehen, um dem mit viel Getöse auslaufenden Dampfer nachzuschauen. Dann fragte er eine Frau, wo Phädra wohne.

„Oben in der Windmühle.“

Die Windmühle, deren Flügel sich nicht drehten, lag am Rande des Hafens.

Calder ging aber zuerst in das kleine, einzige Hotel am Platz, nahm ein Zimmer und legte sein Gepäck ab. Dann schlenderte er, die Jacke lose über die Schulter gehängt, durch das alte Städtchen, das wie ausgestorben in der nachmittäglichen Hitze lag. Er suchte den Schatten auf und träumte von der Zykladen-Insel, wie sie wohl in der Antike ausgesehen haben mochte.

(Fortsetzung auf Seite 18)

Bild unten: Der amerikanische Kunsthändler Parmalee (Clifton Webb) weiß genau, wie er Phädra, die eitle Eva, für sich gewinnen kann. Foto: Centfox

Stehen Sie auf gutem Fuß mit Ihrer Tochter?

Eine einwandfreie Antwort auf diese Frage zu finden, wird Ihnen sich selbst gegenüber schon oft schwerfallen. Manchmal sind sie sehr zugänglich – diese jungen Mädchen –, zu anderen Zeiten wieder kommt man gar nicht an sie heran. Haben Sie sehr viel anders reagiert, als Sie so jung waren, wie Ihre Tochter es heute ist? Haben Sie nicht oft die gleiche Verschlossenheit gezeigt, weil man Sie „ja doch“ nicht richtig verstand? Auch Sie haben für Filmschauspieler geschwärmt und waren versessen aufs Kino, ohne darum ein oberflächlicher Mensch geworden zu sein. Auch Sie haben wie wahnsinnig getanzt – nur nach einem anderen Rhythmus. Wie gern wären Sie oft beraten worden – aber fiel es Ihnen leicht, von sich aus darum zu bitten? Gewiß nicht!

Kalender-Rücksichten kennen die beiden nicht mehr – weil sie TAMPAX kennen!

Betrachten Sie die Probleme und auch das Verhalten Ihrer Tochter unter diesem Gesichtspunkt, und Sie werden wunderbar zurechtkommen und einen unverminderten Einfluß behalten. Sie werden das höchste Kompliment eines jungen Mädchens ernten: „Mutter versteht mich immer!“
Moderne Mütter aber machen nicht nur mit, sie machen auch vor!
Da es sich in diesen Jahren entscheidet, ob aus einem jungen Mädchen später eine adrette und stets gepflegte Frau wird, geben Sie vor allem Ihrer Tochter in allen Fragen der persönlichen Pflege eine hilfreiche Hand. Sie selbst sind doch das beste Beispiel – Ihre Gepflegtheit und ständige Frische verdeutlichen den Wert der gründlichen Körperpflege am besten.
Auch in bezug auf die Menstruationshygiene und die Pflege während der kritischen Tage sollte Ihr Rat ausführlich und offen sein. Sie tun damit Ihrem Kind einen großen Gefallen. Wissen Sie eigentlich, daß diese Tage aneinandergereiht im Leben jeder Frau 5 ganze Jahre ausmachen? Diese 5 Jahre können Sie Ihrer Tochter schenken! Millionen Frauen in aller Welt kennen den unendlichen Wert und die Erleichterungen einer modernen Art des Monatsschutzes. Sie werden verstehen, daß gerade für junge Menschen und ihre Lebensweise diese Erleichterungen besonders wichtig sind. Machen Sie darum auch Ihre Tochter aufmerksam auf:

Die gepflegte Art der Tampon-Hygiene!

Das ist TAMPAX – die bewährte Art des internen Monatsschutzes, die von einem Frauenarzt entwickelt und seit 20 Jahren klinisch und praktisch erprobt ist. TAMPAX-Tampons sind in Form und Ausdehnungsrichtung den körperlichen Gegebenheiten genau angepaßt. Sie beeinflussen die inneren Vorgänge nicht und verursachen keine Stauungen – das ist medizinisch bewiesen. Die so wichtige Frage des Vertrauens – bei TAMPAX ist sie gelöst!
TAMPAX-Tampons sind beim Tragen unsichtbar und nicht zu spüren. Sie bieten vollkommenen Schutz und ungewohnte Bequemlichkeit.
Mit TAMPAX können Sie die gründliche Körperpflege ungehindert fortsetzen, auch baden und duschen. Jegliche Geruchsbildung ist ausgeschlossen. Was Sie bisher an diesen Tagen vermißten – TAMPAX schenkt es Ihnen: Selbstsicherheit – Wohlbefinden und makellose Gepflegtheit.

TAMPAX jetzt in 3 Ausführungen!

Sie erhalten TAMPAX-Tampons mit unterschiedlicher Saugfähigkeit, die sich in den verschiedenen Abschnitten der Menstruation wechselweise verwenden lassen. Die Deutsche TAMPAX GmbH schickt Ihnen kostenlos das dezente Handtaschen-Etui. Darin können Sie die Tampons stets unauffällig bei sich haben. Bitte Coupon beachten!

Ausschlaggebend: Die Handhabung!

TAMPAX allein besitzt die Gleithülse, die nicht nur der leichteren Handhabung dient, sondern in gleichem Maße eine hygienische Einrichtung ist. Diese praktische Gleithülse gewährleistet eine saubere, einfache und richtige Einführung des Tampons. Gerade diese äußerste Sauberkeit ist es, auf die eine Frau Wert legt. Erst recht, wenn es sich um die persönliche Hygiene handelt. Machen Sie so bald wie möglich

Das Spiegelbild beweist es: An jedem Tag dasselbe frische und ausgeglichene Gesicht!

einen Versuch mit TAMPAX. Sie werden selbst erfahren, wie vielseitig und wesentlich die Erleichterungen sind. Sie alle sind für ein junges Mädchen eher noch bedeutender.

Probepackung kostenlos!

Schreiben Sie, bitte, an die Deutsche TAMPAX GmbH, Abt. D 15, Düsseldorf. Sie erhalten kostenlos Probetampons, Handtaschen-Etui und das TAMPAX-Büchlein, das Ihnen die notwendige Aufklärung gibt. Besondere Fragen zur TAMPAX-Hygiene werden durch unsere Frauenärztin ausführlich und gewissenhaft beantwortet.

WÜNSCH DIR WAS

HEIRAT

Osterwunsch. Buchhalterin, 39 J., sehr berufstüchtig, gepflegte Erscheinung, mit freundlichem Wesen und geistigen Interessen, mit Aussteuer, Einfamilienhaus und Ersparnissen, wünscht sich tüchtigen, charaktervollen Lebensgefährten, auch Geschäftsmann angenehm. Zuschr. 8/17 255 WEGWEISER-Briefbund, Ulm/Do., Schließfach 927.

USA. Mit 35 Jahren steht man eigentlich mitten im Leben. Doch wenn man keine verstehende Lebensgefährtin hat, keine Frau, mit der einem die gleichen Interessen verbinden, fühlt man sich so unausgeglichen, unverstanden und einsam. Bin Amerikaner, blauäugig, Pilot bei einer Luftfahrtsgesellschaft, in äußerst guter Position. Mein Herzenswunsch: baldige Nachricht und Verbindung über: Mark W. EV - 195 Institut Frau O. Weber, Bremen 1, Postschließfach 1553.

Architekt, 25 J., dunkelhaarig, sportlich, netter Herr, charakterfest, berufstüchtig, in guter Position, sucht lebensfrohe Ehegefährtin. Briefe unter C 758 Institut Unbehaun, Karlsruhe, Rheinstraße 42.

Welcher wohlhabenden Geschäftstochter, die Einheirat in Buchhandlung, Gartenbaubetrieb oder sonstiges Geschäftsunternehmen bietet, fehlt zur Erfüllung aller Wünsche nur noch der richtige Mann. Ich bin Anfang dreißig, belesen, höhere Schulbildung, Meister, eleganter Filmtyp. Ganzbildzuschriften unter MR 16 726 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Technischer Angestellter, 27 J., mit moderner Lebensauffassung, Taktgefühl und vielseitigen Interessen, mit gutem Einkommen, Ersparnissen und eig. Wagen sucht lb., nette, häusliche Lebenskameradin. Zuschr. 9/14 172 WEG-WEISER-Briefbund, Ulm/Do., Schließfach 927.

BRASILIEN. Aus dem Lande der ewigen Sonne und des blauen Himmels geht mein Ruf hinüber übers Meer, um einen unternehmungslustigen, charaktervollen jungen Mann kennenzulernen, der hier seine Zukunft finden will. Bin die einzige Tochter deutscher Eltern, 19 Jahre alt, 1,60 gr., gute Figur, dunkelblondes Haar. Wer möchte mich durch eine muntere Korrespondenz kennenlernen? Auf bald über: Sonja EV - 236 Institut Frau O. Weber, Bremen 1, Postschließfach 1553.

Kathol. Eheanbahnung Neuland H
München — Pasing

Dr. med., 37 J., eig. Praxis am Bodensee, wünscht sich intellig. Dame zur Lebensgefährtin. Zuschr. erb. unt. Nr. 3011 an Institut Frau Käthe Gabele, Konstanz/23, Zumsteinstraße 6.

USA: Fern der Heimat ist das Herz noch einsamer u. liebebedürftiger. Wenngleich ich bereits 4 Jahre hier lebe, so gelang es mir bisher doch noch nicht, mich ganz meiner neuen Umwelt anzupassen. Vor allem konnte ich nicht die richtige Frau finden, mit der ich die Straße der Zukunft gemeinsam gehen will. Welches liebe Mädel drüben in Deutschland möchte mit mir einen munteren Briefwechsel beginnen und bei Zuneigung meinen Heiratsantrag mit einem herzlichen „Ja" beantworten?! Bin 29 Jahre alt, dunkelblond, blaue (ehrliche,treue) Augen, 1,80 gr. Als Lithograph habe ich hier mein sehr gutes Auskommen. Darf ich hoffen? S. Helmut EV - 177 Institut Frau O. Weber, Bremen 1, Postschließfach 1553.

Junger Deutscher in Kanada sucht liebe Lebensgefährtin mit eigenem Geschäft in Deutschland. Meine Leidenschaft ist verkaufen. Bildzuschrift unter MR 16 723 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Bin ein temperamentvolles junges Mädel, 18 Jahre alt, 1,67 groß, dunkel, blauäugig, kath., tolerant. Interessiere mich für Theater, Kino, Musik, Tanz und reise furchtbar gern. Wer möchte mit mir gemeinsam die Straße der Zukunft gehen? Habe zwar kein Vermögen, nur Teilaussteuer, aber das soll nicht von Entscheidung sein, wenn wir uns wirklich verstehen. Bitte über: Ida EV - 226 Institut Frau O. Weber, Bremen 1, Postschließfach 1553.

Wer möchte einem jungen Lehrer von 28 Jahren in guter, ausbaufähiger Lebensstellung das große Glück und innige Liebe bringen? Er zieht im Frühjahr in sein eigenes kleines Häuschen mit schönem Garten, was sein ganzer Stolz ist, da er alles selbst erspart hat und teilweise beim Bau mithalf. Er ist ledig, gesund, 1,72 gr. und hat den einen Wunsch, seine Frau einmal von ganzem Herzen glücklich zu machen. Alles Nähere über 1737 03/FRV gern durch Institut Erika, Stuttgart, Rotebühlstr. 95.

Sonniges Mädel aus guter Familie, 18 J., schlank, einziges Kind, vermögend, hübsch aussehend, sehnt sich nach einer netten Ehebekanntschaft. Bitte nur ehrlich gemeinte Briefe unter C 674 Institut Unbehaun, Karlsruhe, Rheinstraße 42.

Aufwärtsstrebender Geschäftsmann, 36 J., mit eig. Betrieb, sehr berufstüchtig und gewissenhaft, wünscht sich liebevolle, tüchtige Haus- und Geschäftsfrau. Zuschr. 8/11 092 WEGWEISER-Briefbund, Ulm/Donau, Schließfach 927.

Junger, selbständiger Kaufmann, 20/180, kath., gutaussehend, idealgesinnt, volljährig, vollgeschäftsfähig, wünscht zwecks späterer Ehe liebes, charaktervolles Mädel, womöglich aus dem Geschäftsleben, kennenzulernen. Eigener Betrieb vorhanden. Wegen Ortsveränderung Einheirat angenehm. Zuschr. mit Bild (zurück) unter MR 16 736 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

AUSTRALIEN. Liebe Gattin und gute Hausfrau gesucht. Meine Heimatstadt ist München, dort wurde ich vor 26 J. geboren und auf den Namen Peter getauft. Als technischer Angestellter bei der Post habe ich mein gutes Auskommen, doch ist das Leben so sinnlos, wenn man nicht weiß, wofür man schafft, für wen man sich plagt. Wer möchte mich kennenlernen und sich bei mir geborgen fühlen? Du sollst zwischen 20 und 30 Jahre alt sein. Bitte über: Peter EV-207 Inst. Frau O. Weber, Bremen 1, Postschließfach 1553.

Kaufmannstochter, 17 J., blond, nettes Mädel, schlank, gebildet, mit sonnigem Gemüt, natur- und sportliebend, wünscht Freundschaft zwecks späterer Heirat. Briefe unter C 990 Institut Unbehaun, Karlsruhe, Rheinstraße 42.

Heiratsuchende! Bedingungen kostenfrei! Eheanbahnung TRAURING, Frau Bente, Bonn, Reuterstraße 44/8.

Ein sonniges, charmantes Mädel, Waise, Anfang 20, übernimmt demnächst das elterliche große Obstgut mit viel Grundbesitz, Wald und herrlichem Baumbestand, das bis 1957 verpachtet war. Sie ist vielseitig interessiert, wandert, reist gern, fährt Auto und ist trotzdem eine perfekte Hausfrau. Ihr Partner soll zwischen 22 und 35 J. sein, treu, ehrlich, fleißig, tierliebend, sehr warmherzig und bereit, mit ihr den Besitz zu erhalten und zu leiten. Alles Nähere über 1868 25/FRV gern durch Institut Erika, Stuttgart, Rotebühlstraße 95.

HOLLAND. Hallo! Kleines Mädel, wo finde ich Dich. Bin Dipl.-Ing., 26 Jahre alt, sehr viel beschäftigt, doch recht herzenseinsam. Darf ich Dir bald mehr schreiben über mich und meine Gedanken? Bitte über: Tom EV - 199 Institut Frau O. Weber, Bremen 1, Postschließfach 1553.

Tierarzt, 31/185, ev., sucht liebes Frauchen, 20—25, mit Esprit und Charme. Bildzuschr. unter MR 16 743 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstr. 16-20.

Technischer Kaufmann, 29 Jahre, dunkelhaarig, stattlich, sympathisch, idealdenkend, charaktervoll, in guter Stellung, häuslich, sportliebend (eigener Wagen), wünscht baldige Heirat. Briefe unter C 778 Institut Unbehaun, Karlsruhe, Rheinstraße 42.

Kanada. Vor 50 Jahren erblickte ich hier das Licht der Welt; dies war in meinem Leben gewiß nicht der einzige Lichtblick. An Tätigkeiten hat es mir nie gefehlt, und heute besitze ich ein schönes Geschäft und ein wunderbares eigenes Heim. Wenn mein Ruf hinüber nach Deutschland geht, um eine sympathische, nette Partnerin zu finden, so hoffe ich, dort der verstehenden Frau zu begegnen. Nur das Herz soll entscheiden. Bitte über: Raymond EV - 201 Institut Frau O. Weber, Bremen 1, Postschließfach 1553.

Unternehmerstochter, 22 Jahre, gutherzig, schlank, natürlich und heiter, ersehnt schönes Eheglück. Nicht reich soll „er" sein, aber lieb und lebenstüchtig. Bin selbst vermögend und in unserem eigenen Betrieb tätig. Näheres unter: W 23 Institut Erich Möller, Wiesbaden, Bismarckring 18.

500 BRÄUTE FÜR USA!
Viele Amerikaner (meist deutschsprechend!) suchen deutsche Mädchen und Frauen, 18 bis 60. Genaue Einzelheiten berichtet: Neue Heiratspost (20 Seiten) diskret geg. Eins. v. 1.— DM (keine Vermittlungsgebühr!). Reellen Kundendienst garantiert: AMERIKA-BÜRO, Abt. 754, STARNBERG.

BEKANNTSCHAFTEN

Osterwunsch. „Sie", 22/169, gutaussehend, kath., höhere Schulbildung, wünscht passende Herrenbekanntschaft. Möglichst Raum Unna—Dortmund. Zuschriften unter MR 16 733 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstr. 16-20.

Fortsetzung Seite 22

Der Knabe auf dem Delphin

(Fortsetzung von Seite 17)

Als Calder sich der Windmühle näherte, sah er zwei Männer, die im Schatten einer Hauswand auf der Erde hockten und Karten spielten: es waren Rhif und Dr. Hawkins. Calder wich ihnen aus, ging um die Windmühle herum und traf auf Niko, der im spärlichen Gras lag und Ziegen hütete.

Calder blieb bei Niko stehen: „Ich suche nach einem Mädchen namens Phädra."

Niko blickte auf und nickte: „... ja, meine Schwester. Aber sie ist nicht da. In Athen."

Durch das Gespräch waren Rhif und Dr. Hawkins aufmerksam geworden. Sie kamen neugierig heran, weil auch sie Phädra erwarteten.

Dr. Hawkins fragte den Fremden: „Sie sind Amerikaner?"

Calder bejahte und berichtete von seiner Begegnung mit Phädra in Athen.

Rhif und Dr. Hawkins waren begeistert: das war der richtige Mann für sie. Dann fragten sie nach dem Verbleib Phädras.

„Ja, das wollte ich von euch wissen!"

„Wir wissen auch nicht, wo sie ist. Aber sie wird sicher heute noch kommen. Was glauben Sie, wieviel wir für die Statue bekommen?"

Calder schnipste mit den Fingern: „Vielleicht eine Million? Vielleicht sogar mehr."

Rhif und Dr. Hawkins erstarrten in fassungslosem Staunen — eine Million! Sie blickten fasziniert auf Calder, der ihnen mit dem gleichmütigsten Gesicht der Welt zunickte: „... ich gehe jetzt in mein Hotel. Heute abend komme ich noch einmal." Und damit ging er den Hügel hinunter.

*

Zu dieser Stunde lief die Jacht Parmalees in einen kleinen Naturhafen von Hydra ein: Parmalee selbst steuerte das Boot an einen geschützten Platz zwischen hohen Uferfelsen und ließ den Anker auswerfen.

Als das Beiboot im Wasser aufsetzte, rief Parmalee Phädra an Deck, die mit verschlafenem Gesicht von unten heraufstieg und schimpfte: „Das ist nicht Hydra. Warum sind wir nicht im Hafen? Das ist die Mandraki-Bucht."

„Absicht, meine Dame. Was sollen wir in dem Hafen, in dem uns alle Leute sehen? Hier entdeckt uns niemand, und das ist für uns alle viel, viel besser."

Phädra ärgerte sich. Sie hatte sich ihren Einzug in den Hafen so herrlich ausgemalt. Aber sie sah ein, daß es so vielleicht besser war. „Na gut, aber den Schal nehme ich mit", tröstete sie sich.

„Du trägst ihn nicht. Das fällt auf. Verstecke ihn so lange, bis wir den Knaben auf seinem Fisch bei uns haben. Ich bleibe hier, bis du den Platz gefunden und markiert hast. Dann holen wir den Fund herauf."

Phädra überlegte einen Augenblick, dann faßte sie Mut: „Wie ist es mit dem Geld?"

„Das machen wir, wenn wir die Statue haben — das ist bei diesen Geschäften immer so. So bleibt das Risiko niedriger."

Phädra stieg in das Beiboot, und einer der Matrosen ruderte sie in den Felsenschatten hinein. Parmalee blickte dem Boot zufrieden nach, bis es um die Bergnase verschwunden war.

*

Phädra ließ sich unweit des Hafens an Land setzen und ging, während das Boot wieder zurückkehrte, gelassenen Schrittes dem Hafenplatz zu, wo Dr. Hawkins, Rhif und Niko unweit des kleinen Hotels immer noch untätig im Schatten saßen.

Niko sah die Schwester zuerst.

Es wurde eine heftige, nahezu ausgelassene Begrüßung, denn Phädra brachte dem Bruder Spielzeug aus der Stadt mit.

Rhif und der Doktor interessierten sich mehr dafür, warum Phädra so spät komme — das Kursschiff wäre doch schon lange Zeit durch?

Phädra zeigte stolz auf die Uhr: „Nach meiner Zeit..."

Sie kostete die Sensation aus, und ihre Freunde sprachen von dem reichen Amerikaner.

Auch Phädra sprach von ihm, sie meinte nur einen anderen.

Dann setzte Phädra den Männern den Plan auseinander, den sie mit Parmalee ausgeheckt hatte. Sie beschwörte die Freunde: „Niemand darf wissen, daß er hier ist. Er bleibt die ganze Zeit über auf seiner Jacht."

„Auf der Jacht? Im Hotel?!" warf Dr. Hawkins ein.

Phädra wurde ärgerlich: „Nein, auf der Jacht!"

Es kam zu einem Disput, und die drei redeten, immer hitziger werdend, noch eine ganze Weile aneinander vorbei. Hätten sie, wie der kleine Niko, nur einen Augenblick zum Hotel hingesehen, so würden sie bald einig geworden sein. Dort stand nämlich Dr. Calder auf dem Balkon seines Hotelzimmers. Niko, der gerade mit seinem neuen Ball spielte, rannte schnurstracks ins Hotel und bot dem Amerikaner seine

Keiner geht an ihm vorbei, an dem blauäugigen, dunkelblonden 1,90-Meter-Mann und vielfachen Western-Helden Phil Carey nämlich, der vom Pferdesattel direkt ins Charakterfach sprang. Unser Foto zeigt ihn zusammen mit Arlene Dahl in seinem neuesten Film „Keiner ging an ihr vorbei". Foto: Columbia-Film

Dienste an: „Ich bin der beste Schuhputzer der Insel!“

Während Dr. Calder sich mit seinem kleinen Freund über Phädra und allerlei andere Dinge unterhielt, folgten Rhif und Dr. Hawkins der Aufforderung Phädras, sie zur Mandraki-Bucht zu begleiten, wo die Jacht „ihres“ Amerikaners vor Anker lag.

Auf einem schmalen Uferpfad kamen sie, Phädra den Männern voran, in die Nähe der Jacht. Parmalee schoß mit einer Maschinenpistole auf Pappscheiben, als die drei durch einen Matrosen an Bord gerudert wurden.

*

Rhif und Dr. Hawkins gegenüber zeigte sich der Amerikaner überlegen, herablassend. Phädra dagegen behandelte er wie eine Vertraute, die nun seine Anweisungen zu befolgen hatte. Parmalee achtete sorgsam auf diese Unterscheidungen und ordnete als erstes an, daß keinerlei Markierungen an der Statue angebracht werden dürften, solange Calder in der Nähe sei oder sich überhaupt auf der Insel aufhalte.

„Du gehst mit ihm aufs Meer“, sagte er zu Phädra. „Du tauchst an einem Dutzend Stellen. Nur nicht dort, wo die Statue liegt. Du tauchst so oft, bis er die Geduld verliert. Oder kein Geld mehr hat. Oder bis der Sauerstoff für sein Tauchgerät alle ist.“

Parmalee spielte den kühlen, reichen, rücksichtslosen Amerikaner und überzeugte durch seine Haltung vor allem den skrupellosen Rhif, der schon mit seinem Messer zu spielen begann, um anzudeuten, als könne er vielleicht mit diesem Stück Stahl nachhelfen. Aber Parmalee verwehrte es ihm: „Nimm das Ding nur, um deine Fingernägel sauber zu machen.“ Sehr viel freundlicher forderte er Phädra auf: „Wir wollen essen!“

Der Bootsherr führte seine Gäste an ein kaltes Büfett. Es gab Fische und Kaviar, Eier und Salate, Sekt und wasserhellen Schnaps.

Die Partner wurden sich einig.

Zu dieser Zeit schlenderten Dr. Calder und Niko über den Berg. Tief unter ihnen lag das Meer, dessen weißschäumende Brandung gegen die Felsen schlug. Niko erklärte dem Amerikaner die Merkmale der Insel: die Kirche, den Obstladen, die Taverne. Wie ein Fremdenführer wies er mit der kleinen Hand über das Wasser: „Dort liegt der Peloponnes, und — dort ist Athen.“

Als der Abend dämmerte, stiegen sie wieder zum Hafen hinunter. Calder wußte nun alles aus dem Leben des kleinen Niko, von Phädra, ihrem Freund Rhif und von Dr. Hawkins.

Drunten in den engen Gassen drängten sich die Bewohner Hydras, und Niko erzählte unterwegs voller Stolz allen Bekannten, daß sein Begleiter ein Amerikaner sei, sehr, sehr reich obendrein und natürlich — sein Freund! Am Hafen setzten sie sich auf die sonnenwarmen Steine und schauten den Fischern zu, die ihre Boote für den Fang am folgenden Morgen vorbereiteten.

Dann sahen sie Phädra.

Sie kam den Uferweg entlang, neben ihr Rhif und einige Schritte hinter ihr Dr. Hawkins.

Dr. Calder stand auf — Niko postierte sich neben ihn und stellte ihm Phädra vor: „Das ist meine Schwester, Dr. Jim!“

„Willkommen in Hydra“, lächelte Dr. Calder.

„Wenn ich auf Sie gewartet hätte, wäre ich immer noch in Athen und nicht in Hydra!“ fauchte Phädra.

Niko schaute neugierig von einem zum anderen, aber Phädra scheuchte ihn fort: „Geh nach Hause. Wasch dich. Heute ist Freitag, und du hast noch den Dreck vom Mittwoch hinter den Ohren.“

(Fortsetzung auf Seite 26)

Das Bett war billig - ohne Frage,
dafür beengt es sehr die Lage.
Der Mann zieht Luft und Beine ein
und macht sich dadurch selber klein,
um letzten Endes zu erfahren:
Es kommt nichts raus-beim falschen Sparen.

Das Gute ist immer seinen Preis wert.
Das gilt auch für einen guten Weinbrand!

DARAUF EINEN Dujardin

der Weinbrand für Fortgeschrittene

Schönheit ohne Risiko Geld zurück *Neu!*

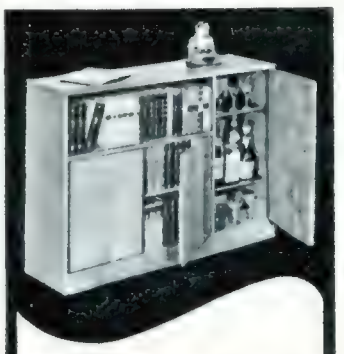
Nach seinem Siegeszug durch die USA ist jetzt das **amerikanische Büsten-Erfolgspräparat erstmalig** auch in der Bundesrepublik erhältlich. HORMO-SEX (blütenweißer B-Cream), nach den neuesten Erkenntnissen der Hormon-Forschung hergestellt, ist ein wissenschaftlich vollkommen erprobtes, garantiert unschädliches Büstenpflegemittel, das der unterentwickelten und erschlafften Büste in kürzester Zeit die ideale Form gibt. Wir sind sicher, daß HORMO-SEX auch Ihnen hilft. Sollten Sie mit dem Erfolg unseres Präparates nach Verbrauch von 2 bis 3 Packungen nicht zufrieden sein, erklären wir uns gerne bereit, Ihnen den verauslagten Betrag in bar zurückzuerstatten. Diskreter Versand per Nachnahme. Packung DM 8.75, Doppelpackung DM 15.— und Porto. Allein-Verkauf: **Elisabeth Thiessen, Vertrieb der Kenia-Kosmetik-Präparate, Ulm/Donau, Postfach 540/30**

Herz-Beschwerden

nervöser Art, Kreislaufstörungen, anomalen Blutdruck und Nervenschwäche können auch Sie mit Regipan erfolgreich bekämpfen! Auch bei Schwindelgefühl, Übererregbarkeit sowie nervöser Schlaflosigkeit u. Störungen in den Wechseljahren haben sich Regipan-Dragees hervorragend bewährt. Die Ernährung des Herzmuskels wird verbessert u. der Blutdruck normalisiert. Regipan gibt Herz und Nerven neue Kraft. Im Anfangsstadium genommen, kann Regipan Schlimmeres verhüten. Ein Versuch mit Regipan überzeugt! Wissenschaftlich anerkannt. In Apotheken.

Regipan hilft zuverlässig!

Ein Erzeugnis der Togal-Werke München-Lugano-Wien



Ist Ihre Wohnung auch nur klein, ein Fackelschrank paßt stets hinein!

Verlangen Sie bitte kostenlos und unverbindlich unseren neuesten Möbelkatalog mit vielen interessanten Vorschlägen für die neuzeitliche Gestaltung Ihres Heimes.

FACKELVERLAG STUTTGART
Abteilung W 326

Joe Stöckel: „Dös war a Hetz!“

Afrika ruft

Spielfilm-Expedition nach Senegambien

Man sollte es nicht für möglich halten: Dakar, Hauptstadt von Französisch-Westafrika mit 220 000 Einwohnern, größter Umschlaghafen nach dem afrikanischen und südamerikanischen Kontinent, besitzt zwar eine ortseigene Brauerei, aber die fabriziert Bier, das schmeckt wie „eingeschlafene Füß'“. Das Beste daran sind noch die leeren Flaschen, die von den Eingeborenen benutzt werden, um hoch droben in den Bäumen den edlen Palmensaft aufzufangen, der später zu berauschendem Palmwein ausgegoren wird. Liebhaber von Bier sind daher gezwungen, in Dakar holländisches oder elsässisches Bier zu trinken, das in winzigen Fläschchen in den Handel kommt und pro Viertelliter über zwei Mark kostet.

So berichten die Teilnehmer der ersten Spielfilm-Expedition, die jemals in jenen Teil Afrikas unternommen wurde: das Team der deutschen Regina-Film, das in den letzten Wochen bei Dakar unter der Regie von Ludwig Bender und vor der Kamera von Klaus v. Rautenfeld das Lustspiel „Afrika ruft Oberbayern“ drehte. Einen Film, der schon wegen der aparten völkerkundlichen Kontraste zweifellos ein ausgesprochener „Knüller“ auf dem deutschen Filmmarkt werden dürfte. Auch in dieser in Eastman-Color fotografierten Gaudi geht es um das unerreichte bayerische Bier — genauer gesagt: um die „Alligator-Brauerei GmbH.“, die ein spinnerter Millionär mitten im Urwald gegründet hat. Das Bier aber gerät nicht, weil ein böser Intrigant (Hubert v. Meyerinck) das Gebräu mit „Wanzentod“ nicht eben bekömmlicher macht. Schlimm für die Verbraucher, schlimm auch für das Millionärstöchterlein (Anne-Marie Kolb, neuerdings im Ein-

Unten: Die Schiffsreise der beiden Bayern, die jetzt nach Berlin und St. Pauli auch Afrika unsicher machen, vollzieht sich samt Ruth Stephan nur im Film. Tatsächlich kamen die Filmleute im Flugzeug.

Oben: So sieht jemand aus, der soeben einen Einjahresvertrag unterschrieben hat und seine Filmkarriere gleich mit einer Reise in den schwarzen Erdteil beginnt: Anne-Marie Kolb, eine reizende Bikini-Badenixe, he?

Fotos: Regina-Film
Constantin/Leykauf

Links: Unwiderstehlich süß fand Ruth Stephan die schwarzen Senegal-Babies mit ihrem Messingschmuck, die sie liebevoll wie eine Kinderschwester auf ihre Arme nahm.

Oberbayern

— Beppo als Beefsteak à la Bajuwar

Steine erweichen könnte wohl dieser Blick, den Beppo Brem in auswegiosem Jammer zum echt afrikanischen Himmel wirft. Vor dem messerbewehrten, martialisch beschmierten Wilden fühlt er sich schon ganz als Beefsteak à la Bajuwar. Bitteres Schicksal für einen g'standenen Münchner, der doch Weißwürste schätzt.

jahresvertrag bei Constantin) und ihren Liebsten, den jungen Braumeister Toni aus Schlaffenhofen in Oberbayern (Bert Fortell, bekannt aus „Fröhliche Wallfahrt" und „Mädchen ohne Pyjama"), die zusammen nicht kommen dürfen, weil der Millionärsvater wegen schlechten Geschäftsganges zürnt. Deshalb ruft Toni seinen alten Lehrmeister in Schlaffenhofen, den Jonathan Ratzenstaller (Joe Stöckel), zur Hilfe herbei, der mit seinem Busenfreund Michl (Beppo Brem) der lockenden Ferne um so lieber und leichter folgt, als beide zu Hause wahre Besen von Frauen haben (Lucie Englisch, Maria Stadler), die ihren Ehemännern die Hölle heißer machen, als das Klima in Afrika überhaupt sein kann. Überflüssig zu betonen, daß Stöckel und Brem, die beiden Ur-Bajuwaren, in den Tropen für anderthalb Stunden Lachkrampf im Kino ohne weiteres gutstehen . . .

Die einheimischen Szenen wurden im übrigen in Schliersee gedreht, und FILM-REVUE kam gerade zum großen Feuerwehrball zurecht, auf dem Stöckel und Brem beschließen, nach Afrika zu türmen. Damit die beiden streitbaren Ehefrauen nichts davon merken, war im Drehbuch ursprünglich vorgesehen, sie mit einer Kalbshaxe angemessen zu beschäftigen. Stöckel jedoch, um lose Einfälle nie verlegen, fand einen ausgewachsenen Hummer fotogener, den man tatsächlich an Ort und Stelle für 30 Mark auftreiben konnte.

Zurück nach Afrika: Dort hatten die deutschen Filmleute ihr Standquartier im „N'Gor", einem supermodernen Luxushotel direkt an der Atlantikküste, 13 km von Dakar, wo man pro Tag und Person 50 DM zahlt und dafür garantiert keim- und ungezieferfrei wohnt. „Kein Stück Holz gibt's in dem ganzen Kasten, alles Stahl, Blech und Kacheln", berichtet Joe Stöckel, ungekrönter Senior unter den deutschen Lachmuskelverrenkern, seit 41 Jahren ununterbrochen beim Film. „Trotzdem ging Ruth Stephan, die in unserem Film die Managerin einer Volkerschau-Agentur spielt, jeden Abend singend ins Bett — aus Angst vor Schlangen. Dabei waren solche Viecher höchstens nachts auf der Autostraße nach Dakar anzutreffen, wo sie sich friedlich auf dem noch warmen Stein zusammenrollten."

„Im übrigen war in Afrika ja grad Winter, als wir dort waren", fährt Stöckel leicht vergrämt fort — „oder was die halt so nennen: 40 Grad Hitze im Schatten, die Neger liefen mit Rodelmützen auf dem Kopf herum, und das Mineralwasser, mit dem wir uns bei den Aufnahmen im Kral »erfrischten«, verbrannte uns beinahe die Zunge. Ich jedenfalls hab' mir an Ort und Stelle einen ausgesprochenen Katarrh geholt, denn die Nächte sind 20 bis 30 Grad kühler — aber a Hetz war's halt doch! Die Senegalneger sind nämlich die schwärzesten Neger, die es überhaupt auf der Welt gibt", beschließt Stöckel seinen Reisebericht mit dem Stolz eines Kolonialpioniers. „Ihr Managerhäuptling, der die Komparsengagen für den ganzen Kral einkassierte und ganz muntere Prozente einbehielt (muß er auch, er besitzt vier Frauen, Anschaffungspreis pro Stück 1000 DM, umgerechnet), heißt »Marabu« und war tatsächlich ein ulkiger Vogel. Wenn die Afrikaner jedenfalls unseren Film in »Wolof«, der Eingeborenensprache, synchronisieren, wie sie vorhaben, lach' ich mich schief!"

Sybille

Unten: Lesen konnte der wackere Senegalneger die FILM-REVUE natürlich nicht, man sieht es an seinem Gesicht. Aber Ruth Stephan gab sich wenigstens größte Mühe, ihm den Bericht über O. W. Fischer in „Wolof", die Eingeborenensprache, zu übersetzen.

Unten: Nicht gerade strahlendster Laune unter der strahlenden afrikanischen Sonne sind (v. l. n. r.): der junge Braumeister Toni (Bert Forell) der intrigante Jawassis (Hubert von Meyerinck), das Millionärstöchterlein (Anne-Marie Kolb) und ihr Vater, Brauereibesitzer Huber (Fritz Straßner). Dank Jawassis' Giftmischereien mit „Wanzentod" will das afrikanische Gebräu nicht gelingen.

Fortsetzung von Seite 18

Nordwestdeutsche, 25/165, ev., dkl.-blond, schlank, vielseitig und sehr musikliebend, mit Haus- und Grundbesitz, wünscht humorvollen, klugen Herrn kennenzulernen, möglichst selbständiger Kaufmann oder Akademiker. Bildzuschriften unter MR 16 734 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstr. 16-20.

Drei lustige junge Damen von 26 Jahren (dunkel, 1,69), 30 J. (kastanienbraun, 1,63) und 21 J. (dunkel, 1,63) suchen nette Herrenbekanntschaft entsprechenden Alters. Bildzuschriften erbeten unter MR 16 730 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Raum Karlsruhe. Suche Bekanntschaft mit einem netten Mädel bis zu 25 Jahren zwecks Besuchs von Veranstaltungen. Bin Staatsbeamter, 27/180. Bildzuschriften unter MR 16 731 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Kontoristin, kath., 21 J., gutaussehend, wünscht Bekanntschaft mit intelligentem Herrn zwischen 24 und 30 Jahren. Bildzuschr. unter MR 16 729 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstr. 16-20.

Junger Akademiker (Dr.), im Staatsdienst, kath., groß und breit, sucht diejenige intelligente junge Dame (bis 23), die gepflegt und sicher auftritt, mit dem Alltag fertig zu werden versteht — und die ihrerseits einen zuverlässigen, toleranten und nicht gänzlich humorlosen Partner zu finden bestrebt ist. (Bild-)Zuschriften nur aus Frankfurt u. Umgebung erbittet er unter MR 16 725 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Fabrikant, 33 Jahre, vermögend, wünscht Bekanntschaft gepflegter Dame von Welt. Zuschriften unter MR 16 744 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Kaufmann, 26/173, interessante Erscheinung, kunstliebend, tanzfreudig, wünscht Bekanntschaft mit nettem Mädel. Bildzuschriften unter MR 16 741 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Konditor, 22/171, wünscht nettes, einfaches Mädchen kennenzulernen. Bildzuschriften unter MR 16 738 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

BRIEFWECHSEL

ENGLISCHEN BRIEFWECHSEL mit Damen und Herren sowie Schuljugend in Europa u. Übersee vermittelt seit über 10 Jahren das Internationale Korrespondenzbüro (FR), Anna Maria Braun, München 15, Lindwurmstraße 126 A.

Zwei Freunde (Bäcker und Metzger), beide 18, wünschen Briefwechsel mit zutreffenden Mädel, Alter 16-18 Jahre. Zuschriften mit Bild unter MR 16 735 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Lotte und Lille, 18/178, 16/170, suchen nette Briefpartner. Alter und Größe entsprechend. Bildzuschr. unt. MR 16 728 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Zwei Primaner suchen nette Brieffreundin. Bildzuschriften unter MR 16 727 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

20jähr. Bundeswehrsoldat sucht jüngere Briefpartnerin. Bildzuschrift erwünscht unter MR 16 724 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Junger Herr, Deutscher, zurzeit in der Schweiz, Coiffeur, 21jährig, sucht nette Brieffreundin. Bildzuschriften unter MR 16 722 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

17jährige sucht Briefaustausch, deutsch, englisch. Bildzuschr. unter MR 16 720 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Drei Mädel, 22, 18, 17, suchen nette Briefpartner. Bildzuschriften unter MR 16 747 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Junges Mädchen, 18 J., wünscht Brieffreundschaft mit Herrn. Zuschriften unter MR 16 745 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

16jährige (1,72 m) sucht netten Brieffreund, tier- und musikliebend. Zuschriften unter MR 16 742 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstr. 16-20.

Kaufm. Angestellter, 20 Jahre, wünscht Briefwechsel mit operninteressiertem Mädel. Zuschriften unter MR 16 740 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Zwei Mädchen, 18, suchen Briefpartner bis 25. Bildzuschrift unter MR 16 739 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Raum Frankfurt. Drei Ingenieurstudenten, 20—24 J., suchen Brieffreundinnen von 16 bis 23 J. Bildzuschriften unter MR 16 737 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

URLAUB

Wer macht mit? Zwei unternehmungslustige Augsburger Mädel möchten in Nähe Augsburg, zwecks gemeinsamen Urlaubs für Ski, Sport und Camping (getr. Kasse), eigenes großes Zelt vorhanden, eine kleine Gemeinschaft gründen. Interessenten schreiben bitte mit Foto unter MR 16 621 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Nordseeurlaub. Kaufmann, 29/188, sucht frech-fröhliche Urlaubskameradin mit viel Freude an Wasser, Sonne und Tanz für Juli auf Sylt. Getr. Kasse. VW vorhanden. Bildzuschriften unter MR 16 746 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

STELLENGESUCHE

Deutscher, 24 Jahre, sucht Arbeit im Ausland. Gern Übersee. Zuschriften unter MR 16 732 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

UNTERRICHT

Sprachen lernen?
Englisch, Franz., Ital., Span. oder Port. im kurzweiligen Fernunterricht mit ständiger Kontrolle des zunehmenden Könnens bis zum Abschluß-Zeugnis. Probelernen und Garantie! Kostenloser Prospekt von **Zickerts Fernkursen, München-Großhadern 31.**

HANDELS-INTERNAT
der Funnemann-Schule Münster (Westf.)
Freiprospekt anfordern für:
2-, 1-, ½jähr. u. 1jähr. höh. Klassen.
— 15 000 ehemalige Schüler —

Buchführung und Bilanz
Fernkurse. Lerne daheim! Prospekt frei.
Breunig's Lehrinstitut 56/K, Göttingen

Rechnen / Steno / Richtig Deutsch
Fernkurse. Lerne daheim! Prospekt frei.
Breunig's Lehrinstitut 56/D, Göttingen

Englisch — Französisch — Spanisch
Fernkurse. Lerne daheim! Prospekt frei.
Breunig's Lehrinstitut 56/S, Göttingen

Erfolgsfachkurse: Bilanz-, Betriebsbuchhalter(in), Steuer-, Rechtspraktiker(in), Engl., Franz., Span., Ital., Freiprosp. 39. Alex Rüger, Dipl.-Kfm., Wuppertal-E., Fach 1085.

SCHULE DER ANMUT
Theaterdirektor Boloni, Düsseldorf, Alleestr. 23. Es gibt nichts Besseres für Mannequin-Schulung! Neue illustr. Freiprospekte!

Arzthelferin
der ideale Frauenberuf
Sehr gute Berufsaussichten.
Nach bestandener Abschlußprüfung sofort Anstellungsmöglichkeiten. Nächste Lehrgänge Anfang April und Mai in Essen, Stuttgart und Karlsruhe. Verlangen Sie unseren interessanten Freiprospekt durch das Essener Sekretariat der Lehranstalt für kaufmännisch-praktische Arzthelferinnen Dr. med. Glaeser, Essen 738.

SONSTIGE WÜNSCHE

FOTOMODELL, Mannequin, Film?
Wir bieten eine große Chance!
Bildzuschr.: Tonsor-Werbebüro, München, Hiltensperger Straße 45/a.

Wer will zum Film?
Zuschriften an
G. Lorenz, Dortmund, Albrechtstr. 19 F

Durch Publicity zum Filmstar!
Große Chance für Fotomodell-, Mannequin- u. Filmnachwuchskräfte. Senden Sie sofort ein Foto an Büro für Publizistik, Heilbronn/N., Abholfach.

3x Schönheit
Traumschön, klar und rein wird auch Ihr Teint durch „Reaktion". Pickel, Mitesser, große Poren usw. verschwinden rasch. Tägl. Dankschr. über 1000 eigene Erfolge. Einzige Teintverjüngung. Beweis in wenigen Tagen. Schriftl. Garantie. Kur-Kassette 7.50
Schlanke Hüften, schlanke Beine. Ohne Hungern rasch und mühelos sichere Entfettung durch die hochwirksame, garantiert unschädliche „Elramo"-Zehrcreme. Kurpck. 5.90
Schöne Büste. Zur Straffung und Vollentwicklung nur die erprobte „Elramo"-Placenta mit, nach wissenschaftl. Stellungnahme unübertroffenen, Wirkstoffen dieser Art wie Vit. A,C,D,E Kurpck. 5.90 (Diskr. Vers. plus Porto).
FRAU ROSA SEITZ Spez.-Kosmetika NÜRNBERG 17, Fach 23 A

Elma Karlowa, aparter und reizender Star-Import aus Jugoslawien, sandte einen „Offenen Brief" an die FILM-REVUE mit der dringenden Bitte, ihn zu veröffentlichen, da FILM-REVUE mit ihrem weltweiten Verbreitungskreis diesen Appell bestimmt an die richtige Adresse gelangen lassen würde. Wir haben Frau Karlowas Bitte gern erfüllt und hoffen, ihr so geholfen zu haben. Foto: Grimm/Constantin

Gehässige Pressekampagne gegen Elma Karlowa?
FILM-REVUE veröffentlicht „Offenen Brief" des Stars

An meine Heimat

Lange habe ich gezögert, ehe ich mich entschloß, diese Zeilen zu schreiben. Eines „Offenen Briefes" bedient man sich nur, wenn man keine andere Möglichkeiten mehr hat, sich Gehör zu verschaffen.

Ich schreibe an meine jugoslawische Heimat. An meine Landsleute und Kollegen, an meine Freunde und an mein Publikum, das mir trotz unwahrer Berichte in der jugoslawischen Presse die Treue hält.

Seit mehr als drei Jahren wird in der jugoslawischen Öffentlichkeit gegen mich Stimmung gemacht. Zeitungen bringen gehässige und erlogene Berichte über mich. Man behauptet zum Beispiel, daß ich in Deutschland gar nicht filme, sondern für Strümpfe und Seife Reklame mache, und wenn ich drehe, dann nur kleine Rollen mit unbedeutenden Schauspielern und Kollegen. Meine große Karriere in der Heimat hätte ich einer unsicheren Zukunft im Ausland geopfert. Ich hätte mich sogar als Dompteuse im Zirkus versucht, um Geld zu verdienen, wovon ich eine Menge brauche, weil ich drei Schwestern und einen Bruder, die alle mit mir in München leben, versorgen müsse. Am meisten aber scheint man mir zu verübeln, daß ich meinen Namen Selma Karlovac in Elma Karlowa änderte. Man will nicht einsehen, daß die Einsparung von zwei Konsonanten lediglich aus sprachlichen Gründen geschah und mit „Vaterlandsverrat" nichts zu tun hat.

Ich liebe meine Heimat. Wer in Deutschland könnte das nicht verstehen? Es ist sehr schmerzlich für mich, daß es ausgerechnet unter meinen Landsleuten einige gibt, die es nicht verstehen wollen. Daß ich in meiner Münchner Wohnung eine Schachtel mit Erde vom Grab meiner Mutter aufbewahre, wird in jugoslawischen Zeitungen als Heuchelei abgetan. Daß ich aus Heimweh weine, geschehe ausschließlich zu dem Zweck, mich zu Hause wieder anzubiedern. Weil ich mich im Ausland nicht hätte durchsetzen können und am Verhungern sei, sehnte ich mich reumütig nach Rückkehr und neuer Chance beim jugoslawischen Film. „Wenn man den Gerüchten glauben darf", schrieb „Ljubljanski Dnevnik" im Herbst vorigen Jahres, „sind schon manche jugoslawischen Filmleute auf dieses, ‚Heimweh' und diese ‚Heimatliebe' hereingefallen . . ."

Und wie sieht die Wahrheit aus? Seit ich in Deutschland arbeite, habe

ich in elf Filmen meist Haupt- oder Titelrollen gespielt, sehr günstige neue Verträge sind unterschrieben. Die Gage, die ich erhalte, entspricht der Gage prominenter deutscher Schauspielerinnen. Meine Regisseure waren u. a. Willi Forst, Ernst Marischka, Rudolf Jugert, Erich Engel, Josef von Baky und Paul Verhoeven. Meine Partner: Hans Söhnker, Curd Jürgens, Willy Birgel, Erik Schuman und Johannes Riemann.

Daß ich einmal als „Dompteuse" im Zirkus auftrat, geschah, wie hier jeder weiß, ohne Bezahlung im Rahmen einer Wohltätigkeitsveranstaltung. Ich brauche keine vier Geschwister zu versorgen, weil ich nur zwei Schwestern habe, von denen eine nach Kanada geheiratet hat. Die jugoslawische Presse scheint vergessen zu haben, daß mein Bruder im Jahre 1941 für sein Vaterland fiel. Und daß ich die geringfügige Änderung meines Namens, gegen die ich mich zuerst gesträubt hatte, schließlich doch vornahm, geschah nicht zuletzt auf Anweisung der Herren Tuma und Gucek von der jugoslawischen Triglav-Filmgesellschaft. Künstlernamen sind bekanntlich in der ganzen Welt üblich. Auch meine jugoslawische Kollegin Nadja Poderegin änderte ihren Namen in Nadja Regin, und Hildegard Knef nennt sich in Amerika Hildegarde Neff, was ihr in Deutschland niemand übelnimmt.

Ich habe mich niemals um eine „neue Chance" beim jugoslawischen Film bemüht, sondern jugoslawische Produzenten kamen nach München, um mir Rollen anzubieten. Ich sagte sofort zu, obgleich ich wußte, daß ich zu Hause nur etwa ein Achtel von dem verdienen kann, was ein deutscher Film mir einbringt. Die Verwirklichung dieser Angebote ist aus mir unbekannten Gründen nie erfolgt. Genau so überraschend war die Reaktion jugoslawischer Journalisten, die mich in Deutschland besuchten. Wir plauderten wie gute alte Freunde, und sie versprachen, über meine Erfolge im Ausland zu schreiben. In ihren Zeitungen erschien aber nicht eine Zeile über mich. Es war, als sei ihnen nicht gestattet worden, von meiner Existenz in positiver Weise irgendwelche Notiz zu nehmen.

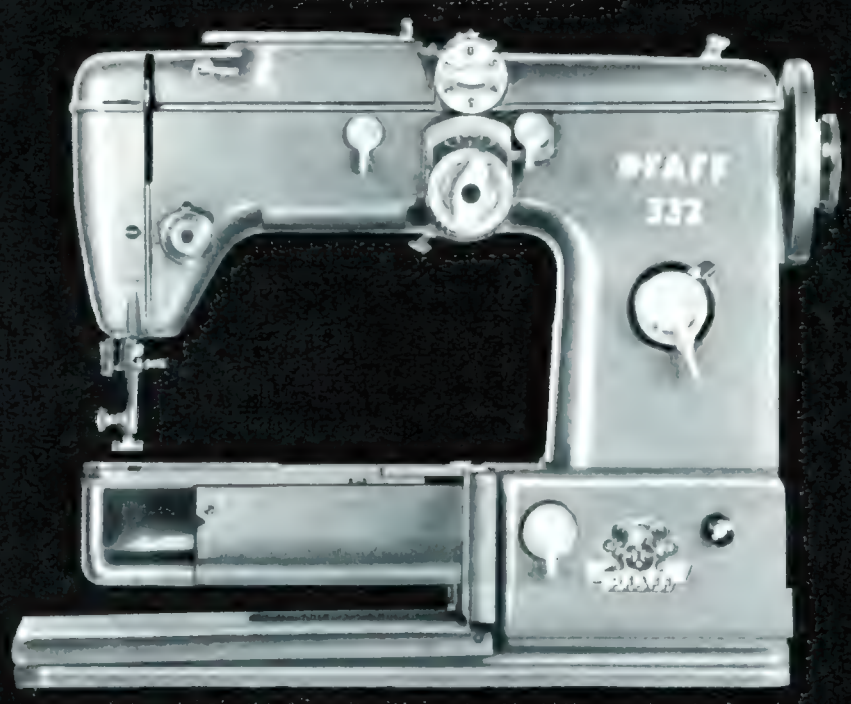
Als die Pressekampagne gegen mich begann, schrieb ich an die Zeitungen Dementis und verlangte Richtigstellung. Doch kein Widerruf wurde gebracht. Man ignorierte meine eingeschriebenen Briefe und hielt es nicht für nötig, mir zu antworten. Machtlos stand ich einer geschlossenen Front der Feindschaft und des Hasses gegenüber.

Ein solches Benehmen der jugoslawischen Presse ist für mich und für viele Deutsche unverständlich. Ich glaube, daß ich weder als Mensch noch als Künstlerin meiner Heimat Schande gemacht habe. In den deutschen Zeitungen war stets nur Vorteilhaftes über mich zu lesen, ein Beweis dafür, daß ich mein Land würdig vertreten konnte.

Mit diesem „Offenen Brief" will ich mich weder für irgend etwas rechtfertigen noch um Freundschaft betteln. Ich will nur, daß endlich die Wahrheit ans Licht kommt, und hoffe, daß meine Worte auf irgendeine Weise zur Kentnnis und in die Herzen derer gelangen, die — ich weiß nicht aus welchem Grunde — meine Feinde sind. Es ist mein innigster Wunsch, daß man die Ehrlichkeit meiner Worte glauben möge und sie so versteht, wie sie auch gemeint sind.

Schwabacher alias Schwabacher

PFAFF



Frauen in der ganzen Welt
schätzen den Wert der Pfaff-Nähmaschine,
denn sie erleichtert das Heimnähen
und bringt Freude in jedes Haus.

*

Die Pfaff-Automatic mit eingebauter
Ziernahteinrichtung fertigt automatisch, ohne
Auswechseln von Kurven oder Schablonen,
eine unbegrenzte Zahl von Ziernähten.
Pfaff liefert formschöne Nähmaschinenmöbel,
passend zu jeder Wohnungseinrichtung.

G·M·PFAFF AG · NÄHMASCHINENFABRIK · KAISERSLAUTERN

Bitte schreiben Sie an das Pfaff-Werk, Abt. E 612. Sie erhalten kostenlos interessantes Informationsmaterial über die neue Pfaff-Automatic

Sommersprossen
Unreiner Teint
Mitesser, Pickel, Hautflecken werden jetzt sofort mühelos mit
l'orient-Hautschnee
radikal und so restlos beseitigt, daß sich der vorderbone Teint schon über Nacht auffallend verschönert. Einzigartige Teintverjüngung. Tagtäglich begeisterte Zuschriften über 100%ige Erfolge. Kur DM 9,75, verstärkt 12,50, Kleinpackg. 6,75 m. GARANTIE. Prospekte gratis nur vom Alleinherst.
l'orient-cosmetic
Wuppertal-Vohwinkel, Postfach 509/2/384

1000.- DM für eine Film-Idee!
Bei Verfilmung außerdem 5-10000 DM. Weiterhin Gelegenheit zu nebenberuflicher Mitarbeit. Verlangen Sie zunächst nähere Erläuterungen und Bedingungen im Prospekt völlig frei und kostenlos von
Film- und Bühnenverlag
X. T. A. Scharre, Konstanz H/55

Zeichnen durch Spezialunterricht
16 bek. Künstler unterr. Sie in Akt, Porträt, Landsch., Karik., Mode, Plakat u. Schrift, jed. ein Spezial. auf sein. Gebiet. Sie erhalt. uns. viels umfangr. Großformat-Prospekt m. bereits ersten Anleitung. kostenl. u. unverb. Fernkursig. T. A. FICUS, Friedrichshafen (Bds.)

Formvollendet

sollen die Formen der Frau sein, welche liebenswerteste und meistbeachtetste Merkmale bezaubernder Weiblichkeit sind. Glücklich die Frau, deren makellose Erscheinung Aufmerksamkeit und Bewunderung erregt! Mängel der Formen — Unterentwicklung oder Erschlaffung —, das Fehlen begehrter fraulicher Reize legen Beschränkungen auf an den ungetrübten Freuden des Lebens. Das mühelos äußerlich anwendbare, garantiert unschädliche weltbekannte Original-Präparat „Formvollendet" gibt die Anmut der Formen, welche Blickpunkt wahrhafter Weiblichkeit sind.
Broschüre gratis!
Packung DM 8.50 (Unterentwicklung Präparat V, Festigung Präparat W) erhalten Sie diskret gegen Nachnahme oder Voreinsendung durch
Institut Stein (60) - München-Solln
Auch in Apotheken und Drogerien
Achten Sie auf den Namen
Formvollendet

ehe wie nie - durch „ER und Sie"
Interessantes Modeheft D für Herren- und Damenkleidung kostenlos
ER und Sie GmbH · München 9

Ein guter Schritt - ein Kauf bei Schmitt
Ihr Schreibmaschinenberater mit 35jähr. Facherfahrung hat viele Modelle bekannter Marken, wie Olympia, zu Ihrer Auswahl. Verlangen Sie gratis den neuesten Ringkatalog Nr. F1
Günstigste Monatsraten schon ab DM 10.- bis zu 30 Mon.
BÜROMASCHINEN-SCHMITT
Wiesbaden · Rheinstr. 49

„Wie geht's?“ muß man nicht erst fragen, wenn man Bibi Johns so strahlend zwischen ihren vier Wänden in Hamburg antrifft. Natürlich geht es unserem singenden Filmimport aus Schweden gut, besonders wenn er einmal die moderne Behaglichkeit seiner Wohnung so richtig auskosten kann. Unbekümmert, mit sicherem Geschmack hat Bibi hier alles untergebracht, was ihr Spaß macht: schwedische Möbel, nach Indianermotiven handbedruckte Vorhänge und eine ganze Gardinenstange voller Stofftiere.

FILM-REVUE besuchte Bibi Johns in Hamburg

Bella Bimba lebt in Düs

Ein echter Pudel und hundert drollige Plüschtiere

Ein Hundeleben muß gar nicht so übel sein. Wenn man zum Beispiel an einen gewissen schneeweißen Zwergpudel „Pierrot“ denkt, möchte man am liebsten jaulen, weil man ohne Stummelschwanz, Knopfaugen und Schlappohren zur Welt kommen mußte. „Pierrot“ ist nämlich das geliebte Hundetier von Bibi Johns und wird von Frauchen so verwöhnt, daß manch heimlicher Verehrer, der die blonde Maid aus Schweden unheimlich anschwärmt, darauf neidisch werden könnte. Aber Scherz beiseite. Bella Bimba (nach einem ihrer Hits so genannt) vergrößert bekanntlich Hamburgs Prominenz um einen nordischen Sonnenstrahl: etwas kühl, aber blendend. Obgleich sie wegen ihrer nicht abreißenden Verpflichtungen im Film- und Schallplattenstudio und ihrer heißen, gefährlichen Liebe zur Autoraserei weniger ein Heim braucht als andere, mehr konventionelle Mitmenschen, kann auch sie damit aufwarten. Bitte sehr: am Eppendorfer Steig 1. Bibi hat sich dort, praktisch wie sie ist, in einem modernen Wohnhaus eingemietet. Natürlich geht es ihr hier besser als gewöhnlichen Sterblichen. Statt donnernden Protests mit dem Besenstiel hängen bei ihren musikalischen Kostproben die Hausbewohner geradezu an den akustisch günstigsten Stellen ihrer vier Wände. Und Bibi bietet ihnen oft solchen Ohrenschmaus. Wenn sie hin und wieder einmal mit Zeit besonders gesegnet ist, singt sie sogar ein paar ihrer schwermütigen schwedischen Volkslieder. Die sanften Akkorde in Moll wirken von ihr besonders eigenartig, denn Bibis eigene Tonart im Leben ist strahlendes Dur. Man sieht's ihr ja auch an, und darauf „Prost“ oder, wie Bibi zu sagen gewohnt ist: „Skol“!

FILM-REVUE-FOTOS: HORST JANKE/HAMBURG

Immer aufwärts! — Diesen Grundsatz befolgt Bibi nicht nur, wenn sie für plötzliche Besucher eigenhändig ein Konservensouper zusammenstellt. Auch beruflich hat sie es damit weit gebracht, wie sieben Filme zeigen.

Besonders nett, daß die schicke, sehr moderne Bibi in modischen Dingen durchaus von verspielter, etwas altmodischer Romantik angetan ist. Höchst persönlich zieht sie ihren Petticoat auf einen wippenden Reif, damit er auch steht.

Unten: Wie ein Spinett klingt dieser Stutzflügel, den Bibi aus ihrer schwedischen Heimat mitgebracht hat. Die blonde Sängerin begleitet sich darauf selbst. Bei dem klassischen Stil des Bildes sollte man beinahe meinen: zu einem Lied von Schubert.

Unten: Große Vorbilder verehrt auch Bibi Johns, obgleich sie unter den Schallplattenstars schon selbst als „Größe“ gilt. Zu ihren Lieblingen gehören vor allem Frank Sinatra, Benny Goodman, Stan Kenton und Ella Fitzgerald, deren Platten man zu Dutzenden in Bibis Archiv findet. Sehr wahrscheinlich, daß dafür die Stars aus den USA Bibis Platten besitzen. Künstlerischer Ringtausch!

Filmstars in aller Welt lieben die weisse, milde LUX

Schönheit nah besehen...

Filmstars sind ganz besonders anspruchsvoll in der Wahl ihrer Seife. Sie stehen Tag für Tag im Rampenlicht und wissen, daß nur eine ganz reine und sehr milde Seife - wie die weiße LUX - der zarten Haut einer Frau die bezaubernde Frische erhält.

Der sahnige Schaum der milden LUX belebt die Haut, macht sie glatt und samtweich. Deshalb verwenden Filmstars in aller Welt die weiße LUX. Auch Ihre Haut kann stets wunderbar gepflegt sein mit LUX, der Schönheitsseife der Filmstars.

Luxor im neuen Gewande - als LUX neu bewundert

7 H

LUX - SCHÖNHEIT AUCH FÜR SIE

Heimsauna

Kreuz-Thermalbad Mod. 50

Diffuse Reflexion der Infrarot-Wärme-Strahlen, daher Schonung von Herz und Kreislauf. Was sich in aller Welt seit 50 Jahren bewährt, muß gut sein. Erprobt bei Rheuma, Ischias, Lumbago, Neuralgie, Fettsucht, Haut-, Stoffwechsel-, Erkältungskrankheiten, Kreislaufstörungen usw. Zusammenrollbar, Anschluß an Lichtleitung, Verbrauch ca. 5 Pf pro Bad. Auch Ratenz. 8-täg. unverb. Probe. Kostenl. Lit. u. Prosp.

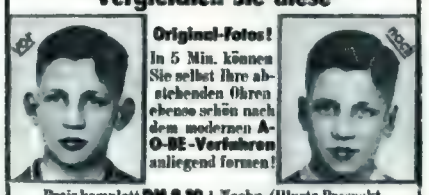
HEIMSAUNA GMBH. Abt. RF
München 15, Lindwurmstraße 76

GRÖSSER werden

- auch Erwachsene - in kurzer Zeit durch **Doppelmethode** Dankschreiben aus aller Welt. Ausführl. illustr. Prospekte mit wissenschaftl. Begründung **gratis**

AMERICAN - W.B.S. 15
Altenhagen I, ü. Bad Münder - Bez. Hannover

Vergleichen Sie diese



Original-Fotos! In 5 Min. können Sie selbst Ihre abstehenden Ohren ebenso schön nach dem modernen **A-O-BE-Verfahren** anliegend formen!

Preis komplett **DM 9.80** + Nachn. (Illustr. Prospekt gratis!) Lieferung auch ins Ausland!
A-O-BE-Labor Abt. P 13, (22a) **Essen,** Schließf. 68

Formen-Schönheit durch Ultraform

Das einzige mit den großen Goldmed. London u. Antwerpen ausgezeichnete weltbek. Original-Präparat seit 25 Jahren! Das hervorragende Spezial-Kosmetikum zur Vollentw. u. Formenschönheit. Von viel. Ärzten des In- u. Auslandes empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt! Unzählige begeist. u. notariell beglaubigte Dankschreiben. Garant. unschädl. Pk. 4.50, Kur-Dopp.-Pk. 7.50 u. Porto, vollkommen diskret. Versand (angeb. ob Präp. V zur Vollentw. od. Präp. F zur Festig.). Illustr. Prosp. gratis (für Ärzte Arzt-Literatur). Herstellung unter fachärztl. Kontrolle u. unter Aufsicht uns. Dr. chem. **Vorsicht** vor Nachahmungen. Achten Sie auf die Goldmed. u. **genau** auf den Namen **Ultraform, nur echt** vom

HYGIENA-INSTITUT · BERLIN W 15 / 4

Der Knabe auf dem Delphin

(Fortsetzung von Seite 19)

Nur widerwillig entfernte sich Niko. Er hörte noch, wie Calder lächelnd versicherte: „... wir sind doch Freunde!"

Als der Junge außer Hörweite war, suchte Phädra ihre Unsicherheit und ihr schlechtes Gewissen zu verbergen, indem sie Calder wegen seiner Unzuverlässigkeit beschimpfte. Aber der Archäologe schien sich nicht daran zu stören. Er brachte das Gespräch sofort auf die Statue, forderte Phädra auf, mit ihm ein Boot zu chartern und aufs Meer hinauszufahren. „Wir suchen die Statue und bringen sie dann nach Athen."

Phädra überlegte. Dann forderte sie 800 Drachmen von ihm für die Miete eines Bootes.

„Können Sie einen Motor bedienen?" fragte sie unvermittelt. Calder nickte.

„Dann brauchen wir kein Geld", meinte sie, ohne die eben erhaltenen Drachmen zurückzugeben. „Wir nehmen uns mein Boot, ich besorge einen Motor, Mannschaft brauchen wir auch nicht, und morgen früh fahren wir los. Um acht Uhr." Phädra sagte es klar, bestimmt und, wie es Dr. Calder schien, durchaus verläßlich. Die 800 Drachmen ließ sie in ihre Rocktasche verschwinden, und Calder spottete: „Ich bin froh, daß Sie das Geld für meine Rückfahrt verwahren ..."

Aber Phädra schien keine Lust zu haben, seinen Spott zur Kenntnis zu nehmen. Sie nickte kurz, grüßte mit „o. k." und ging, ohne Calder noch weiter zu beachten. Sie war fest entschlossen, sich an die Vereinbarungen mit Parmalee zu halten.

*

Am anderen Morgen stand Calder, der am Vorabend mit einigen Fischern mehrere Liter einheimischen Weins konsumiert hatte, am Hafen und wartete auf Phädra.

Sie kam pünktlich und hatte für Calder ein Tauchgerät und zwei Sauerstoff-Flaschen mitgebracht.

Ohne weiteren Aufenthalt fuhren sie hinaus. Der Außenbordmotor schob das Boot in den schon heißen Morgen. Phädra saß am Bug und gab Calder den Kurs an.

Calder rauchte. Der Wind spielte mit seinem blonden Haar. Verstohlen schaute er auf Phädra, die ihm wie eine der Ägäis entstiegene Meerjungfrau erschien.

Plötzlich deutete Phädra an, daß hier die gesuchte Stelle sein müsse. Sie ließ an einem Hanfseil den Anker fallen. Das Boot drehte in den Wind. Dann legten sie beide die Tauchermasken an.

Phädra sprach kein Wort, Calder spürte, daß es Unsicherheit war. Aber er forschte nicht weiter.

Dann tauchten sie.

Immer wieder kamen sie herauf, ruhten aus, tauchten wieder. Bis Phädra genug hatte und kopfschüttelnd erklärte: „Ich kann es nicht verstehen. Ich war ganz sicher, daß hier der Platz sein müßte!"

Calder durchschaute sie, aber er ließ sich nichts anmerken. Um so mehr, als Phädra beharrte: „Wir liegen genau in der Linie."

Vorsichtig warf Calder ein: „Vor ein paar Tagen stand die Sonne doch viel höher. Darum mag es vielleicht nicht stimmen?"

Phädra ging bereitwillig auf diese Idee ein: „Das ist es. Daß ich daran nicht gedacht habe!"

Schließlich überredete Calder das Mädchen, an diesem Morgen nicht weiterzusuchen, und Phädra war sofort einverstanden. Sie kletterte in das Boot zurück, ließ sich Calders großes Badetuch reichen und legte sich auf die Planken, während Cal-

der den Motor anließ und Hydra ansteuerte.

Auf der Rückfahrt fragte Phädra ihren Begleiter aus. Nach seinem Beruf. Nach seiner Arbeit. Sie konnte nicht begreifen, warum Calder nur für Museen arbeitete und so wenig Geld für die von ihm ausgegrabenen Schätze nahm. Im Verlaufe des Gesprächs merkten sie gar nicht, daß sie sich plötzlich über sich unterhielten. Über ihre Wunschträume nach einem eigenen Haus. Nach einem Mann. Nach einer Frau. Nach Kindern.

Calder betrachtete Phädra eingehend. Sie gefiel ihm. Aber auch er hatte auf die Griechin starken Eindruck gemacht. Wenn er zur Seite sah, betrachtete sie ihn heimlich. In ihren Augen war Herausforderung. Aber immer, wenn Calder sich ihr wieder zuwandte, tat sie so, als müßte sie der Sonne wegen die Augen schließen.

*

Als das Boot in den kleinen Hafen einlief, saßen Rhif und Dr. Hawkins im Café. Sie sahen Phädra und Calder nebeneinander ins Hotel gehen.

„Morgen müssen wir tauchen", meinte James Calder, „den ganzen Tag. Denn wenn der Mistral kommt, wird das Wetter schlecht, und wir müssen aufhören."

Phädra war es so recht: „Heute habe ich keine Zeit mehr, ich habe noch verschiedenes zu tun. Aber morgen — den ganzen Tag!"

Das Gespräch schleppte sich müde weiter. Es schien, als ob Phädra sich nicht entschließen könnte, von Calder wegzugehen. Sie ermunterte ihn auch, am Abend mit ihr ein Glas Wein in der Taverne zu trinken. Dann trennten sie sich.

In seinem Zimmer traf Calder den kleinen Niko, der seine Schuhe geputzt und dann auf ihn gewartet hatte. Als ihm Calder eine Drachme zuwarf, verwahrte sie Niko in einer Kaviardose, die ihm als Geldbeutel diente.

„Wo hast du denn die Dose her?"

„Die hat Phädra von der Jacht mitgebracht!"

„Von der Jacht ... ach ja, ich hörte davon. Wo liegt sie denn?"

Niko beschrieb Calder die Mandraki-Bucht und ließ sich dann arglos fortschicken. Wenige Minuten später war der Archäologe auf dem Wege zur Bucht ...

Mit seinem schnellen Boot fegte er an der Steilküste entlang, stellte am Eingang der Bucht den Motor ab und ließ sich an Parmalees Jacht herantreiben. Calder sah seinen Landsmann malend auf Deck sitzen.

Parmalee ließ sich keineswegs in seiner Beschäftigung stören, als er das Boot von Calder entdeckte. Er rief lediglich seinem Diener Tomasino zu: „Wir werden beim Lunch zwei Personen sein."

Calder machte sein Boot an der Jacht fest und fragte Parmalee: „Sind Sie unter die Schmuggler gegangen, daß Sie so abseits ankern?" Dann stieg er auf Parmalees Jacht um: „Sie sind wohl überrascht, mich zu sehen?"

„Keineswegs, Dr. Calder, ich habe Sie sogar erwartet." Die beiden Herren lieferten sich ein geschickt geführtes Florettgefecht von abgewogenen Fragen und Antworten. Parmalee versuchte Calder von seinen Bemühungen abzubringen, während Calder seinem Widersacher klarzumachen versuchte, daß er die Statue niemals bekommen würde.

Jetzt wurde Parmalee offen: „Das Mädchen will Ihnen — nicht helfen. Ihre archäologische Stiftung erwartet Sie zurück, und im übrigen können Sie nicht annehmen, daß Sie den »Knaben auf dem Delphin« allein finden werden."

Calder hielt dagegen, daß er erstens warten werde, bis Parmalee ohne die Statue abgefahren sei, und zweitens „sind Sie noch immer in griechischen Hoheitsgewässern. Ich erinnere an den § 9!"

Parmalee, kühl: „Calder, Sie reden mit mir, als wäre ich ein anständiger Mensch — ich bin es aber nicht. Merken Sie sich das endlich!"

Dann bat er Calder in die Kabine zum Lunch. Sie nahmen in der Kabine an einem großartig gedeckten Tisch Platz. Mit Silber und Kristall, weißen Servietten. Auf den Gedekken standen Schalen dampfender Suppe.

Calder setzte sich nieder, aß aber nicht. Da entdeckte er in seiner Serviette ein Bündel Hundert-Dollar-Scheine. Er nahm das Geld und begann zu zählen.

Parmalee löffelte scheinheilig seine Suppe und lächelte: „Es ist Geld. Seien Sie nicht zu edel. Nehmen Sie es. Denn es gibt nichts Edleres auf dieser Welt als Geld."

Empört warf Calder Parmalee die Scheine vor die Füße und erhob sich: „Ich fürchte, wir werden noch mancherlei Ärger miteinander haben."

Dann ging er.

Parmalee lächelte noch immer und löffelte seine Suppe mit einem Gleichmut, als wäre überhaupt nichts geschehen.

*

Am Abend saß Calder mit Phädra in der Taverne. Einige Paare tanzten nach einer Kapelle. Phädra sang für Calder das griechische Lied „Te in Afto", in dem das Wort „Agapo" mehrfach vorkam. Calder ließ es sich übersetzen, obwohl er wußte, daß es „ich liebe dich" hieß.

(Fortsetzung auf Seite 43)

Ganz schön an der Nase herum führt die listige Phädra (Sophia Loren) den amerikanischen Archäologen Dr. James Calder (Alan Ladd) auf der Suche nach der kostbaren Statue. Von einer völlig harmlosen Tauchstelle aus fördern sie zwar einen antiken Krug zutage, nicht aber den „Knaben auf dem Delphin". Foto: Centfox

Pe 3031

Sie kennt den neuen Weg zu strahlend weißen Zähnen-

und Sie? Bitte, **fühlen Sie** schnell einmal mit der Zungenspitze über Ihre Zähne. Sind sie etwa rauh und stumpf? Das kommt vom grauen Zahnbelag. Fort damit!

Putzen Sie Ihre Zähne mit dem neuen Pepsodent. Dieses Pepsodent mit Irium ist völlig kreidefrei. Darum löst es ganz behutsam alles, was die Schönheit Ihrer Zähne trübt.

Sehen Sie, schon sind Ihre Zähne strahlend weiß, und strahlend weiße Zähne machen jünger, froher, sicherer.

Pepsodent

eine Zahncreme neuer Art

Eine große Chance für Joachim Hansen

Warum gerade der?

Wenn ein neuer Stern am Filmhimmel erscheint, dessen künftige Größenordnung vorerst noch niemand voraussagen kann — wenn ein Schauspieler aus der Begrenztheit lokaler Prominenz in den hellen Lichtkegel einer jener seltenen und begehrten Filmrollen rückt, denen von sich aus schon eine gewisse Magie und Leuchtkraft innewohnt, dann kehrt in hundert Diskussionen zum Thema immer die gleiche Frage wieder: Warum gerade d e r ?

Bei Joachim Hansen, dem Darsteller des Jagdfliegers Marseille in Alfred Weidenmanns neuem Film „Der Stern von Afrika", bietet sich die Antwort von selbst an: Wie Hansen, der unter vielen Mitbewerbern nach umfangreichen Probeaufnahmen schließlich engagiert wurde (siehe FILM-REVUE Nr. 6), nachdem der Regisseur ihn zuvor als Hebbels „Gyges" auf der Bühne in Oberhausen gesehen hatte, sahen „in jenen Tagen" Hunderte und Tausende von jungen Fliegern aus, die, gefragt oder ungefragt, ihr Leben für ein Ideal einsetzten, das am Ende dann keines mehr war. Irgendwie waren diese jungen Leute, deren Leben in vielen Fällen in einem furchtbaren Krieg verlöschte, noch bevor es wirklich begonnen hatte, einander nämlich alle ähnlich, was freilich nichts mit einer rein äußerlichen Familienähnlichkeit zu tun hat: Sie besaßen, blutjung, wie sie waren, bei aller Frische und Lebensfreude eine gewisse natürliche Haltung und Würde, die man lernt, wenn man sich dem Unvermeidlichen beugen muß. Sie waren, bei aller Jugend, weit über ihre Jahre hinaus reif, wie es Menschen ergeht, die tagtäglich mit dem Tod auf du und du leben — und sie hatten zuweilen alle jenen seltsam fernen, umschatteten Ausdruck in den Augen, der in einem so erschütternden Gegensatz zu ihren jungen, glatten Gesichtern stand.

Die hellen, intensiven „Fliegeraugen", die tadellose äußere Haltung und das fröhliche, ungemein anziehende jungenhafte Lachen nehmen an Joachim Hansen denn auch sofort gefangen, der so ganz und gar nicht „kostümiert" in seiner Rolle wirkt — und daß dieser Eindruck kein Phantasiegespinst der Reporterin ist, beweist die Tatsache, daß der ehemalige Geschwaderkommodore von Marseille und ein Staffelkamerad, die als sachverständige Beobachter den Dreharbeiten beiwohnten, mit Hansen absolut einverstanden waren.

Im Leben des Schauspielers Joachim Hansen hatte bis vor wenigen Wochen eigentlich nur ein Foto des berühmten Jagdfliegers zu der späteren Rolle Bezug, das der 12jährige Bub sich an die Wand gehängt hatte. Das war in Frankfurt/Oder, wo Joachim Hansen am 28. Juni 1931 geboren wurde. Er kommt aus keiner Künstlerfamilie, aber er kann sich erinnern, daß ihm keine der seltenen Theateraufführungen, die er in seiner Jugend zu Gesicht bekam, gut genug war — daß er immer wieder fand, „man müsse dies alles viel besser machen". Als der Vater ihm eines Tages dann auf seinen Berufswunsch erklärte: „Wenn du schon Schauspieler werden willst, dann mußt du auf alle Fälle zusehen, ein guter Schauspieler zu werden!" zog er mit dieser leichten, schweren Mitgift im Köfferchen nach Berlin. „Dort studierte ich erst einmal tagelang die Litfaßsäulen, in der geheimen Hoffnung, ich würde das Angebot einer Schauspielschule entdecken, die für meinen sehr schmalen Ostzonengeldbeutel erschwinglich war. Aber ich fand zunächst keine, die es so billig machte. So ging ich auf eine Dolmetscherschule, die ich finanziell eben noch durchstehen konnte. Als Student aus der Ostzone bezog ich dort ein sogenanntes ‚Währungsstipendium', das genau 65 DM betrug. Davon gingen 25 DM für die möblierte Bude ab, und mit dem Rest mußte ich auskommen, da mir von zu Hause ja niemand helfen konnte. Aber für Seife und Zahnpasta hat es immer gelangt!" setzt er mit seinem optimistischen, ansteckenden Lachen hinzu — „und Brot und Marmelade habe ich eben im Ostsektor gekauft, wegen des günstigeren Kurses!"

Joachim Hansen hat also nach einem Jahr sein Dolmetscherexamen

Fortsetzung auf Seite 30)

Bild links: Mit einer Pferdestärke begnügt sich Joachim Hansen, Star des neuen Weidenmann-Filmes „Stern von Afrika", im Gegensatz zu Hansjörg Felmy, seinem Fähnrichsvater im Film.
Fotos: Neue Emelka/Herzog/Looschen

Ein blendend aussehender junger Mann ist der neuentdeckte Joachim Hansen. Sein Taufschein lautet übrigens auf den Namen Joachim Spieler. Fürs Theater nannte er sich Joachim Alexander, aber Alfred Weidenmann war auch damit noch nicht zufrieden. Er gab ihm den Namen Hansen — und dabei bleibt's!

Gute Freunde sind Joachim Hansen und Hansjörg Felmy während der Drehарbeiten zu ihrem Film „Stern von Afrika" geworden. Ihren Frühsport brachten sie immer gemeinsam hinter sich. Damals konnten sie unerkannt über die Wiesen hoppeln. Bald werden Autogrammjäger diesem ein Ende bereiten.

Aus der Forschung für das Farbfernsehen entstand eine Neuheit für Sie!

Das Neueste aus Amerika

Ein Blick sagt: Sie wirken schön!

hi-fi schenkt feines, naturschönes Aussehen . . . zu jeder Zeit! hi-fi bietet Ihrer Schönheit den Effekt, den High Fidelity in der Wiedergabe der Musik bewirkt. hi-fi läßt die Tönung Ihres Teints harmonisch und echt erscheinen. Ein Erfolg, der beglückt: . . . gesteigerte Schönheit . . . zart und frisch in letzter Vollendung.
Ein Gefühl, das begeistert: . . . so federleicht, so angenehm . . . so schnell und hauchzart anzuwenden.
Am besten: Sie überzeugen sich noch heute selbst!
hi-fi erhalten Sie in 6 teintgetreuen Tönungen DM 6,75. Dazu Flüssiges Rouge in 3 High Fidelity Schattierungen DM 4,50. Jedes gute Fachgeschäft zeigt Ihnen hi-fi.

hi-fi★

high fidelity

Flüssiges Make-up von

MAX FACTOR HOLLYWOOD

★Sprich hai-fai, hi-fi ist der Begriff für naturgetreue Wiedergabe.
Alleinherst. für Deutschl. Parfümerie-Kontor G. m. b. H., Köln-Zollst.

Sofort Enthaart durch Exhaarsin

jetzt wieder das weltberühmte, seit 20 Jahren unerreichte Orig.-Präp. m. neuest. wurzelversieg. Dauerwirkg. Spurlose Totalbeseitg. v. **Damenbart, häßlichen Bein- u. Körperhaaren** (Achselhaarwuchs mit schweißmindernder Wirkung). Patentamtl. gesch. Höchste internat. Auszeichn. u. Goldmed. London. Fachärztl. erprobt! Hunderttausende Exhaarsin-Verbraucher (auch Herren) notar. begl. Dankschr. üb. Dauererfolge. Vollk. unschädl. von erfrisch. Geruch Pk. **4.00**, extra stark 4.75 Dopp.-Pk. **7.00**, extra st. 7.75 **u. Porto.** Illustr. Prosp. m. Spezial-Beratg. gratis! Herstellg. durch uns. Dr. chem. Vorsicht vor Nachahmg. Nur echt vom
Hygiena-Institut, Berlin W 15/E4

Wenn alle Mittel versagen:
mit „Hollywood-Format"

NEU! das Bild einer schönen Büste!
Das Geheimnis beliebter Filmstars bleibt auch Ihr Geheimnis. Ohne Kosmetika, med. Mittel und dergl. verschafft Hollywood Format sofort die gewünschte Form. Zahlreiche Dankschreiben. Voreinsendung **DM 19,85** oder Nachnahme.
FORMAT-VERSAND
Kein Schaumgummi **BRAUNSCHWEIG** Postf. 868/U

Die ersten Zähnchen Ihres Kindes

kommen leicht und völlig beschwerdefrei bei Anwendung von

Dentinox

Millionenfach erprobt und bewährt, es verhütet zuverlässig Schmerzen und Entzündungen. Eine wirkliche Hilfe für Mutter und Kind! Packung 1,95 DM.
Auch in der Schweiz erhältlich.

ALLEN GRUND ZUR FREUDE hat Ingrid Bergman, der nach Jahren des Verfemtseins in Amerika nun ein glanzvolles Come-back gelang. Ihre Darstellung der „Anastasia" im gleichnamigen CinemaScope-Film, der jetzt auch in Deutschland zu sehen ist, trug ihr den New Yorker-Kritiker-Preis und die Bezeichnung „Beste Schauspielerin des Jahres 1956" ein. Herzliche Gratulation! Foto: 20th Century-Fox

Warum gerade der?

(Fortsetzung von Seite 28)

in Englisch an dieser Schule gemacht und ein weiteres Jahr an das Studium des Französischen verwandt, und was er sich in jener Zeit von der angenehmen Seite des Lebens herauspicken konnte, war bescheiden, äußerst bescheiden: Der Schauspieler mit der großen Passion für gute, ernste Musik erinnert sich, daß er für eine Karte zum Sinfoniekonzert mit Beethovens ‚Neunter' einmal eine ganze Nacht lang anstand — „weil die Karten für den ‚Olymp', die für mich ja allerhöchstens in Frage kamen, natürlich zuerst vergriffen waren!"

Erst nach dem Examen als Dolmetscher hat Joachim Hansen dann die Reinhardt-Schauspielschule von Hilde Körber besucht. Sein erstes Engagement führte ihn später nach Rheydt, das nächste nach Wilhelmshaven, und bis zum Ende der laufenden Spielzeit ist er noch in Oberhausen engagiert.

Es gibt also vorerst noch nichts Aufregendes zu berichten aus dem Leben des jüngsten Staranwärters des deutschen Films, der sich von der ersten Filmgage gleich einen Plattenspieler gekauft hat und dazu drei Platten, deren Auswahl wohl mehr über ihn aussagt als ein Lebenslauf: Er wählte ein Klavierkonzert von Beethoven, ein Violinkonzert von Brahms und Tschaikowskis „Pathétique". Und noch etwas hat Hansen von der ersten größeren Geldsumme angeschafft, die er in seinem jungen Leben in die Hände bekam: einen Smoking („wie hätte ich von meiner schmalen Bühnengage bislang so etwas kaufen können?"), den der Schauspieler zum Interview mit der FILM-REVUE mitbrachte, in einem schicken Karton soeben von einem nicht minder schicken Schneider geliefert, weil am Abend jenes Tages der erste hochoffizielle Ball für ihn fällig war.

Nie wieder wird der junge Mann sich über ein Kleidungsstück wohl so freuen wie über diesen ersten Festanzug seines Lebens. Taufrisch wie der Smoking ist Hansens Name als Filmschauspieler, der bereits unter einem Optionsvertrag auf zwei Jahre mit der Neuen Emelka, der Produktionsfirma des „Stern von Afrika", steht. Hansen weiß, daß das Schicksalsgeschenk der Marseille-Rolle sich leicht in ein Danaergeschenk verwandeln könnte, denn es wird schwer für ihn sein, nach diesem Start in einer zweiten und dritten Filmrolle das Niveau zu halten. So ist es nur klug und vernünftig, wenn er in diesem Zusammenhang meint: „Sicher wäre es das beste, wenn man eine ganz und gar anders geartete Rolle für mich fände, damit ich nicht von vornherein festgelegt werde — und damit niemand auf die fatale Idee kommt, gefährliche Vergleiche zu ziehen. Sogenannte ‚Schnulzen' jedenfalls werde i c h nicht spielen. Ich habe nichts gegen derartige Filme, auch sie haben sicherlich ihre Daseinsberechtigung — aber ohne mich! So etwas wollen wir erst gar nicht anfangen!" Und er schüttelt zur Bekräftigung energisch den feinen, schmalen Kopf.

Am 17. April wird der „Stern von Afrika" in Hannover uraufgeführt. Wie sagte doch Gérard Philipe, Hansens Idol, als der blutjunge Schauspieler den Franzosen einmal um ein Autogramm bat und von seinen eigenen Hoffnungen und Plänen für die Zukunft erzählte?

„Bonne Chance, Monsieur Hansen!" Auch wir wünschen es: Viel Glück, Herr Hansen! *Sybille*

Ein kleines Kribbeln–

in der Nase, das ist das erste Zeichen. Bevor es ein ausgewachsener Schnupfen wird, schnell ein ‚Tempo'-Taschentuch zur Hand. Es ist eben eine gute Gewohnheit, ‚Tempo'-Taschentücher stets bei sich zu tragen. Jede moderne Frau sagt es Ihnen: ‚Tempo'-Taschentücher werden nur einmal benutzt und verhüten so die ständige Selbstansteckung. Jeder bedenke, wieviel Millionen Bazillen in mehrfach gebrauchten Taschentüchern gezüchtet werden. Darum ‚Tempo'-Taschentücher — der Gesundheit wegen. Verlangen Sie:

‚Tempo'-immer wieder ‚Tempo'!

*
Haben Sie Freude
an farbigen Taschentüchern?
Dann verlangen Sie:

tevise die bunten Taschentücher

Name und Packung als Warenzeichen gesetzlich geschützt

Colin Gibson, zum erstenmal vor der Kamera, spielt den aufgeweckten Führer und Beschützer seiner Freundin.

Voll pummeliger Naivität: Lesley Dudley, ebenfalls ohne Kameraerfahrung, erwies sich als reizendes Naturtalent.

Zwei Kinder im großen Abenteuer

Verliebt in eine Königin

Könige und Königinnen mit richtigen Kronen auf dem Kopf sind für die Kinder von heute so ungefähr die letzten und einzigen Zauberwesen einer entzauberten Welt: sichtbare Beweise dessen, daß nicht alle Figuren, die in den Märchenbüchern erscheinen, ins Reich der Fabel und Phantasie gehören. „Verliebt in eine Königin", ein neuer englischer Film, der in diesen Wochen, noch vor seiner englischen Premiere, seinen Weg durch die deutschen Lichtspieltheater macht, betrachtet die rargewordene monarchistische Staatsform einmal aus der kindlichen Perspektive — mit den Augen eines kleinen Jungen und eines noch kleineren Mädchens, die kurz entschlossen von zu Hause ausreißen, um die Krönung ihrer Königin an Ort und Stelle mitzuerleben.

Im Sommer 1953, zur Krönung Elisabeth II., war London bekanntlich ein einziges riesiges Sammelbecken für die große britische Völkerfamilie. Hier, mitten im Labyrinth der Weltstadt, begegnen John und Julie (Colin Gibson und Lesley Dudley, beide zum erstenmal vor der Kamera) auf ihrer abenteuerlichen Reise jenen Menschen, die als hilfsbereite, feiertäglich gestimmte Schutzengel in ihr Geschick eingreifen: dem netten amerikanischen Ehepaar, dem gutmütigen Londoner Straßenmädchen, den kameradschaftlichen Pfadfindern, dem vor lauter Festtagsfreude beschwipsten Mann aus Australien, den stattlichen, respektgebietenden Männern von der Königlichen Garde, ja sogar Sir James, einem leibhaftigen Feldmarschall. Sie alle beteiligen sich ebenso eifrig wie ausnahmslos an einer Suchaktion, als Julie ihren John vorübergehend verloren hat. Als schließlich ein freundlicher Londoner „Bobby" den beiden Kindern einen besonders günstigen Platz im Spalier der Menschen längs des siebenstündigen Krönungszuges beschafft hat und die Staatskarosse mit der Königin diese Stelle passiert, ist die todmüde Julie eingeschlafen.

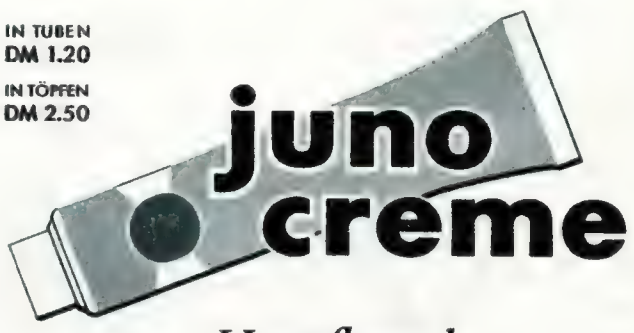
Von echtem, poetischem Zauber wie diese Schlußpointe und zugleich von unverwüstlicher humorvoller Lebensfreude ist der ganze Film, in den mit Sondererlaubnis der englischen Königin eine Reihe von Originalszenen aus dem Krönungs-Dokumentarfilm eingeschnitten wurden. Den Namen des Autors und Regisseurs, William Fairchild, wird man sich merken müssen.

Voll ehrfürchtigen Staunens verhalten die beiden kleinen „Robinsons" im Dschungel der Weltstadt London vor einem Reiter der Königlichen Garde. Regisseur Fairchild ist hier ohne große Mittel ein Film voller Poesie gelungen. Fotos: Kopp

Kann Junocreme Ihr Aussehen tatsächlich verjüngen?

Eine Creme, die regenerierend, das heißt also effektiv verjüngend wirken soll, muß zwei Eigenschaften aufweisen. Sie muß jene natürlichen Nährstoffe enthalten, welche die Haut braucht, um jung und spannkräftig zu bleiben, und – diese müssen tief in die Hautporen eindringen, denn nur von den tieferen Hautschichten aus können sie regenerierend und verjüngend auf das Hautgewebe einwirken. Beide Eigenschaften besitzt Junocreme in hohem Maße. Sie macht die Haut jugendfrisch und elastisch, schützt sie vor Witterungseinflüssen und gibt dem Teint ein wundervoll mattes, samtartiges Aussehen. Auch für Ihre Haut kann Junocreme Wunder wirken!

IN TUBEN
DM 1.20
IN TÖPFEN
DM 2.50



Hautpflegende Schönheitscreme

EIN KALODERMA ERZEUGNIS

Verpoorten

Größte
EIERLIKÖR
Produktion
der
Welt!

In der Flasche mit der rot-weiß-blauen Umrandung

1/1 FLASCHE DM 9,25 • 1/2 FLASCHE DM 4,90

Warum altern viele Frauen zu früh?

Sind auch Sie Schwerarbeiterin und gehen Sie zwischen Hetze und Überanstrengung müde und abgespannt ihren Pflichten nach? Was immer Sie auch bedrücken mag, glauben Sie: auch in Ihnen liegen unbekannte Kräfte verborgen. Vertrauen Sie auf Frauengold. Es gibt Ihnen einerseits durch Steigerung der vitalen Kräfte jugendlichen Schwung und weiblichen Charme, andererseits Ruhe, Entspannung und tiefen Schlaf. Diese Doppelwirkung machte Frauengold zu einem unschätzbaren Frauenmittel in aller Welt. Jeder Pfennig, den Sie für Ihre Gesundheit, Ihr Wohlbefinden, Ihre Körperfrische in Frauengold anlegen, ist ein bleibender Gewinn für Sie, denn es bedeutet „länger jung sein, länger Frau sein". Ehekrisen? Kluge Frauen meistern ihr Schicksal - sie folgen der Devise:

Nimm Frauengold - und Du blühst auf!

Was Frauengold für die Frau, ist EIDRAN für den Mann!

Wir suchen die Enttäuschten!

Sommersprossen

Mitesser, Pickel, Gesichtsfinnen, große Poren, hartnäckige bräunliche Flecken, Gesichts- u. Nasenröte werden jetzt mühelos durch völlig neues Verfahren der deutschen Hautforschung wirklich radikal beseitigt. Sofort-Wirkung. Auch Ihre Haut wird beneidenswert klar, rosig und rein. Kostenlose Auskunft und hautärztliche Anweisung nur von C. M. Fromme Spezial-Labor 124 E Bonn-Süd
Teintfehler angeben.

Mühelos schlank ohne Hungern

NEU durch die hochwirksame u. fettabbauende Zehrcreme FERMENTEX mit Hautverjüngung. Äußerlich anwendbar. Ungesunde, häßliche Fettpolster an Taille, Hüfte, Beine und auch Doppelkinn verschwinden rasch u. mühelos. - Wissenschaftl. erfolgreich erprobt, absolut unschädlich. Begeisterte Dankschr. v. Damen u. Herren. Ihr über-Gewicht beseitigt die einzigartige Kurpackg. zu DM 15,40 oder Orig. Packg. DM 8,25 - ERFOLGSGARANTIE - Prospekt gratis. Nur echt von

l'orient-cosmetic

Wuppertal-Vohwinkel Postfach 509/8/384

Lange dunkelseidige Wimpern

sind das beglückende Ergebnis einer kurzen Behandlung mit Tana-Balsam

Tana-BALSAM

pflegt die Wimpern
fördert das Wachstum
tönt dunkel-glänzend

Dosenpackung mit Wimpernbürstchen 2.85 DM

In allen guten Fachgeschäften erhältlich!

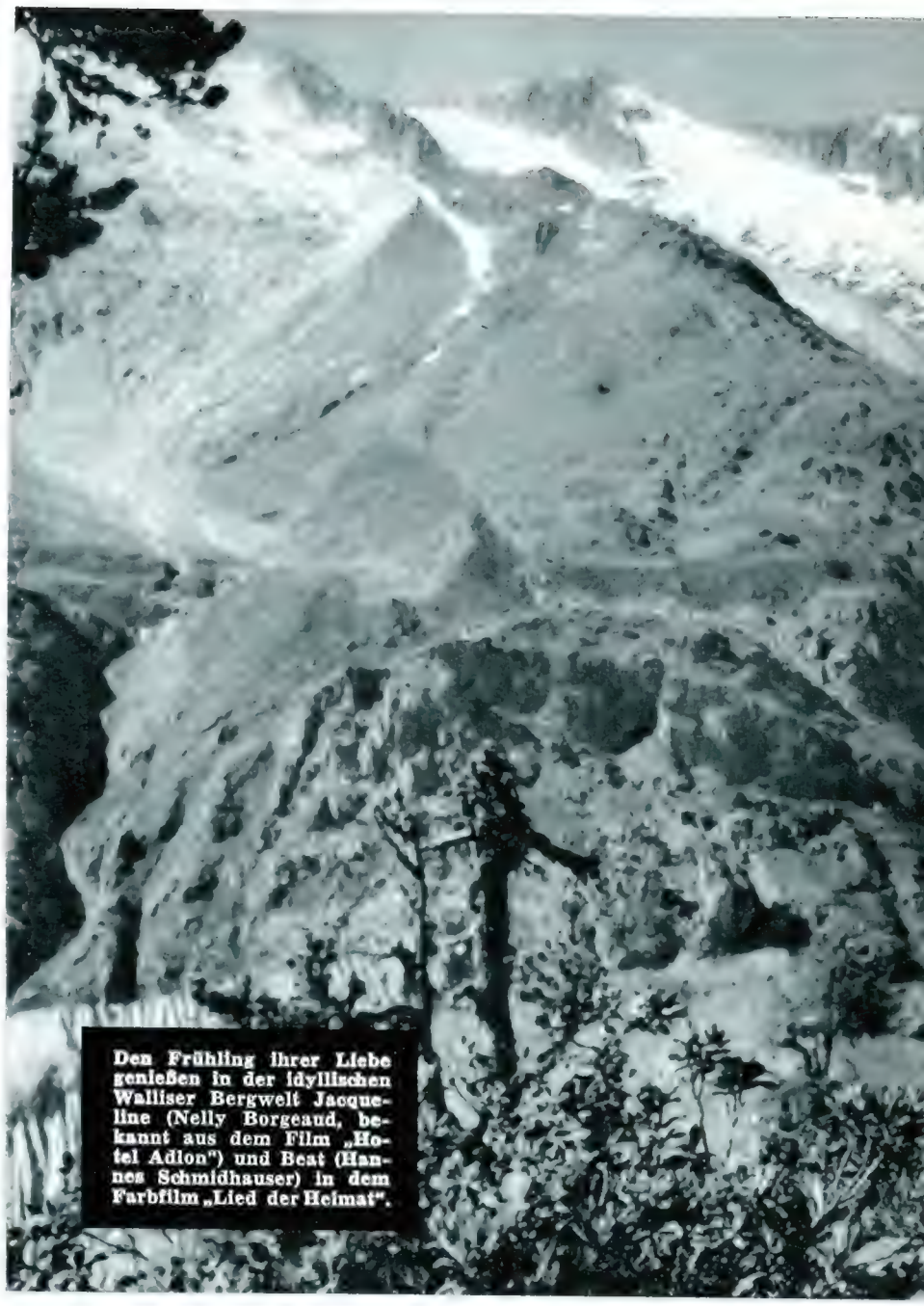
MANOA-GESELLSCHAFT BIELEFELD

Floralia

zeitloser SCHMUCK formschön und edel aus

„GOLDANKER" Walzgold-Doublee und Silber

Erhältlich in allen Fachgeschäften. Achten Sie auf das Siegel und die eingestempelte Marke „FLORALIA", sie bürgen für Qualität.



Den Frühling ihrer Liebe genießen in der idyllischen Walliser Bergwelt Jacqueline (Nelly Borgeaud, bekannt aus dem Film „Hotel Adlon") und Beat (Hannes Schmidhauser) in dem Farbfilm „Lied der Heimat".

Nelly Borgeaud und Hannes Schmidhauser singen:

Lied der Heimat

Schweizergarde, Kuhreigen und die Walliser Alpen

Mit dem Treueschwur auf die Fahne der Schweizergarde will Beat (Hannes Schmidhauser) ein neues Leben anfangen und zugunsten seines besten Freundes Dominik (den Peter Arens verkörpert) endgültig auf Jacqueline verzichten.

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer und ein Titel noch keinen Film. Aber was dem soeben im Bundesgebiet angelaufenen Schweizer Farbfilm „Lied der Heimat“ an Unter- und Arbeitstiteln vorausging, bricht alle Rekorde: „Und ewig ist die Liebe“ — „Zwischen uns die Berge“ — „Stärker ist die Liebe“ — „Zwei Menschen in Rom“ — „Flamme der Liebe“. Diese Titelvorbelastung hat immerhin den Vorteil, daß man sich ohne jede Kombinationsgabe einen Reim auf den Inhalt des Films machen kann. Eines Films übrigens, der einige Höhepunkte aufzuweisen hat: er wurde in 2500 Meter Höhe auf der Moosfluh-Hochalp im Wallis gedreht; das Buch stammt von dem doppelten „Oscar“-Preisträger Richard Schweizer (ausgezeichnet 1946 für die Originalstory „Marie Louise“, 1949 für „Die Gezeichneten“); und unter Regie von Franz Schnyder schließlich, des Schöpfers der „Uli“-Filme, erleben wir auf der Leinwand den historischen „Ranz des Vaches“ (sprich: „Kuhreigen“) und die berühmte Schweizergarde.

Auf Sonne warten v. r. n. l.: Heinrich Gretler (Posthalter), Regisseur Franz Schnyder, Heinz Woester (Gutsherr Escher) und Erwin Kohlund (Arzt). Weitere Mitwirkende des Films: 200 Komparsen und 100 Kühe. Fotos: Boog/Praesens/DLF

Lebensfroh,

weil körpergepflegt

SAGROTAN ist das zuverlässige, angenehme Hygienemittel, das jeder Frau vollkommene persönliche Sauberkeit schenkt. Waschungen mit SAGROTAN töten störende Bakterien schnell ab und verhindern peinlichen Geruch. Sie entgehen der Gefahr, Anstoß zu erregen. Kein anderes keimtötendes Mittel bietet Ihnen diesen intimen Schutz wirksamer und sicherer. Dabei ist SAGROTAN völlig unschädlich. Falls Sie SAGROTAN noch nicht kennen, sollten Sie es recht bald erproben!

Erhältlich in Apotheken u. Drogerien

SAGROTAN

schafft körperliches Wohlbefinden

KOSTENLOSE INFORMATION

An die Schülke & Mayr GmbH. Abt. Vb Hamburg 39

Bitte senden Sie mir im neutralen Umschlag ein Freiexemplar des Büchleins „Woran liegt es denn?“

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Eine epochemachende deutsche Erfindung:

DAS PATENT, figürlich jung zu bleiben

ESCORA ist es als erster und einziger Corsetfabrik der Welt gelungen, einen ganz neuartigen BH-Typ zu entwickeln:

„beautylift“*)

die büstenstraffende Hebe

(D.-B.-Patent, USA-Patent, Brit. Patent, Eidgenössisches Hauptpatent)

„beautylift“ hat keine genähten Brustkörbchen mehr, sondern **nahtlose, anatomisch geformte Brustschalen von garantiert unbegrenzter Formbeständigkeit und Formschönheit.**

Diese federleichten, flexiblen Schalen schmiegen sich wie ein jugendstraffer Muskel an und heben die Büste erstmals vom unteren Brustansatz her wirklich naturgewollt in die jugendliche Hochlage, wobei sie gleichzeitig vollendet geformt und geteilt wird.

Ein Zusammenrutschen, Rollen oder Einschneiden unter der Büste ist ausgeschlossen, da die Schalen nahtlos in einen Ansatz übergehen, der sich als BH-Gürtelteil faltenlos anschmiegt, auch nach vielem Tragen und häufigem Waschen.

Abb. ***„beautylift“*** Nr. 924

Mit der modernen ***„beautylift“***-Büstenlinie müssen auch Taille und Hüfte in vollkommenem Einklang stehen, was Sie mühelos erreichen mit den Spzial-Hüftformern der Serie ESCORA.

„beautygaine“*)

deren neuartige Vorzüge Sie ebenfalls hellauf begeistern werden.

*) Sprich: „bjutilift“

Abb. ***„beautygaine“*** Nr. 2774

*) Sprich: „bjutigeen“

ESCORA

adelt Form und Linie

Bezugsquellennachweis und Prospekte durch ESCORA, Coburg-F

Schlank und rank:

- Ohne Hungerkur!
- Ohne eintönige Diät!
- Auf natürliche Weise!
- Auf unschädliche Weise!
- Durch Pflanzenstoffe!
- Durch Entschlackung!
- Durch günstige Wirkung auf Stuhlgang und Wasserhaushalt des Körpers!

Fragen Sie Ihren Apotheker oder Drogisten nach den

-minus

Schlankheits-Dragées

Orig.-Packung zu DM 2.50 und DM 4.35

Kleine Personen

können jetzt in kurzer Zeit größer werden durch die

Methode von Dr. Broderman

zur Förderung des Wachstums. Kein Streckapparat. Viele ärztliche Gutachten u. Erfolgsberichte. Ausführlicher Prospekt frei und diskret durch

C. LANGER
Abteilung F. A. 2, Hamburg 36, Fach 130

Ich weiß ein wirksames Mittel gegen

Glatzen, Haarausfall

usw., das schon vielen tausend Menschen geholfen hat. Ich geben Ihnen gern kostenlos genaue Auskunft.

Apotheker Dieffenbach,
Stuttgart-Hofen, Postfach 12/506/3

10 Wochenraten
Über 1000 Artikel
Textilien, Lederwaren, Möbel u.a.
● Portofrei, Rückgaberecht
Belieferung von Bestellergruppen
Farbig. Gratiskatalog anfordern
Einzelbestellungen nur per Nachnahme!
Sommerkleid aus Chintz
DM 32,80
Wochenrate
DM 3,28
OTTO Versand GMBH
HAMBURG 24, POSTFACH 21

Der kurze Weg

zum großen Photoglück geht über den kostenlosen PHOTO-HELFER, der schon 5 Millionen Menschen glücklich machte. Er bringt auf 270 Seiten wertvolle Phototips, Beschreibungen und Abbildungen all der Markenkameras, die der Welt größtes Photohaus bei nur 1/5 Anzahlung – Rest in 10 Monatsraten – bietet, und viel interessante Lektüre. Ein Postkärtchen genügt.

DER PHOTO-PORST Abt. A 37 Nürnberg

Sommer-Sprossen

verschwinden rasch wenn Sie über Nacht Merzweiß-Creme auftragen; verstärkt DM 2.60 extra stark DM 3.60

Merzweiß

Erhältl. in Apoth., Drogerien, Parfümerien

Der Schlüssel

zu ungetrübten Tagen: Melabon! Schmerzt der Kopf, der Rücken, der Leib – Melabon hilft bei vielen Schmerzen. Zuverlässig und energisch geht es die Schmerzursache an. Melabon — eine weiße Oblatenkapsel – läßt sich auch von Empfindlichen gut einnehmen. Mit Flüssigkeit geschluckt, gleitet Melabon leicht und mühelos. Packung 75 Pfennig in Apotheken. Eine Gratisprobe Melabon vermittelt Ihnen Dr. Rentschler & Co., Laupheim

Mona

der direkte PERLON-Strumpf

direkt — weil nur ab Fabrik

100.000 Frauen lassen sich aus gutem Grund ihre STRÜMPFE schicken. Warum, sagt Ihnen der reichillustr. Katalog — Anfragen an Abt. L

MONA KARLSRUHE

Verjüngt u. faltenlos durch HORMOCENTA
nach Geheimrat Prof. Dr. Sauerbruch

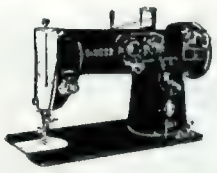
Die neue placentare Hormon-Komposition, eine ideale Verbindung tiefenwirksamster Frischplacenta-Extrakte. Der weltberühmte Chirurg schuf zur Hauterneuerung diese placentare Wirkstoff-Komposition, die **allein im Hormocenta** enthalten ist und einen bisher unerreichten aktivierenden, **hautstraffenden** Effekt, also eine **wirkliche Verjüngung, natürliche Schönheit** und **Farbfrische der Haut** auch im Alter bewirkt. **Hormocenta** ist als **hautfertiges** Placentar-Kosmetikum besonders wirkungsvoll, da Sie es, wie gewohnt, täglich anwenden können (kein Nachcremen erforderlich)!

Sauerbruch

Erhältlich nur in guten Fachgeschäften, Drogerien, Parfümerien, Apotheken usw. Verlangen Sie Gratisprospekt vom Hygiena-Institut Berlin W 15, 101

Noch schnell

vor jedem Fest ein neues Kleid nähen – das ist mit der neusten Singer-Schöpfung, der modernen **Singer Automatic,** jeder Frau möglich. Sie führt alle Näh- u. Sticktechniken präzise u. fast vollkommen automatisch aus.



Verlangen Sie kostenlos neuste Prospekte von der Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft, Frankfurt/M., Singerhaus 120

dauerhaft enthaart
Gesichts- und Körperhaare beseitigen Sie garantiert restlos mit
l'orient-haarex
in 3 Min. Wirkt völlig spur- und schmerzlos über radikal BIS ZUR WURZEL! Ärztlich erprobt und klinisch bewiesen. Laufend begeist. Anerkennungen über sichere Erfolge, „auch bei stärkster Behaarung - BEINE - dauerhaft enthaart." Orig.-Kur DM 4,85, Doppelkur verstärkt DM 9,80 m. GARANTIE. Prospekt und Spez.-Beratung gratis von
l'orient-cosmetic, Abt. N 384
Wuppertal-Vohwinkel, Postfach 509

Zur Herzpflege neue des biolog. Stärkungsmittel **Zirkulin forte** kräftigt das Herz, stärkt die Nerven, regelt den Kreislauf und reinigt das Blut.

Bewährte Kräuter mit Rutin (Vitamin P)

In allen Apotheken und Drogerien.

Albert Florath schenkte seinem Publikum viel Sonnenschein, der aus dem übervollen Herzen des echten Komödianten kam. Seine Filme alle zu nennen, ist nahezu unmöglich: es waren rund zweihundert. Fünfzig Jahre seines Lebens hatte der am 7. Dezember 1888 in Bielefeld geborene Bauernsohn der Kunst gewidmet.

Von der Bühne abgetreten

Mit Albert Florath verlor der deutsche Film ein Juwel

Das unerforschliche Gesetz der Serie ließ in den vergangenen Wochen eine Reihe namhafter Schauspieler von der Bühne des Erfolges und des Lebens abtreten. Nach Humphrey Bogart, Erich Ponto, Marta Toren — um nur einige Namen herauszugreifen — ging jetzt auch Albert Florath von uns, einer der sympathischsten und populärsten Vertreter der alten deutschen Filmgarde.

Albert Florath litt, was kaum einer aus seiner großen Verehrergemeinde wußte, schon seit einigen Jahren an einer schweren Darmerkrankung. Aber der westfälische Bauernsohn aus Bielefeld war von so robuster Natur und unverwüstlichem Lebensoptimismus, daß er die Ernsthaftigkeit seines Leidens lange Zeit selbst nicht erkannte. Florath rauchte bis zuletzt voller Genuß sein Pfeifchen und trank als erstklassiger Weinkenner regelmäßig seine Viertele. Ihn brachte so leicht nichts aus der Ruhe, obwohl es in seinem künstlerischen Schaffen sehr viel Unrast gegeben hat: er pendelte unablässig zwischen Filmateliers und Rundfunkstationen, Bühnen und Fernsehstudios hin und her. Und dann kam zu der Darmkrankheit plötzlich noch eine Herzschwäche, an deren Folgen der 68-

Schon wenige Tage nach dem Tod Albert Floraths, erreichte uns die erschütternde Nachricht, daß auch Paul Bildt, einer der profiliertesten deutschen Charakterdar-

Florath in einer seiner Lieblingsrollen als Landarzt: hier mit Helen Vita in dem Erich Engels-Film „Kirschen in Nachbars Garten", der 1956 entstand.

Unter Regie Liebeneiners spielte Albert Florath den Organisten Dramberger in „Die schöne Müllerin". Seine Filmtochter war Katharina Mayberg.

jährige am Morgen des 11. März 1957 im nordwürttembergischen Kreiskrankenhaus von Gaildorf verstarb.

Selten findet man bei einem Schauspieler eine derart intensive Verschmelzung des Künstlerischen und des Menschlichen, wie dies bei Albert Florath der Fall war. Immer spielte er so, wie er lebte. Und er lebte, wie er spielte: unkompliziert, herzlich, echt. Die gute Laune wurde bei ihm stets groß geschrieben, und die Trübsal mußte von ihm manchen aufmunternden Rippenstoß hinnehmen. Das war schon vor rund fünfzig Jahren so, als seine schauspielerische Karriere begonnen hatte. Kein Wunder, daß die gute alte Zeit dem silberhaarigen Philosophen immer ein Lebensmaßstab geblieben ist.

Vor noch nicht allzulanger Zeit saß FILM-REVUE mit Albert Florath bei einem Glas Wein zusammen, und es dauerte gar nicht lange, da erzählte der Schauspieler von Albert Steinrück, an dessen Münchener Kammerspielen er um das Jahr 1908 als blutjunger Anfänger seine ersten Bühnenschritte versuchte. Er erinnerte sich voller Ehrfurcht seiner Berliner Lehrmeister Leopold Jeßner, Jürgen Fehling und Max Reinhardt. Die gütigen Augen, die so pfiffig dreinblicken konnten, wurden ihm dabei feucht, und Florath schämte sich nicht der Rührung, die ihn überkommen hatte, weil viele seiner alten Freunde von damals schon gestorben waren.

Nun ist auch Albert Florath nicht mehr. Der deutsche Film ist um ein Juwel ärmer geworden. Er wird es nicht leicht haben, einen Nachfolger für diesen naturbegabten Mimen zu finden, der in einem seiner letzten Filme, „Skandal um Dr. Vlimmen", endlich pensioniert werden und seine Ruhe haben wollte. Er bekam sie jetzt, seine Ruhe, nur viel zu früh — für sich selbst und für uns.

Eine seiner letzten Filmrollen war die des Justizrats Genius in Günther Lüders' Spoerl-Verfilmung „Wenn wir alle Engel wären" (unser Bild mit Dieter Borsche und Marianne Koch). Zu Floraths ersten Filmen gehören „Spiel im Sommerwind" und „Die Reise nach Tilsit". Fotos: Schorcht, Constantin, Gloria, Fotopress

steller der Bühne und des Films, für immer von uns gegangen ist. FILM-REVUE wird in ihrem nächsten Heft eine eingehende Würdigung des Künstlers bringen.

Oder hat der Monat für Sie nur 25 Tage, weil Sie sich in der übrigen Zeit nicht wohlfühlen? Man sollte „jene" Tage nicht so wichtig nehmen — sie sind die natürlichste Sache der Welt. Handeln Sie also auch danach, und wählen Sie für diese Zeit eine natürliche und unkomplizierte Hilfe — den Tampon. Diese interne Methode macht Ihnen das Unvermeidliche so leicht wie irgendmöglich: Der innerlich zu tragende Amira-Tampon ist nicht zu spüren. Keine unbequemen Schutz- und Befestigungsvorrichtungen behindern Sie in Ihrer Bewegungsfreiheit. Kein Wundreiben macht Sie unglücklich. Und weil der Amira-Tampon jede Geruchsentwicklung verhindert, sind Sie endlich befreit von dem unbehaglichen Gefühl mangelhafter Sauberkeit. Sie wirken und fühlen sich also ganz wie sonst. Millionen und Millionen Frauen in der ganzen Welt haben sich begeistert zu der natürlichen Tampon-Methode bekannt. Sie könnten die Nächste sein.

Machen Sie einen Versuch auf unsere Kosten. Probieren Sie Amira aus. Sollten Sie wirklich nicht zufrieden sein, schicken Sie uns die angebrochene Amira-Packung zu. Wir erstatten Ihnen dann den vollen Kaufpreis.

Amira
erleichtert das Leben der Frau

Auch erhältlich in: Österreich, Schweiz, Schweden, Norwegen

Gutschein für „Der bessere Weg". Diese aufschlußreiche Bildbroschüre beschreibt auf eine allgemein verständliche Weise die Sonderfunktionen des weiblichen Körpers und macht Sie mit dem idealen Monatsschutz bekannt.

Hyko GmbH., Abt. C 4, Düsseldorf, Postfach 6145

Praktisch
und modern...

sind die „ELASTOFIXO"- und „FIXOFLEX"-Uhrarmbänder. Diese dehnbaren und verschlußlosen Bänder werden nur über die Hand gestreift und schon sitzen sie fest und bequem am Handgelenk. Sie erhalten diese Uhrarmbänder in „GOLDANKER"-Walzgold-Doublee, Edelstahl und 14 kt. Gold in allen Fachgeschäften. Doch achten Sie beim Kauf auf die eingestempelten Marken.

Elastofixo und Fixoflex
UHRARMBÄNDER VON RJW

Der aus „Herz aller Dinge“, „Elefantenpfad“ und „Die seltsamen Wege des Pater Brown“ auch in Deutschland bekannte englische Schauspieler Peter Finch spielt in dem Technicolor-Seekriegsfilm „Panzerschiff Graf Spee“ den todesmutigen deutschen Kommandanten Kapitän Langsdorff.

Bild unten: Drohend hat das englische Kriegsschiff „Ajax“, begleitet von den Kreuzern „Achilles“ und „Exeter“, seine Geschützrohre gegen die ausgebrochene, wendige „Spee“ gerichtet. Die Außenaufnahmen entstanden in der Nordsee, im Mittelmeer, Atlantik und in Montevideo.

Zu seinem Gefangenen Patrick Dove (Bernard Lee), dem Kommandanten des englischen Schiffes „Africa Shell“, sagte Langsdorff einmal verbittert: „Wissen Sie, Kapitän, Kommandanten sind immer einsam.“

Panzersc

Peter Finch als Kapitän Langsdorff

Auf Deck des englischen Kreuzers „Exeter" fährt den Offizieren, Kapitän zur See Bell (John Gregson), Kommodore Graham (Guy Verney), Leutnant McBernett (John Forbes Robertson), und den Matrosen ein Schreck in die Glieder, als der Öltank des deutschen Panzerschiffs mit Getöse explodierte.

hiff Graf Spee

Ein Hohelied der Tapferkeit und der Fairneß

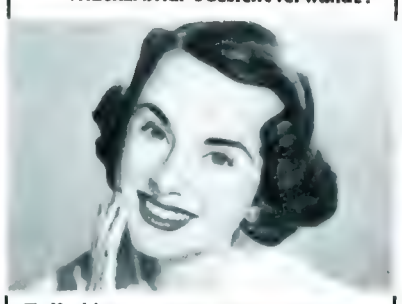
Michael Powell und Emeric Pressburger zeichnen für Drehbuch, Regie und Produktion des VistaVision-Technicolor-Films „Panzerschiff Graf Spee" (Originaltitel: The Battle Of The River Plate) verantwortlich, der in diesen Tagen seine deutsche Premiere erlebt. Es ist ein dramatischer, in seiner Gesinnung bemerkenswert sauberer Film, der Zeugnis ablegt von der sprichwörtlichen englischen Fairneß gegenüber einem tapferen Gegner des letzten Krieges: Kapitän zur See Hans Langsdorff, den Englands großer alter Mann, der damalige Premier Winston Churchill, als eine „high-class person", einen Menschen von hohen Qualitäten, bezeichnete. Kapitän Hans Langsdorff, von dem Rank-Star Peter Finch nobel und erschütternd echt dargestellt, erhielt bei Kriegsausbruch bekanntlich den Befehl zum Handelskrieg mit seiner „Spee", die in allen Gewässern des Ozeans gefürchtet war und vor der Mündung des Rio de la Plata an der Küste Argentiniens auf Grund ging: hart bedrängt von drei gegnerischen Schiffen, aber unbesiegt. Von ihrem Kommandanten versenkt, der 1300 jungen Marinesoldaten das Leben rettete und am 20. Dezember 1939 in Buenos Aires seinem eigenen Leben ein Ende setzte. Fotos: J. A. Rank Film

Bild links: Ein schwerer Brocken hat auf der „Graf Spee" eingeschlagen. Auf den Gesichtern der gefangenen Engländer zeichnen sich Hoffen und Entsetzen ab, Schadenfreude und Angst.

. . . VON PICKELN-
EINFACH
KEINE SPUR

1 Seit Wochen ist mein Angesicht voll Pickel – das gefällt mir nicht!

2 Da hab' ich – klug und mit Verstand VALCREMA für's Gesicht verwandt!



3 Und heute – bitte, sieh' doch nur: Von Pickeln – einfach keine Spur!

Wahrscheinlich kennen auch Sie den Zustand der jungen Dame auf Bild 1. – Leider!

Dann sollten auch Sie VALCREMA gegen die schädlichen Keime versuchen, die Pickel und unreine Haut verursachen. VALCREMA hält zwei Wirkstoffe bereit, die sofort tief in die Poren eindringen und diese Keime bekämpfen – Ihre Haut atmet wieder!

VALCREMA fettet nicht – VALCREMA riecht gut. VALCREMA beseitigt durch seine Doppelwirkung alles, was Ihre Haut hässlich erscheinen lässt: Pickel, Mitesser, Rötungen – kurz alle Hautunreinheiten.

VALCREMA wirkt schnell und zuverlässig schon nach wenigen Tagen. VALCREMA, mehrmals täglich aufgetragen, macht Ihre Haut frisch, rein, gesund und straff.

VALCREMA
HAUTBALSAM

Die Tube kostet im Fachgeschäft DM 1.65. Sparsamer ist eine Doppeltube zu DM 2.85.

Parfümerie Royale, Berlin N.W.87, Franklinstr. 1

Jiminy antwortet:

Sehr bewußt haben wir in die Rubrik „Sie können noch gratulieren!“ auch die Namen jener Publikumslieblinge aufgenommen, die noch unsere Muttis begeistert haben, obgleich sie heute, wie etwa Greta Garbo, nicht mehr auf der Leinwand zu sehen sind. Aber ich meine, erstens haben sie es verdient, nicht vergessen zu werden, und zweitens haben sie noch viele Anhänger, die sich freuen, ihrem Namen wiederzubegegnen. Überhaupt ist es beinahe unmöglich, eine „Auswahl“ zu treffen, wie **C. H.** meint, denn jeder der vielen Leser hat seinen eigenen Liebling und wäre böse, ihm in der Geburtstagsrubrik nicht zu begegnen. — **B. K.** und **Inge U.** herzlichen Dank für die Kartengrüße. — Die Zeichnung von Romy ist Dir großartig gelungen, **Carmen M.** Ich werde sie ihr übersenden. — Nein, **Gretel B.**, das ist ein Irrtum Ihrerseits. Natürlich können auch Saarländerinnen im Rätselwettbewerb gewinnen. — In Hannover ist die Akademie für Musik und Theater in der Walderseestraße 100, **Hans K.**

Oliver Grimm ist über München-Geiselgasteig, Bavaria-Filmplatz 7, zu erreichen, **Gertraud W.**, Elisabeth Sigmund, Kemptthal/Zürich. **ANGELIKA MEISSNER** über NF-Verleih München, Leopoldstr. 24. — Sie ist am 25. 11. 39 in Berlin geboren, **Heinz G. HEIDI BRÜHL** am 30. 1. 42, Anschrift: Gräfelfing bei München, Geigerstr. 12. **MATTHIAS FUCHS** am 3. 11. 39. — Dank für den lieben Brief, **Barbara P.** Die BAMBI-Gewinner kennen Sie ja jetzt. — **BIBI JOHNS** heißt Birgit Johnson, wohnt Hamburg, Eppendorfer Steig 1, **Mercedes K.** Sie ist Schwedin. — Ja, die Skifahrten in „Pulverschnee nach Übersee“ waren echt, **Rosemarie K.** Adrian Hoven und Franz Muxeneder sind großartige Skiläufer. Marion Michael dreht jetzt den zweiten Teil von „Liane“. — Ihr Fehler, **Heinz Sch.**, daß Sie **GARDY GRANASS** jetzt erst entdeckt haben. Sie ist am 7. 1. 30 in Berlin geboren, war Tänzerin an der Berliner Oper, dann Schauspielschülerin von Herma Clement, außerdem Fotomodell. Begann am Südwestfunk und in Baden-Baden, wo sie von Helmut Weiß zu ihrem ersten Film „Tromba“ entdeckt wurde. 1952 erhielt sie den Bundesfilmpreis als beste Nachwuchsdarstellerin. Ihre weiteren Filme: „Kein Engel ist so rein“, „Heidelberger Romanze“, „Ein ganz großes Kind“, „Tingeltangel“, „Rote Rosen, rote Lippen, roter Wein“, „Hochzeit auf Reisen“, „Das Leben ist stärker“, „Mein Leopold“, „Drei Mädels vom Rhein“, „Krach um Jolanthe“, „1000 Melodien“, „TKX antwortet nicht“, „Schwarzwaldmelodie“, „Kann ein Mann so treu sein“, „Christel von der Post“. Gardy ist nicht verheiratet. Anschrift: Wiesbaden, Bodenstädtstr. 5.

ADRIAN HOVEN ist 1,75 m groß, **U. E.** Ähnlichkeit auf Fotos täuscht oft. — Wir können nicht alle bekannten Filmdarsteller in unserem jährlichen Filmkalender unterbringen, **Bernd B.**, deshalb wechseln wir von Jahr zu Jahr ab. Wer diesmal fehlte, erscheint im nächsten Jahr. — Auch an Silvio Francesco denken wir, **Gunda N.** Aber nach vier Filmen muß man mit einem Titelbild noch etwas warten. — Nein, **Heidi E.**, über die Trapp-Familie können wir jetzt keinen Bildbericht mehr bringen, nachdem der Film überall in den Erstaufführungstheatern schon gelaufen ist. **CATERINA VALENTE** folgt sofort, wenn sie ihr neues Heim erst einmal bezogen hat. — Anschriften von Filmclubs geben wir nicht mehr bekannt, nachdem oftmals Mißbrauch damit getrieben wurde, **Isabelle K. RUDOLF LENZ** wohnt Wien VIII, Maria-Treu-Gasse 5. — Warum er auf alle Deine Autogrammbitten nicht geantwortet hat, verstehe ich auch nicht. **Inge B.** Aber vielleicht hat sich bei ihm so viel Post angesammelt, daß er erst langsam aufarbeiten muß. — Helen Stanley ist Amerikanerin, **Kaja H.** Ich habe seit „Dalmatinische Hochzeit“ nichts mehr von ihr gehört. **HEINZ DRACHE** hat noch in „Bei dir war es immer so schön“ und jetzt wieder in „Spion für Deutschland“ gespielt. — Natürlich ist das Autogramm von Gerhard Riedmann, das Du von uns erhalten hast, echt, **Willi R.**

Nein, **Eva H.**, die von Ihnen aufgeführten Stars haben keine „Angestellten“ für Autogramme. — Da man im Sommer nicht Skifahren kann und andererseits in Münchener Filmkreisen die Überzeugung herrscht, **TONI SAILER** müßte im Film ein Kassenmagnet sein, wird Toni, trotz aller Dementis wahrscheinlich doch filmen, **Gerda D.** — **ISABELLE PIA** ist am 13. 7. in Mülhausen im Elsaß geboren, **Sigrid H.** Sie studierte Musik, war Pianistin und kam überraschend zum Film. Ihre Filme „Madame Dubarry“, „Marianne“, „Reif auf junge Blüten“. — **JEAN KENT** ist am 29. 6. 21 in London geboren, **Martina L.** Sie war Revue-Girl und wurde von einem englischen Varieté-Komiker entdeckt, der sie zum Film brachte. Ist verheiratet mit Aufnahmeleiter Josef Oesterreicher. Ihre Filme in Deutschland: „Gefährliche Reise“, „Madonna der sieben Monde“, „Gaslicht und Schatten“, „Schlafwagen nach Triest“, „Paganini“, „Frau ohne Herz“, „Piratenliebe“, „Tanz in den Abgrund“, „Konflikt des Herzens“, „Tingeltangel-Gräfin“.

Selbstverständlich sind die Autogramme unseres Leserdienstes echte Autogramme, **Elke H.** Laß Dich nicht von Gerüchten beeinflussen. Romy ist wirklich ein reizendes Geschöpf. — In „Symphonie der Liebe“ spielt **JEAN-LOUIS BARRAULT** den Komponisten Hector Berlioz, nicht dessen Sohn, **Marie Luise D.** — **DALE ROBERTSON** ist am 14. 7. in Oklahoma geboren, **Regina B.** Er war zuerst Double für gefährliche Szenen, ehe ihm Darryl F. Zanuck eine Filmrolle gab. Betätigt sich schriftstellerisch. Ist verheiratet. Spielte in „Frau des Banditen“, „Schwarze Trommeln“, „Vier Perlen“, „Die silberne Peitsche“, „Hölle der Gefangenen“, „Die Geier von Carson City“, „Das letzte Gefecht“, „Fluß der Rache“, „Stunden des Terrors“. Spricht nicht deutsch. Zu erreichen über Centfox, 10 201 West Pico Boulevard, Los Angeles 35, Californien. — **NANCY KELLY** hat in „Böse Saat“ die Mutter gespielt, **Anne Marie G.** Das Mädchen wurde wirklich von einer Zehnjährigen gespielt. — Es gehen zwar Gerüchte um, daß Jean Marais sich verlobt haben soll, **Annedore R.**, aber ganz bestimmt ist er noch nicht verheiratet. — Wir brachten ausführliche Bildberichte über **BURT LANCASTER** in Nr. 2, Jahrg. 52, und in Nr. 11, Jahrg. 54, **G. S.** Er ist bald wieder an der Reihe. Nur noch ein wenig Geduld. — **ROBERT WAGNER** ist am 10. 2. 30 in Detroit geboren, **Renate**, 1,82 cm groß, braunes Haar, blaue Augen. Sein Vater ist in der Stahlindustrie. Robert Wagner besuchte die Militärakademie, dann die Harvard-Universität. Wurde entdeckt, als er in einer Unterhaltungskapelle sang. Nicht verheiratet. **GRACE KELLY** ist am 12. 11. 28 geboren, **MARILYN MONROE** am 1. 6. 28, **GINA LOLLOBRIGIDA** am 4. 7. 27. **JEAN MARAIS** ist 1,81 m groß. — **LESLIE CARON** spricht leider nicht deutsch, **Manfred H.** — In „Und dann kam der Orkan“ spielten Dorothy Lamour und Jon Hall, **Ingrid H.** — **EVA BARTOK** ist über Metro-Goldwyn-Mayer, Culver City, Calif., zu erreichen, **Erhard S.** — Der letzte **STEWARD-GRANGER-Film** war „Knotenpunkt Bhowani“, **Roswitha L.** Für ihn sprachen in deutschen Synchronisationen schon Paul Klinger, Rolf Ritschel, Axel Monjé, Kurt Ackermann. — Gewiß gibt es Schauspieler und Schauspielerinnen, die im Privatleben Brillen tragen müssen, **Hans Dieter M.**, so z. B. Heinz Rühmann und Hilde Körber, um nur zwei zu nennen. Am 21. 3. hat Gustav Fröhlich Geburtstag. — **ERNO CRISA** ist am 10. 3. 18 in Tunis geboren, **Edeltraut P.** Er wuchs in Sizilien auf, errang 1949 einen Preis als „Schönster Athlet“, spielte in Paris im „Tabarin“ und im „Alkazar“, dann Schauspielunterricht bei Jean Marchat. Erster Film „Messalina“. Weiter in „Tochter der Mata Hari“, „Die Liebe der Lady Chatterley“, „Gewalt am See“, „Gold von Neapel“. — **MAJ BRITT-NILSSON** ist am 11. 12. in Stockholm geboren, arbeitete als Sekretärin und nahm nebenbei Schauspielunterricht, **Renate B.** Sie begann am Stadttheater in Malmö. Ist mit dem Regisseur Per Gerhardt verheiratet und hat eine zwölfjährige Tochter. Spielte in „An die Freude“, „Straße der Sünde“, „Einen Sommer lang“, „Es geschah aus heißer Jugendliebe“, „Schwedenmädel“, „Unsterbliche Liebe“, „Was die Schwalbe sang“. Anschrift: Sundby Berg/Schweden, Kyrkogatan 2.

PIERRE CRESSOY ist am 25. 3. 24 in Vendôme geboren, **Ursula R.** Studierte Medizin, wurde aber von Jean-Louis Barrault überredet, Schauspieler zu werden. Zwei Jahre Studium am Conservatoire. 1944 Bühnenstart, 1946 erster Film, dann Paris, Rom, Hollywood. Ist verheiratet mit Hélène Rémy. Spielte in „Gefährtinnen der Nacht“, „Untreue“, „Plünderung Roms“, „Ewige Melodie“, „Verdi“, „Für dich hab' ich gesündigt“, „Im Anfang war nur Liebe“, „Auf des Degens Spitze“, „Die Sieben vom großen Bären“, „Wohnung mit allem Komfort“, „Sklavin der Liebe“. — **JOHN DEREK** ist am 12. 8. 26 in Hollywood geboren, **Karin M.** War Soldat im zweiten Weltkrieg, begann beim Film. Ist verheiratet mit Patti Behrs. Spielte in „Rächer von Casamare“, „Skandalblatt“, „Ein Mann, der herrschen wollte“, „Piraten an Bord“, „Vor verschlossenen Türen“, „Stunde der Abrechnung“, „Tochter des Kalifen“, „Brandmal der Rache“, „Im Schatten des Galgens“, „König der Schauspieler“. — Bildwunsch wegen **AUDIE MURPHY** ist notiert, **Hilde H.** — Sie haben recht, **Ingrid F.**, es ist Zeit, daß wir uns wieder einmal James Stewarts annehmen. — In „Cavalcade“, dem berühmten Film von 1933, der zu den besten hundert Filmen zählt, die Hollywood seit Beginn der Filmkunst produziert hat, spielten Dina Wynyard und Clive Brook, **Edith H.** — Ob Eddie Constantine im Januar in Hamburg war, kann ich nicht mehr feststellen, **Helga L.** — An dem tödlichen Unfall von **JAMES DEAN** ist nicht zu zweifeln, **Elinor G., Gudrun H., Renate Sch.** und **Sigrid S.** Alle anderen Gerüchte sind üble Sensationshascherei. Er war Amerikaner, in Fairmont im Staate Indiana geboren, wo auch seine Familie lebt. Nicht verheiratet. Sprach nicht deutsch. In seinen Filmen in Deutschland spricht Dietmar Schönherr für ihn. Über Horst Buchholz und James Dean siehe unsere Seite „Liebe FILM-REVUE“ in diesem Heft.

Vergessen Sie nicht, **Luise B.**, daß **WILL QUADFLIEG** ein ausgesprochener Bühnenschauspieler ist und daß der deutsche Film tatsächlich kaum eine entsprechende Rolle für ihn hat. Daran liegt es, daß man ihn auf der Leinwand so selten sieht. — Den jungen Soldaten in „Die andere Seite“ spielte Wolfgang Liebeneiner, wenn Sie den deutschen Film aus dem Jahre 1931 meinen, **Erika S.** — **MICHAEL ANDE** spielte in „Marianne“, „Ich weiß, wofür ich lebe“, „Griff nach den Sternen“, „Zärtliches Geheimnis“, „Ferien in Tirol“, „Stimme der Sehnsucht“, „Trapp-Familie“, „Hirtenlied vom Kaisertal“, **Sigrid**, Er wohnt München-Freimann, Effenerstraße 28. — **KNUT MAHLKE** aus „Ich weiß, wofür ich lebe“ wohnt in München, Kaiserstraße 36. — Ich finde, Du kannst schon großartig Deutsch, **Karolina St.** Ein großer Schauspieler braucht nicht auch ein großer Mensch zu sein. Abgesehen davon, muß man Gerüchten gegenüber sehr vorsichtig sein. Wegen der Schallplatte würde ich in einem Schallplattengeschäft nachfragen. **RICHARD WIDMARK** ist über Centfox, 10 201 West Pico Boulevard, Los Angeles 35, Calif., zu erreichen. Autogrammbitte kann ohne weiteres deutsch geschrieben werden. Er ist am 26. Dezember 1914 in Minnesota geboren, 1,80 m groß, blaue Augen, **Ellen.** Er wuchs in Chikago auf, besuchte die Universität, studierte in Europa, begann als Professor für Sprachen. Dann Rundfunksprecher, Bühnenschauspieler und Partner Ingrid Bergmans in „Johanna“ am Broadway. Ist verheiratet mit einer Schriftstellerin und hat eine zehnjährige Tochter. — **Caterina Valente** am 14. 1. 31 in Paris geboren. **Anneliese K.**, Artistenkind, ihre Mutter war ein berühmter weiblicher Clown. Spricht sechs Sprachen. Von Kurt Edelhagen als Jazz-Sängerin entdeckt. Seit 1952 mit dem Jongleur Erik van Arno verheiratet. Wohnt noch in Mannheim 07,5.

BRIGITTE GROTHUM ist am 26. 2. 35 in Dessau geboren, **Brigitte I.** Seit 1950 in Berlin. Dort Abitur. Schauspielschule bei Marlise Ludwig. Kleinere Bühnenrollen in der Tribüne im Schloßbergtheater und in der Komödie. Spielte in „Reifende Jugend“, „Der erste Frühlingstag“, „Preis der Nationen“, „Ein Mann muß nicht immer schön sein“. Anschrift: Berlin-Wilmersdorf, Nassauische Str. 44. Dietmar Schönherr ist nicht verheiratet. — Ich würde schon deshalb gegen Fotografieren mit Blitzlicht im Kino protestieren, weil es das Publikum stört, **Jürgen G.** Außerdem verstößt das gegen das Urheberrecht. Die Filmgesellschaft könnte klagen. **SYBILLE SCHMITZ** ist am 2. 12. 09 in Rheinscheidt geboren, lief mit 16 Jahren einer Klosterschule davon und wurde in Berlin Schauspielerin. Bis Kriegsende gehörte sie zu Deutschlands beliebtesten Sars. Sie spielte u. a. in „Der Vampyr“, „FP 1 antwortet nicht“, „Rivalen der Luft“, „Fährmann Maria“, „Abschiedswalzer“, „Stradivari“, „Die Unbekannte“, „Signal in der Nacht“, „Hotel Sacher“, „Trenk, der Pandur“, „Wetterleuchten um Barbara“, „Clarissa“, „Vom Schicksal verweht“, „Titanic“, „Hochstaplerin“. Nach dem Krieg in „Zwischen Gestern und Morgen“, „Die letzte Nacht“, „Die Lüge“, „Sensation im Savoy-Hotel“, „Diamanten“, „Illusion in Moll“, „Haus an der Küste“. Sie war geschieden von dem Schriftsteller Harald G. Petersson. Starb durch Selbstmord am 13. 4. 55 in München an einer Veronal-Vergiftung.

Da **O. W. FISCHER** schon längst aus Hollywood zurück ist, erreichen Sie ihn am besten über die Anschrift Irschenhausen b. Ebenhausen/Obb., **Sigrid B.** — **PAUL RICHTER** ist am 1. 4. 1895 in Wien geboren, **J. M. L.** Er studierte ursprünglich Musik. Außerdem ist er geprüfter Bergsteiger und hat sechs Erstbesteigungen in den Alpen gemacht. Spielte in etwa 80 Filmen. Ist seit 30 Jahren mit Aud Egede Nissen verheiratet, hat einen Sohn. Seine Filme nach dem Krieg: „Geigenmacher von Mittenwald“, „Der Besondere“, „Die schöne Tölzerin“, „Klosterjäger“, „Schloß Hubertus“, „Schweigen im Walde“. Anschrift: Wien 1, Herrengasse 8. — **JOOST JÜRGEN SIEDHOFF** ist 1927 in Dessau geboren, 1,80 m groß, Vater Schauspieler, Mutter Innenarchitektin, **Brigitte H.** Ursprünglich wollte er ebenfalls Architekt werden. Radio Frankfurt holte ihn als Sprecher 1947 vor das Mikrophon. Nebenbei Schauspielunterricht. Dann an Bühnen in Frankfurt, Berlin und Stuttgart. Wolf Schmidt holte ihn zu seinem Film „Familie Hesselbach in Urlaub“.

Bis zum nächsten Mal — Euer Jiminy

Sie können noch gratulieren!

17. 4. Gitta Lind, William Holden, Martha Eggerth, Ann Shirley
18. 4. Nadine Tallier, Dora Komar, Barbara Hale

19. 4. Gerhard Wendland, Françoise Rosay, Horst Uhse, Eva Tinschmann

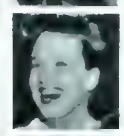
20. 4. Helga Martin, Harald Lloyd, Nina Foch

21. 4. Josef Meinrad, Silvana Mangano, Eva Probst, Maria Sazarina, Attila Hörbiger

23. 4. Ruth Leuwerik, Simone Simon, Shirley Temple, Lionel Barrymore

24. 4. Helmut Lohner, Paul Esser, Ethel Reschke, Elfie Fiegert (Toxi)

25. 4. Camilla Horn, Carl Kuhlmann, Kirsten Heiberg, Anita Björk



26. 4. Maria Sebaldt, Marianne Hoppe, Denis O'Dea, Olga Tschechowa, Harald Braun

27. 4. Brigitte Auber, Anouk Aimée

28. 4. Harald Holberg, Josef Sieber, Karin Hardt, Iska Geri

Quittung über Versicherungsbeitrag Nr. 8/57

Tarif K 13 DM 1.40 (14täglich)
Tarif K 13 DM 0.70 (wöchentlich)
Tarif K 15 DM 1.— (14täglich)
Tarif K 15 DM 0.50 (wöchentlich)

Diese Quittung hat nur Gültigkeit in Verbindung mit der auf den Namen des Versicherten ausgestellten Versicherungsurkunde. Die Versicherungsurkunde gibt Auskunft über den Umfang der Versicherung.

Bei Erhebung von Ansprüchen ist die letzte Quittung zusammen mit der Versicherungsurkunde einzusenden an:

Schweizerische Unfallvers.-Ges. in Winterthur „Winterthur“ Lebensvers.-Ges. in Winterthur Direktion für die Bundesrepublik Deutschland, München 23 (Abholfach)

LESERDIENST Gegen Einsendung von 6 Leserdienstmarken (gezahnte Marke links unten) und 20 Pf Unkostenbeitrag pro Karte erhalten Sie eine Autogrammpostkarte in Hochglanz von jeweils einem der folgenden Schauspieler:

Vorrätige Karten:		Karten zurzeit vergriffen
Waltraut Haas	Johanna Matz	Helmuth Schneider
Inge Egger	Dieter Borsche	Maria Holst
Carola Höhn	Adrian Hoven	Edith Mill
Rudolf Prack	Peer Schmidt	Claus Holm
Erwin Strahl	O. W. Fischer	Claus Biederstaedt
Carl Möhner	Ruth Leuwerik	Annemarie Düringer
Hans Söhnker	Gerhard Riedmann	Romy Schneider
Viktor Staal	Gertrud Kückelmann	Karlheinz Böhm
Joachim Fuchsberger	Winnie Markus	

Für 3 Leserdienstmarken und 10 Pf Unkostenbeitrag pro Karte erhalten Sie ferner Kupfertiefdruckkarten ohne Autogramm entweder von Paul Klinger, Sybille Schmitz, Bettina Moissi, Gisela Uhlen oder Paul Wegener. — **Bitte geben Sie in jedem Falle Ersatzwünsche an und legen Sie einen beschrifteten Rückumschlag bei. Anfragen nach Autogrammpostkarten von anderen Stars sind zwecklos.**

LESER-DIENST 8/57

F 52/57

Sprüh' FRAM hüll' dich in Frische ein ... ... um immer, immer frisch zu sein!

Gleich nach dem Waschen einen Hauch duftendes Fram auf die Haut, und noch am Abend strahlen Sie morgendliche Frische aus. Sie brauchen sich nicht mehr verschwitzt zu fühlen – Sie werden immer angenehm auf andere wirken! Fram mit antitranspirierender und desodorierender Wirkung sorgt für kühle, trockene Haut von früh bis spät.

... macht frisch
... hält frisch
... duftet frisch

die neue Sprühkosmetik

Liebe Film-Revue!

(Außer Verantwortung der Redaktion)

Jeden Vergleich vermeiden

Sie haben recht, wenn Sie den unverantwortlichen Kult um James Dean ablehnen. Um so erstaunlicher wirkt es, wenn Sie Ihrem aufrichtig gemeinten Text die Überschrift geben: „James Dean contra Horst Buchholz." James Dean und Buchholz sind als Schauspieler und Menschen dermaßen verschieden, daß jeder Vergleich gewollt klingt und immer zuungunsten von Buchholz enden muß, da ja, ob man will oder nicht, um James Dean allein durch seinen tragischen Tod etwas Besonderes gewoben wurde. Man sollte doch endlich einmal sich darauf beschränken, den jeweiligen Künstler in sich selbst zu beleuchten und jedweden Vergleich vermeiden. James Dean war meiner Ansicht nach ein innerlich liebeleerer und unglücklicher Mann und tat eigentlich nicht mehr, als sein sensibles Empfinden, unterstützt durch sein Format und seine Persönlichkeit, dem Publikum nahezubringen. Horst Buchholz ist mehr der Typ des „Reißers", wobei ich ihm seine schauspielerischen Talente durchaus nicht absprechen will, im Gegenteil! Lassen wir also James Byron Dean ruhen und vergleichen ihn niemals mit anderen. Wir werden ihn so am besten ehren. Alice H., Krefeld

Gerade deswegen

Wir freuen uns sehr, daß es endlich einmal eine Zeitung ablehnt, ihre Spalten mit dem Privatleben James Deans zu füllen. Wir bewundern Deans großes Können sehr, aber gerade deswegen finden wir es geschmacklos, daß man nach seinem Tode an dem Enthusiasmus seiner Verehrer Geld verdienen will. Brigitte und Dörthe T., Berlin

Schluß mit Dean-Rummel!

Endlich wagt es eine Zeitschrift, mit diesem Rummel um James Dean zu brechen. Gewiß, Deans schauspielerische Leistung erkenne ich an. Trotzdem möchte ich behaupten, daß unser deutscher Horst Buchholz begabter ist als James Dean. Als Jimmy noch lebte, wurde doch verhältnismäßig wenig über ihn geschrieben. Erst nach seinem Tode stempelte man ihn zum Helden. Deshalb „Schluß mit dem Dean-Rummel!" U. Sch., Recklinghausen

Stories

Ganz meiner Meinung, Ihr Artikel „James Dean contra Horst Buchholz". Obwohl auch wir Jimmy-Verehrerinnen sind, finden wir diese „Stories", die über ihn kursieren, abstoßend.
Rosemarie V., Gisela W., Düsseldorf

Nie in einem Atemzug

Ich bin eine eifrige FILM-REVUE-Leserin und habe Dich immer sehr gern gelesen. Aber mit dem Artikel über James Dean bin ich nicht einverstanden. Ich kann nicht finden, daß man um Jimmy einen „Rummel" macht. Schließlich war er ein wirklich hervorragender Darsteller. Er hat es wohl verdient, wenn man ihm ein gutes Andenken bewahrt und ihn nicht in Vergessenheit geraten läßt. Ich würde Dean und Buchholz nie in einem Atemzug nennen. Buchholz ist natürlich auch ein guter, ja sogar sehr guter Schauspieler, aber doch ein ganz anderer Typ als Dean. Ich finde es gemein, daß Du bis zum zehnten Todestag nichts mehr von Jimmy bringen willst. Er ist es wohl wert, daß Du zumindest zu jedem 30. September über ihn schreibst. Monika P., Berlin

Wir gönnen es ihm

Du bist wirklich eine „dufte" Zeitung, wie der Berliner sagt. Ich freue mich, daß Du den James Dean-Rummel nicht mitmachst. Sicher, wir haben Jimmy alle gern. Aber gönnen wir doch dem toten Star seine Ruhe.
Ingeborg B., Berlin-Spandau

Laßt die Toten ruhen!

Haben Sie vielen Dank für das Farbfoto von James Dean. Außerdem vielen Dank für den Bericht. Ich finde es nicht mehr als recht, daß man James Dean in Ruhe läßt und über sein kurzes Leben nicht die reinsten Romane schreibt. Von einer Verehrung kann da keine Rede mehr sein. Ich war und bin ein großer Verehrer von James Dean, bin aber auch Ihrer Meinung: „Laßt die Toten ruhen!"
Willi K., Stein am Rhein

Genial geboren

Ihr James Dean-Bericht hat mir gar nicht gefallen. Sie schreiben darin von seiner Natur, „deren Drang, sich auszuleben, vielleicht stärker war als seine Intelligenz". Ausgelebt hat sich Dean doch nur in seinen drei Filmen in einer großartigen und einmaligen Art. Sie schreiben weiter, Horst Buchholz habe mehr schauspielerische Anlagen als James Dean. Ich sehe mir alle Filme von Horst an. Er wird vielleicht ein guter Schauspieler werden. Anlagen dazu hat er jedenfalls. Aber ein Genie wie Dean wird er nicht. Denn ein Genie setzt sich nicht aus Anlagen zusammen, sondern wird eben genial geboren so wie James Dean. — Sie wollen erst wieder am zehnten Todestag von ihm schreiben. Recht so, ich pflichte Ihnen bei! Lieber nichts mehr lesen als diese häßlichen Lügen, für die man zuletzt wohl noch James Dean selbst verantwortlich machen könnte! Dr. Hans A., Wien

Endlich!

Ich habe soeben Ihren Artikel „James Dean contra Horst Buchholz" gelesen. Ich kann dazu nur sagen: Endlich eine Zeitschrift, die den Mut besitzt, diesem Personenkult die Stirn zu bieten. Auch ich bin von Jimmy als Schauspieler restlos begeistert, aber man darf nichts übertreiben.
Hans-Dieter H., Neusorg

Recht so!

Zu Deinem Artikel „James Dean contra Horst Buchholz" kann ich nur sagen: Recht so! Man kann einen Filmschauspieler verehren, aber alles hat seine Grenzen. Warum Horst Buchholz „contra" James Dean sein soll, verstehe ich allerdings nicht. Jeder Filmbesucher, der diese zwei Schauspieler gesehen hat, muß sagen, daß sie eine ungeheure Begabung haben bzw. hatten. Ob Horst Buchholz noch talentierter ist, wird die Zukunft erweisen. Günther W., Duisburg-Meiderich

Protest, Protest!

Starker Protest bei allen James Dean-Verehrern! Schuld daran ist Ihre Behauptung, Horst Buchholz sei begabter als James Dean. Wir sind noch lange nicht Ihrer Meinung. Obwohl Horst Buchholz der einzige Lichtblick an dem Film „Die Halbstarken" war und auch ein guter Schauspieler ist, kann man seine Qualitäten nicht mit denen Jimmys vergleichen. Sein Können war einmalig! Margret M. und 26 Dean-Anhänger aus Braunschweig

Einzigartig

Noch einmal möchte ich Ihnen für alles, was Sie über den unvergeßlichen James Dean veröffentlicht haben, danken. Das Farbfoto auf der Titelseite ist die schönste Aufnahme, die ich je von Dean gesehen habe. Ich erkenne es an, daß Sie im Sinne von Jimmy den sogenannten „Rummel" um seine Person ablehnen. Rosemarie Ehrenberg, Leiterin des James Dean-Clubs

Kein Dienst

Durch Deinen Bericht über James Dean hast Du bewiesen, daß Du Charakter hast. Als einzige deutsche Filmzeitschrift nimmst Du Stellung gegen den James Dean-Rummel. Man hat ihm bestimmt keinen Dienst erwiesen, indem man ihn leichtfertig der Vaterschaft an Pier Angelis Kind verdächtigt hat. Arne-Diethelm Sch., Landstuhl

*

Anm. d. Red.: FILM-REVUE hat eine Unmenge Zuschriften zu ihrem Artikel „James Dean contra Horst Buchholz" erhalten, von denen sie eine Auswahl hier abdruckt. Mit dieser Veröffentlichung ist dieses Thema nun endgültig abgeschlossen.

Luftstewardessen

diese freundlichen, blitzsauberen jungen Damen erfüllen einen vielseitigen und verantwortlichen Dienst.

Wie wird man Stewardess?

Über die Ausbildung und den Werdegang, von absonderlichen Flügen und kuriosen Erlebnissen berichtet die

in ihrer März-Ausgabe. Lesen Sie dieses Heft. Es bringt außerdem viele interessante Aufsätze über den Flugverkehr, über Flugtechnik und die Flugwehr.

Sie bekommen es für 2 DM in jeder guten Buch- und Zeitschriftenhandlung, am Kiosk oder auch direkt vom Verlag.

An VEREINIGTE MOTOR-VERLAGE
Stuttgart, Postfach 1042

☐ Senden Sie mir die März-Ausgabe der FLUG-REVUE mit der ausführlichen Reportage über die Stewardessenschule der Deutschen Lufthansa zum Preis von 2 DM.

☐ Liefern Sie die FLUG-REVUE regelmäßig einmal im Monat zum Preis von vierteljährlich 5,50 DM frei Haus.

Der Betrag wird am ..... auf Ihr Postscheckkonto Stuttgart 16137 eingezahlt – Lieferung kann unter Nachnahme erfolgen.

.....
(Name)

.....
(Ort)

.....
(Straße)

Unbestreitbar Star bei der „Aventura-Film" ist dieser junge, nonchalante Mann, der sich „Jorge Lancha" nennt. Hier wird er gerade von Kameramann Dreißigacker auf dem Düsseldorfer Flugplatz angepeilt.

Keineswegs zimperlich sind die „Aventuristen", wenn die Szene einmal etwas zärtlicher wird. Warum denn auch? Bei ihnen ist ja alles über 16.

Amateure von Filmleidenschaft gepackt

Aventura-Film startet „Ufos"

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann — hat zwar schon mancher tatendurstige Bastler gesagt. In der Filmbranche aber wird Schillers Gedankenblitz allgemein noch wenig verwendet. Da verläßt man sich besser auf die Profis. Bis auf ... Ja also, das war so: In Wuppertal-Elberfeld wurde ein junger Mann namens Klaus Unbehaun von einem Bazillus infiziert, der gar nicht bösartig, eher unterhaltsam und amüsant ist: die Filmeritis. Er suchte sich rund 25 Gleichgesinnte, von der Schülerin bis zu einem Mitglied der Britischen Botschaft, und heute — knapp vier Jahre nach der Gründung — arbeitet in Wuppertal-Elberfeld die „Aventura-Film" mit einer 8-Millimeter-Kamera mit eigenen Darstellern und Darstellerinnen, Kameramann, Regisseur und Drehbuchautor.

Man kann nur staunen und sich freuen, mit welchem Idealismus, Interesse und welcher Unbefangenheit die jungen Leute ans Werk gingen. Aus Interesse erwuchs nach und nach Fachkenntnis, so daß die „Aventura-Film" heute mit Vorliebe und unbegrenzter Phantasie Filme eines Genres dreht, auf dem angeblich nur die Amerikaner (und selbst die nicht immer) fit sind: Utopische Filme. Die Titelauswahl ist schon ganz beachtlich: „Weltraumboten", „Terra-Patrouille", „Geheimnis Sirius", „Venus sendet Ufos". Überhaupt haben die „Aventura"-Leute bei allen künstlerischen Ambitionen besonders technische Begabung. Außer Farbfilm und Breitwand wollen sie jetzt noch den Tonfilm einführen, der für sie umfangreiche Neuanschaffungen und Ausgaben bedeutet. Auch aus der Anonymität, die sie jedoch nicht zu beengen scheint, wollen die Verschworenen jetzt heraustreten. Bei Wettbewerben werden sie ihre Filme zur Diskussion stellen. FILM-REVUE sagt dazu schon heute: toi-toi-toi!

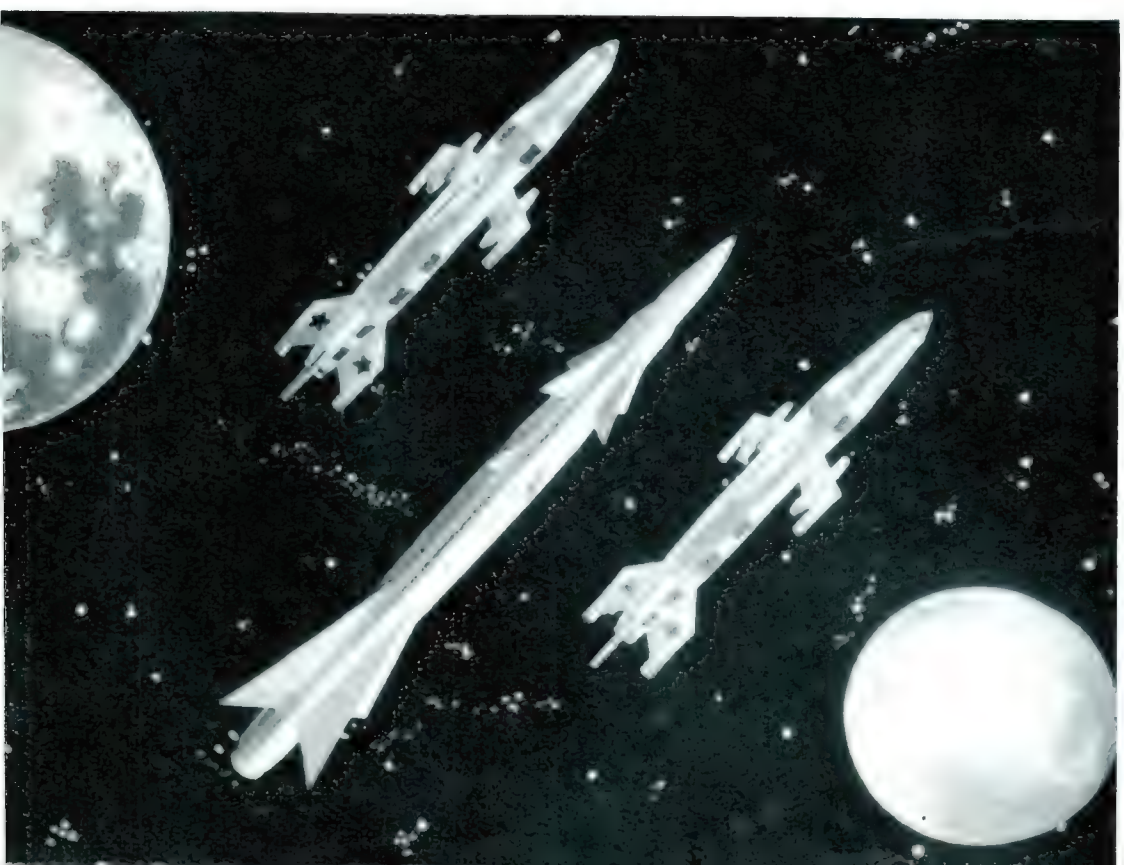


Bild oben: „Reißerische" Plakate gehören zum Erfolg, eine Weisheit, die auch die „Aventura-Film" befolgt. Hier ein Musterexemplar schwungvoller Graphikerarbeit. Allem Anschein nach setzt sich die „Aventura"-Film auch Arthur Hitchcock befissen auf die Spur.

Fotos: Aventura

Links: Langwierig und kompliziert ist der Aufbau einer solchen Trickszene mit Erd- und Mondkugel sowie drei „Ufos" (unbekannten Flug-Objekten). Die Tricktechniker der „Aventura" gehen dazu nicht nur mit fotografischer Raffinesse, sondern auch mit dem Malkasten zu Werke.

Die Augen offenhalten

Annemarie Düringer

Auf den ersten Blick sieht die Karriere der Annemarie Düringer beinahe wie eine Ermunterung für theaterhungrige Backfische aus, von den Schreibmaschinen spornstreichs zur Schauspielschule zu spurten. So hat sie es nämlich gemacht und wurde — die Düringer. Auf den zweiten, tieferen Blick jedoch ist die „Düringer-Story" eher eine Warnung: Nur sehr Begabte, sehr Zielstrebige können diesen Weg beschreiten und kommen darauf ans Ziel. So wie Inken Peters — die Düringer.

Es ist einmal ganz reizvoll, das Pferd beim Schwanz aufzuzäumen. Annemarie Düringer war also zuletzt Inken Peters in „Vor Sonnenuntergang" — eine verhaltene, sehr sichere Inken. Es war allerdings auch nicht das erstemal, daß sie die Rolle der jungen, lebenbejahenden Sekretärin in Hauptmanns „Vor Sonnenuntergang" spielen durfte. An der Wiener Burg war sie bereits vor Jahren die Inken neben Werner Krauß. Damals galt sie bei Filmleuten noch als „unfotogen", bei Theaterleuten dagegen als sensationelle Begabung. Die Schura in Maxim Gorkis „Jegor Bulytschew" hatte ihr diese geradezu gefährlich gute Einschätzung eingebracht, ihre erste Rolle nach der Absolvierung des Reinhardt-Seminars in Wien. Um in einer einzigen Rückblende noch alle vorhergehenden Jahre zu erfassen: In Mury bei Bern als Tochter biederer Kaufleute geboren, gab es für Annemarie, wie gesagt, keinen geraden Weg zur Bühne. Vielmehr lernte sie zunächst einmal den Bürostuhl aus allereigenster Erfahrung und eigenwilliger Schütze-Impulsivität hassen, ehe sie kurzerhand in Paris bei René Simon und anschließend am Reinhardt-Seminar Schauspielunterricht nahm.

In ihrem künstlerischen Schaffen ist Annemarie Düringer keine Freundin willkürlicher Improvisation. Sie empfindet vielmehr Freude am durchdachten Gestalten und an handwerklicher Sauberkeit und setzt ihre Persönlichkeit restlos für eine Rolle ein. Da die Düringer jahrelang eine hundertprozentige Bühnendarstellerin war, fand sie es gar nicht so einfach, sich auf den Film umzustellen. Mit gewinnender Offenheit erklärt sie: „Es bedurfte bei mir strengster Konzentration, um die Technik zu überspielen. Auf der Bühne zum Beispiel schließe ich die Augen, wenn es um besonders innige Momente geht. Im Film aber muß ich mir immer wieder sagen: Annemarie, nie die Augen schließen, weil sich das Publikum sonst über deinen Gefühlsausbruch krumm lacht."

Nun, Annemarie hat die Augen offengehalten. Nicht nur im Film, sondern auch auf ihrem Weg als Künstlerin, als internationale Schauspielerin — kann man vielleicht bald sagen. Nach neun Filmen (u. a. „Gefangene der Liebe", „Die Stadt ist voller Geheimnisse", „Ein Mann vergißt die Liebe", „Oberwachtmeister Borck", „Der 20. Juli") hat sie jetzt einen Abstecher nach Hollywood gewagt. Ein Wagnis war es, da sie ohne festen Vertrag fuhr. Und so sehr wir „Sitzengelassenen" hoffen, daß dieses Wagnis von einer dankbaren Rolle gekrönt wird, so sehr wünschen wir uns — aus Sympathie und eigenem Interesse — daß die Düringer wieder zurückkehrt. Auf Inken wartet noch manche Aufgabe!

Ganzseitiges Farbfoto rechts: Nach ihrem bisher größten filmischen Erfolg „Vor Sonnenuntergang" verpflichtete sich Annemarie Düringer zunächst einmal nach Hollywood.
Foto: CCC/Schorcht/A. Grimm

NR. **8**

FILM Revue QUIZ

Liebe Rätsel-Freunde!

Viel Vergnügen mit unserem neuen Quiz und vor allem — viel Glück, denn es stehen wieder Barpreise von 500 DM auf dem Spiel. Wenn es bisher nicht geklappt hat, seien Sie dennoch zuversichtlich: auch diesmal können Sie einen der folgenden Preise gewinnen:

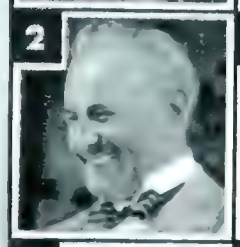
1. Preis: DM 300.-
2. Preis: DM 100.-
3. Preis: DM 50.-
4. Preis: DM 25.-
5. Preis: DM 25.-
6. Preis: Eine besondere Überraschung

Verlieren wir keine Zeit, und nehmen wir das Quiz-Schema gleich unter die Lupe: die linke Spalte enthält vier mit Ziffern gekennzeichnete Fotos von Filmstars, die Buchstabenfelder rechts daneben (A—Q) bringen ergänzende Angaben, die jeweils nur zu e i n e m Schauspieler passen. Hier Ordnung zu schaffen, ist Ihre Aufgabe. Für Ihre Lösung brauchen Sie sich nur der Ziffern und Buchstaben zu bedienen. Unsere heutige Auflösung (siehe rechts nebenan!) soll Ihnen dabei Anhalt und Muster sein.

Teilnahmebedingungen:

Mitmachen darf jeder Leser der FILM-REVUE, ausgenommen Verlags-Angestellte und deren Familienangehörige. Ihre Lösung schreiben Sie in gut lesbaren Druckbuchstaben auf die Rückseite einer Postkarte (nicht Brief, auch nicht zusammen mit Anfragen oder Autogrammbitten!), die Ihren vollen Absender tragen muß, an: FILM-REVUE-Quiz, Karlsruhe/Bd., Stephanienstraße 16—20.

E i n s e n d e s c h l u ß : 15. April 1957 (Poststempel). — Auflösung und Bekanntgabe der Preisträger in Heft 11/57.

Das ist doch ...	Vor-, Zuname	Geburtstag, -ort	Anschrift	Hat gefilmt in
1	A CARY GRANT	E 9. Juli Hamburg	I Unifrance Film 77 Champs Elysées Paris, 8 ème	N Penny Serenade Hexenkessel Stolz und Leidenschaft
2 	B BERNHARD WICKI	F 28. Oktober St. Pölten	K 242 N. Canon Drive Beverly Hills/Calif.	O Die letzte Brücke Das zweite Leben Skandal um Dr. Vlimmen
3	C PAUL WESTERMEIER	G 18. Januar Bristol (Engl.)	L München Weißgerberstr. 2	P Casanova heiratet Sauerbruch IIA in Berlin
4	D HENRI VIDAL	H 26. November Clermont-Ferrand	M Berlin-Wilmersdorf Laubenheimer Str. 34	Q Fabiola Orientexpreß Attila - die Geißel Gottes

Bildchen und Daten ergeben die ideale Starkartei (100 Karten zu 50 Pfg. über FILM-REVUE zu beziehen).

Auflösung aus FILM-REVUE-Quiz Nr. 5

Der unter Ziffer 1 abgebildete Filmstar trägt den Namen D, ist unter F geboren, wohnt in M und drehte die Filme N, entsprechend die Stars 2, 3 und 4 — wie die Lösung rechts zeigt. Selbstverständlich darf jeder Buchstabe nur e i n m a l verwendet werden.

1	D	F	M	N
2	C	E	L	Q
3	B	G	I	O
4	A	H	K	P

Die Preisträger:

1. Preis DM 300.—: Rudolf Stobrawe, Hausham/Obb., Miesbacher Str. 9/I.
2. Preis DM 100.—: Elisabeth Binder, Frankfurt/M., Unter den Eschen 5
3. Preis DM 50.—: Dr. Lothar Pommernelle, Nürnberg, Passauer Str. 47
4. Preis DM 25.—: Anneliese Döge, Neumünster, Geibelstr. 11
5. Preis DM 25.—: Ingrid Jung, Stromberg/Hunsrück, Marktstr. 2
6. Preis (s. unten): Erna Grabowski, Berlin-Mariendorf, Aeneasstr. 23

Des Pudels Kern ergründet hier die reizende Ingrid Andree, deren Tierliebe auch aus ihrem Geschenk für unseren Quiz ersichtlich ist: ein ganz entzückendes, reich illustriertes Büchlein mit dem Titel „Zwei kleine Bären". Unser sechster Preisträger kann sich freuen.

Dein Geschick auf einen Blick

			A WOCHE VOM 7. APRIL BIS 13. APRIL 1957								B WOCHE VOM 14. APRIL BIS 20. APRIL 1957					
			Gesundheit		Liebe, Ehe		Beruf		Geld		Freundschaften		Gesundheit		Liebe, Ehe	
			A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
WIDDER	♈	21. 3. bis 20. 4.	→	→	↗	✖	→	▼	↗	✶	✖	→	Kommende Entscheidungen bestimmen die Weiterentwicklung. Immer Distanz halten.			
STIER	♉	21. 4. bis 20. 5.	↗	↗	→	↗	✖	✶	✖	↯	↗	↗	Gute Chancen um den 10. 4. Persönliche Beziehungen fördern jetzt jede Bewerbung.			
ZWILLINGE	♊	21. 5. bis 21. 6.	○	▼	↯	✶	→	→	↯	▼	Ω	✶	Durch Freundeshilfe beruflichen Aufschwung. Nur für Endzwillinge drohen Zerwürfnisse			
KREBS	♋	22. 6. bis 22. 7.	↗	→	↗	▼	↗	■	✖	■	↗	→	Protektion und Beziehungen helfen nun wesentlich zur Festigung Ihrer Existenz.			
LÖWE	♌	23. 7. bis 23. 8.	→	↗	↗	■	↗	→	✶	↗	▼	■	Die Umwelt enttäuscht Sie. Weniger auf Worte als auf das Verhalten anderer achten!			
JUNGFRAU	♍	24. 8. bis 23. 9.	→	→	✶	↯	▼	✶	↗	↯	↗	→	Gute Gesundungstendenzen nach außen u. innen. Besuch von weither zu erwarten.			
WAAGE	♎	24. 9. bis 23. 10.	▼	✶	↗	▼	↗	↗	■	✶	↗	✶	Mehr Klarblick für Wert und Talmi nötig. Nicht ablenken lassen, praktisch denken!			
SKORPION	♏	24. 10. bis 22. 11.	↗	→	↯	✶	→	→	○	✖	↗	→	Was gewesen ist, muß vorbei sein! Klarstellung der Pflichten. Takt bewahren!			
SCHUTZE	♐	23. 11. bis 22. 12.	→	■	◔	■	↗	↯	↯	✶	▼	▼	Rückwirkung vorjähriger Fehler macht zu schaffen. Vorsicht: Zwiespalt, Zerwürfnis!			
STEINBOCK	♑	23. 12. bis 21. 1.	■	■	▼	↗	→	▼	✖	→	↯	✶	Herz auf Spätzündung stellen, nicht voreilig! Sie fahren sonst am Schicksal vorbei.			
WASSERMANN	♒	22. 1. bis 19. 2.	✶	▼	↗	↯	✶	↗	↯	◔	✖	↗	Mißverständnisse beseitigen. Sie erhalten so mehr Chancen. Am Ende siegen Sie!			
FISCHE	♓	20. 2. bis 20. 3.	↗	✶	→	→	▼	■	■	✶	↗	→	Reisen bringen Ihnen jetzt Annehmlichkeiten und Erfüllung mancher Herzenswünsche.			

Bedeutung der Zeichen:

Ω glänzende Erfolge
✖ angenehme Überraschungen
→ zufriedenstellende Entwicklung
■ leichte Schwierigkeiten
◔ ernste Krise
✶ wesentliche Fortschritte
↗ günstige Aussichten
○ nichts Besonderes
▼ vorübergehende Sorgen
↯ größte Vorsicht

Ausführliche Auskunft erteilt Ihnen das Beratungs-Institut „Kosmos", (13a) Bayreuth, Postfach 282 (bitte Rückporto beifügen).

Der Knabe auf dem Delphin

(Fortsetzung von Seite 27)

Calder konnte sich dem Charme und dem hinreißenden Zauber Phädras nicht entziehen.

Auch Phädra konnte nicht verbergen, daß ihr dieser große blonde Junge ausnehmend gut gefiel.

Sie waren heiter, übermütig. Bis das Gespräch wieder auf den „Knaben auf dem Delphin" kam.

Calder meinte so beiläufig, er sei nicht mehr auf Phädras Hilfe angewiesen. „Ich habe mir aus Athen ein Gerät kommen lassen. Damit werde ich die Statue finden." Dann erklärte er dem völlig verwirrten Mädchen dieses Gerät, mit dem man nach dem Echolot-Verfahren Metalle auf dem Meeresgrund finden konnte.

Phädra stammelte verlegen: „Das muß ich meinen Freunden sagen ..."

„Mr. Parmalee?" fragte Calder.

„Wer ist Mr. Parmalee ...?"

Calder lachte: „O Phädra — der nette Mann mit der Jacht in der Mandraki-Bucht. Der Mann mit dem Kaviar. Der Mann, den wir beide so sehr lieben."

Phädra war vollkommen ratlos. Sie wußte nicht, was sie tun oder sagen sollte. Da fand sie den Ausweg. Niko, ihr kleiner Bruder, war ja auch da, und für den war es ja schon viel zu spät, so daß Phädra ihn heimbringen mußte. Calder ließ sie gehen. Immerhin waren die Fronten nun offen. Phädra wollte noch einmal zurückkommen, wenn sie Niko zu Bett gebracht hätte, aber Calder wußte, daß sie nicht mehr kommen würde. Denn sie mußte handeln. Ihr blieb keine Zeit.

*

Calder sollte sich nicht getäuscht haben. Noch in der gleichen Nacht scheuchte Phädra ihren Freund Rhif in seiner kleinen Hütte auf, alarmierte Parmalee und ließ sich von ihm elektrische Unterwasserlampen und stärkere Sauerstoff-Flaschen geben. Dann fuhren sie auf das nachtdunkle Meer hinaus.

Auf Anhieb fand Phädra das Wrack. Als sie mit Rhif das erste Mal im Schein der Unterwasserlampen tauchte, entdeckte sie die Statue. Rhif half ihr, die Seile an die Statue zu montieren, die sie langsam an die Oberfläche zogen und dann, im Wasser nachziehend, mit dem Boot an die Küste beförderten.

Als der Tag dämmerte, brachten sie die Statue in eine kleine Unterwasserhöhle an der Küste, unweit der Mandraki-Bucht.

Vollkommen erschöpft und durchfroren kehrten Phädra und Rhif zurück, während die Matrosen zur Jacht ruderten. Kaum mehr als sechs Stunden hatten sie gebraucht, um den „Knaben auf dem Delphin" zu bergen.

Rhif verschwand in seiner Hütte, und Phädra sank in ihrer Mühle in einen tiefen, erschöpften Schlaf ...

Calder weckte sie zwei Stunden später. Nur mühsam kam Phädra zu sich. Sie sollte Calder aufs Meer begleiten. Jetzt saß sie vor ihm in ihrem Bett, verschlafen und doch voller Charme. Als Calder ihr vorschlug, er wolle nun doch mit ihr das Geschäft machen und die Statue nicht in ein Museum geben, wußte sie nicht mehr ein noch aus. Und bevor er ging, küßte er ihre nackte Schulter und flüsterte ihr zu: „Sie sind das hübscheste Mädchen, das jemals in einer Windmühle gelebt hat." Er schlug ihr vor, daß sie sich erst richtig ausschlafen sollte, er würde ohne sie zurechtkommen.

Phädra aber war noch mehr verwirrt und wußte gar nicht mehr, wie sie sich verhalten sollte ...

Gutgelaunt fuhr Calder mit Niko aufs Meer hinaus und setzte sein Suchgerät an. Niko zeigte Calder Phädras Tauchplätze, und so fand Calder schließlich das Wrack mit Hilfe seines Echolots. Dann tauchte er ins Innere des Schiffsleibes, aber die Statue war verschwunden.

Phädra hatte ihn belogen, das wußte er jetzt sicher. Wütend und enttäuscht tauchte er auf, kletterte ins Boot und fuhr zu Nikos Erstaunen nicht in den Hafen, sondern in die Mandraki-Bucht.

Die Begegnung mit Parmalee verlief ergebnislos. Spöttisch erlaubte Parmalee seinem Gast, daß er die Jacht durchsuchen könne. Calder begriff sofort, daß die Statue irgendwoanders versteckt war und unmöglich an Bord sein konnte. So blieb ihm nichts übrig, als wieder zurückzufahren. Er beauftragte Niko, die Jacht ununterbrochen zu beobachten.

So vergingen zehn Tage. Parmalee hatte in dieser Zeit sein Schiff nicht einmal verlassen. Seine Absicht war, kurz vor dem Auslaufen die Statue im Schutze der Küste an Bord zu nehmen.

In der kommenden Nacht sollte irgendein kirchweihähnliches Fest auf Hydra gefeiert werden, eine einmalige Gelegenheit für Parmalee, der während des Trubels in der kleinen Stadt ungestört verschwinden konnte. Das aber mußte verhindert werden. Niko war ganz auf der Seite Dr. Calders. Aber auch Rhif handelte: Er arrangierte hinter Phädras und Dr. Hawkins Rücken die Übernahme der Statue durch Mr. Parmalee. Nachdem er seinen Judaslohn empfangen hatte, sollte nach seinem Plan Phädra auf dem Fest vor Calder tanzen. Und in dieser Zeit würde Parmalee die Statue bequem an Bord nehmen können, um sich dann in Richtung Westen abzusetzen.

(Fortsetzung folgt)

„Dem Baby und mir geht es ausgezeichnet. Mit herzlichen Grüßen Marianne Koch", stand auf der Geburtsanzeige mit Foto, auf dem Thomas Gérard sich der Öffentlichkeit vorstellt.

Neue Verlagsgesellschaft mbH., Karlsruhe, Stephanienstraße 16—20, Telefon 27727—29 und 27720. Fernschreiber 0782 635. Chefredakteur: Harald Gloth; Stellvertreterin: Gudrun Ernst. Redakteure: Werner Roth, Christiane Müller. — Graphische Gestaltung: Erwin Koch. — Verantwortlich für Anzeigen: Hans Much. — Druck: Burda-Druck, Offenburg/Baden. — Erhältlich im Zeitschriften- und Zeitungshandel. Postscheckkonto: Karlsruhe für Anzeigen Nr. 765 14, für Vertrieb Nr. 289 61. Die FILM-REVUE erscheint alle 14 Tage dienstags. Verkaufspreis 60 Pfennig pro Heft. — Im Abonnement kann die FILM-REVUE beim Briefträger, Postamt oder direkt beim Verlag bestellt werden. — Für die Herausgabe Österreich verantwortlich: H. G. Kramer, Wien I, Freyung 6. — Postabonnement monatlich DM 1,20 zuzüglich Zustellgebühr. Bei Zustellung durch Boten ortsübliche Zustellgebühr. — Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom 1. März 1957 gültig. Bild- und Textnachdruck nur mit Genehmigung des Verlages und unter Quellenangabe. — Das Führen der FILM-REVUE in Lesezirkeln ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet. — Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Rückgabe erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. — Nr. 8, Jahrgang 11/1957, 2. April 1957.

Der neue wolff-Katalog!

Mit einer großen Auswahl bezaubernder und preiswerter Frühjahrs- und Sommer-Modelle überrascht Wolff alle modisch anspruchsvollen Frauen. Bitte, überzeugen Sie sich selbst einmal: der neue Katalog kommt kostenlos zu Ihnen!

ARIANE (Best.-Nr. 2097) Dieses entzückende Hemdblusenkleid in Maisgelb oder Marineblau gibt es in den Größen 36-46. Es kostet nur 36.75

Versandhaus WOLFF Berlin SW 11/84

wolff

Gelée-Royale + Ginseng

der kostbare Bienenkönigin-Futtersaft und die „asiatische Wunderwurzel" sind nur in *ROYPAN-Dragees* in unveränderter wirkungsvoller Form vereint. Ernährt und strafft die Haut und das Bindegewebe von innen heraus auf *natürliche* Weise. Müdigkeit, Unlust und Schlaflosigkeit verschwinden. Verjüngt und kräftigt Ihren gesamten Organismus, bes. Kreislauf, Herz, Drüsen etc. Führende Wissenschaftler sowie der Kongreß der Kosmetiker in Brüssel bestätigen die überraschenden Erfolge. Kostenlose und unverbindliche Probesendung ROYPAN-Dragees mit interessantem 12seitigem Prospekt noch heute anfordern von ROYPAN-DIÄTETIK, Abt. FR 1, München 40.

Jetzt noch Teilzahlung

z. T. bis zu 30 monatlichen Raten bei

EUROPAS GRÖSSTEM SCHREIBMASCHINENHAUS

Der neue große Gratis-Bildkatalog bietet die besten und billigsten Marken, sowie das Allerneuste. Sie werden staunen. Ein Postkärtchen lohnt sich.

Schon ab DM 10.- monatlich frei Haus mit Umtauschrecht.

Schülz & Co. in Düsseldorf

SCHADOWSTRASSE 57 / ABT: 67

Schlanke Beine, schlanke Hüften

durch „de Lou"-Spezial-Entfettungscreme äußerlich anwendbar. Tausendfach bewährt, unschädlich. Spezialpräparat für Hüftpartie, Oberschenkel, Waden und Fesseln. Begeisterte Dankschreiben. Packung DM 7,95, Kurpackung DM 12,95. ERFOLGSGARANTIE. Per Nachn. o. Vorauszlg. Zur Verminderung des gesamten Gewichtes „de Lou"-Kräuter-Schaumbad mit Saunawirkung. Großpackung DM 5,—. Fordern Sie ausführl. kostenlosen Ratgeber für Beseitigung auch anderer Schönheitsfehler von

Kosmetikwerk Thomas

Honnef-Rh., Postf. E 20 G

Erhältl. in der Schweiz: Hausherr, Postfach 2, Regensdorf-Zürich

Drei Beinpaare, eines immer schöner als das andere, haben diese drei Blue-Bell-Girls zu präsentieren, die vereint die Klappe — pardon, Farbfilmklappe — halten. Links und Mitte sind übrigens aus Berlin.

FILM-REVUE-Fotos: Bavaria / Marszalek

Palmen, Meer, Zypressen und südlicher Himmel — alles umsonst. Alexander Cordy (Vittorio De Sica) kann mit seiner spröden Catherine (Valente) nicht unter einen Hut kommen. Sie denkt in seiner Nähe an Kunst, er in ihrer an Liebe.

Im „Casino de Paris" wird Liebe groß geschrieben

Parlez moi d'amour

Wenn man bedenkt, daß schon die Garderobe-Abgabe im echten „Casino de Paris", im Pariser Lido, nach „Zeugenaussagen" eine relativ astronomische Höhe erreicht, kann man den Film um dieses weltberühmte Stammlokal der Hautevolee eigentlich eine soziale Tat nennen. Das ist doch ein Angebot: Schon für DM 1.30 Minimum kann man an all der Pracht im Kino teilhaben, wenn auch nicht so unmittelbar, daß einem die Kohlendioxyd-Bläschen aus dem Champagner-Cocktail ins Gesicht spritzen. Aber immerhin — man ist dabei! Dabei, wenn Caterina Valente und die Blue-Bell-Girls in dem gleichnamigen Film ihre wohlgeformten Beine geradezu artistisch schwingen. Daß die Liebe in dieser Umgebung groß geschrieben wird, ist keine Frage. Der reiche Boulevard-Schriftsteller Alexander Dordy (Vittorio De Sica) liebt Catherinchen (Caterina behält im Film wieder ihren Namen bei). Catherine dagegen liebt ihren Beruf und das revue-schreibende Sekretärgenie (Jacques Marval) von Cordy. Und zuletzt findet sich alles in dem berühmten Casino, von dem sich nicht genau sagen läßt, inwieweit seine Atmosphäre eigentlich an dem verliebten Durcheinander schuld ist.

Links: Nahezu unzertrennlich ist Caterina von ihren beiden Pudeln. Wo sie ist, tauchen auch bald die Stummelschwänzchen Susis und Ginnys auf. Übrigens hat die braungelockte Susi jetzt das Glück, mit Caterina in „Casino de Paris" zu filmen.

Rechts: Als treusorgende Artisteneltern von Caterina hat Regisseur Hunebelle Rudolf Vogel und Grethe Weiser nach Paris geholt. Die beiden stellen gerade die kühnsten Vermutungen an: Will der reiche Cordy ihre Tochter heiraten?

Das haut hin!

Peter Alexander meistert jede Situation

Bild unten: Hahn im Korb bzw. auf dem Barhocker ist der beneidenswerte Peter, dem vier rothaarige Grazien Appetit auf einen scharfen Wodka gemacht haben. Die Mädchen sind aber gar nicht so grün wie sie aussehen

Kein Wunder, daß Zoologiestudent Toni Matthis (Peter Alexander) beim Examen mit Pauken und Gitarre durchfiel. Daß er mit seinem neuen Job als Musikus größere Chancen hat, ist offensichtlich.

Musik, Farbe, gute Laune — hat Geza von Cziffra diesmal wieder auf sein Filmpanier geschrieben, und dabei unterstützten ihn nach besten Kräften Komponist Heinz Gietz und Liedertexter Kurt Feltz, das Orchester Kurt Edelhagen, die Moonlights, die Comedians, das Lucas-Trio und, in der Hauptsache, ein flottes Schauspieler-Team, das Allround-Star Peter Alexander anführt. Keine Frage, daß Schwerenöter Peter auch die kniffligste Situation meistert: Von Haus aus ist er eigentlich Student der Zoologie (aha!), fällt aber beim Examen durch (jaja!), weil er den Kopf voller Flausen und Jazz hat (drum!). Ein Flirt mit einer Zirkus-Schönen bringt ihn in arge Bedrängnis (oooh!), aber Peter alias Toni läßt sich nicht unterkriegen (bravo!). Wie er das macht, darüber wird FILM-REVUE noch berichten, wenn die Dreharbeiten zu „Das haut hin" weiter fortgeschritten sind. Dann werden sich auch die übrigen Hauptdarsteller, Grethe Weiser, Gunther Philipp, Margit Nünke, Paul Hörbiger, Wolfgang Lukschy, noch im Bild vorstellen. Einstweilen darf man allen Mitwirkenden wünschen, daß der Filmtitel auch für die Dreharbeit zutrifft.

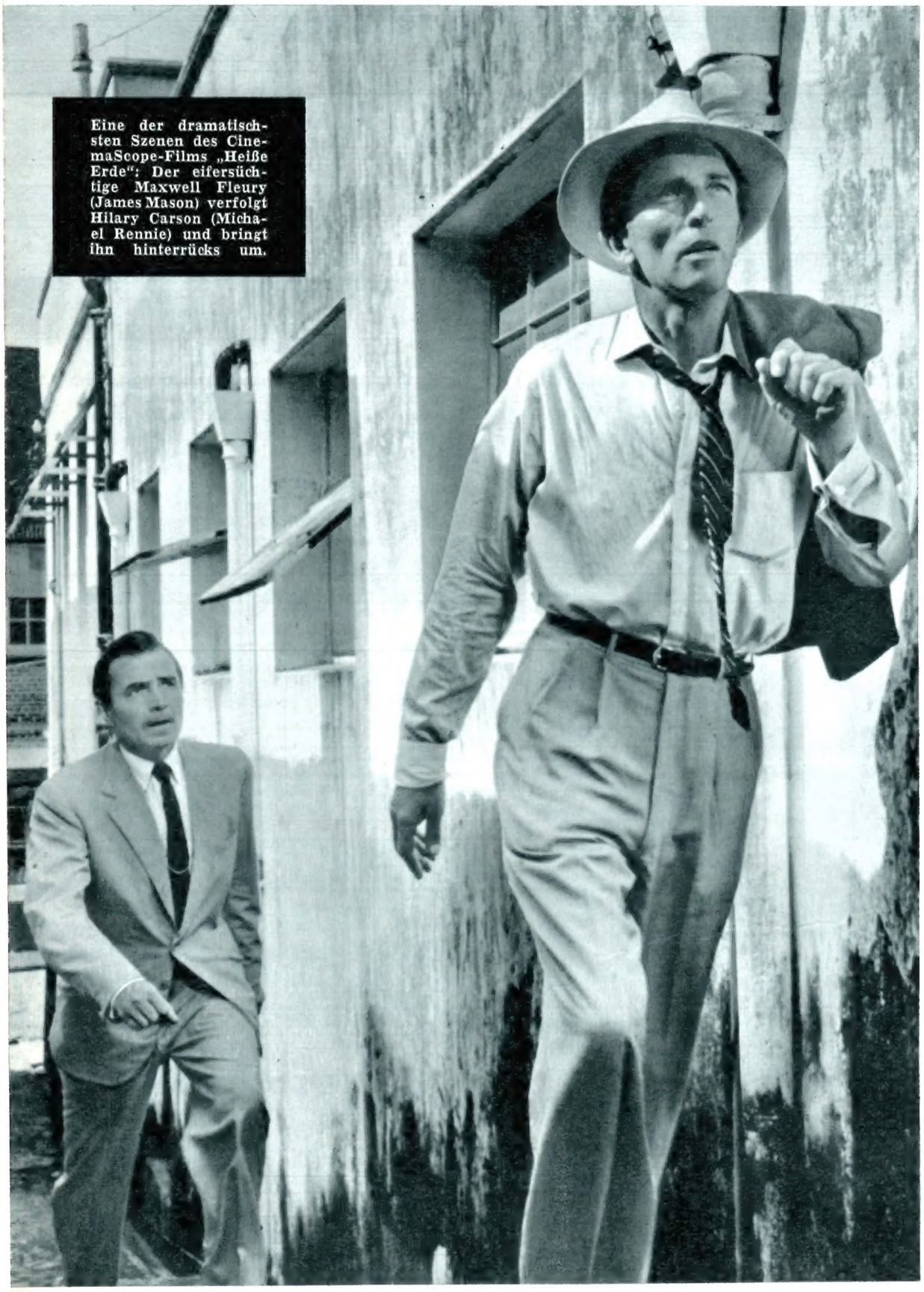
Fotos: Berolina/Herzog/Wesel

Bild unten: Als Frauenkenner par excellence verliebt sich Alexander, der Lose, in die Zirkuskönigin Bianca, der die ehemalige „Miß Germany", Margit Nünke, ihr Talent und ihre Schönheit leiht.

Hollywood stellt Problem der Mischehe zur Diskussion

Heiße Erde

Wiedersehen mit Dorothy Dandridge und Harry Belafonte



Eine der dramatischsten Szenen des CinemaScope-Films „Heiße Erde": Der eifersüchtige Maxwell Fleury (James Mason) verfolgt Hilary Carson (Michael Rennie) und bringt ihn hinterrücks um.

Harry Belafonte und Dorothy Dandridge, die beiden dunkelhäutigen Stars aus „Carmen Jones", vertragen sich diesmal in „Heiße Erde" nicht sehr gut.

Die Flut der realistischen Filme ist in Hollywood, der Wiege der Traumfabrik, rapid angeschwollen. „Mehr Filme für Erwachsene!" heißt seit einiger Zeit die Losung vieler amerikanischer Produzenten, die sich mit besonderer Vorliebe den sogenannten Problemfilmen zugewandt haben. Schon in dem heiß umstrittenen Tennessee Williams-Elia Kazan-Film „Baby Doll" (siehe FILM-REVUE Nr. 5/57!) wurde das Thema „Schwarz und Weiß" am Rande aufgegriffen, dort sogar zugunsten der Farbigen, denen die z. T. schwarz gezeichneten Weißen ein schlechtes Vorbild bieten. — Etwas

Weißer Mann und schwarze Frau: Gouverneursadjutant Archer (John Justin) vermittelt seiner Geliebten Margot (Dorothy Dandridge) eine Regierungsstelle. Aber bald müssen sie beide fliehen.

anders gelagert sind jedoch die Verhältnisse in dem neuen großen Hollywood-Starfilm „Island In The Sun“ (nach dem Roman von Alec Waugh), der bald auch das deutsche Publikum unter dem Titel „Heiße Erde“ zur Diskussion anregen wird. Im Gegensatz zu früheren Rassenproblemfilmen wie „Denn sie sollen getröstet werden“ oder „Die ehrbare Dirne“ wird in „Heiße Erde“ das Grundproblem der Rassenvorurteile durch einige Angriffe gegen die Kolonialpolitik europäischer Großmächte erweitert. Die „Insel in der Sonne“, um die es geht, steht unter britischer Verwaltung, und ihre farbigen Einwohner kämpfen erbittert, doch mit legalen Mitteln um Selbständigkeit. Auf der Insel leben seit Generationen Familien von Weißen, die ihr Blut reingehalten haben, und auch unglückliche Mischlinge, die ziemlich isoliert werden. Denn die Neger erkennen sie nicht als die ihrigen an, und die „Reinweißen“ denken nicht daran, Mischlinge in ihre Familie aufzunehmen.

Dies ist in groben Zügen der Inhalt des Films „Heiße Erde“: Auf der westindischen Insel Santa Marta — wo übrigens auch die Außenaufnahmen gedreht wurden — lebt die angesehene englische Familie Fleury, von der durch die Indiskretion eines Journalisten bekannt wird, daß einer ihrer Vorfahren ein Farbiger war. Diese Nachricht löst eine Kettenreaktion von Konflikten aus: die Tochter des Hauses (Joan Collins) ist in einen jungen englischen Diplomaten (Stephen Boyd) verliebt und will dessen Karriere nicht durch eine Heirat mit ihr gefährden. Maxwell Fleury (James Mason), ihr Bruder, kandidiert während der Wahlen gegen den schwarzen Arbeiterführer Boyeur (Harry Belafonte) in der Hoffnung, sein Mischblut würde ihm die Sympathie der Eingeborenen eintragen. Aber er hat sich getäuscht, ebenso wie seine Schwägerin Mavis (Joan Fontaine), die den dunkelhäutigen Boyeur leidenschaftlich liebt, oder wie das Negermädchen Margot (Dorothy Dandridge) und der Adjutant (John Justin) des englischen Gouverneurs, die ihrer Liebe schwere Opfer bringen müssen. Maxwell Fleury aber, den sein Mißerfolg völlig aus dem Gleichgewicht geworfen hat, quält seine junge Frau (Patricia Owens) mit Eifersuchtsszenen und läßt sich sogar hinreißen, seinen vermeintlichen Rivalen Hilary Carson (Michael Rennie) zu beseitigen. Fleury findet dafür seine verdiente Strafe auf der Insel der heißen Erde, wo sich noch manches Schicksal erfüllt.

Nachdem sein Selbstmordversuch gescheitert ist, gesteht der völlig verzweifelte Plantagenbesitzer Maxwell Fleury (James Mason) seiner Frau Sylvia (Patricia Owens), daß er der gesuchte Mörder ist. Auch Sylvia ist nicht frei von Schuld. Sie hat Maxwell in der Zeit seiner schweren Krise, als viele seiner weißen Freunde ihn mieden, nicht immer helfend und verstehend zur Seite gestanden.

FOTOS: CENTFOX (4), CENTFOX/FRIEDRICH PORGES (2)

Schwarzer Mann und weiße Frau: der eingeborene Arbeiterführer David Boyeur (Harry Belafonte) wird von Fleurys Schwägerin Mavis Norman (Joan Fontaine) glühend verehrt, nimmt aber ihre Liebe nicht sehr ernst.

Liebe auf den ersten Blick führte den aus dem Suezgebiet nach Santa Marta zurückgekehrten Gouverneurssohn Euan Templeton (Stephen Boyd) und Maxwells jüngste Schwester Jocelyn Fleury (Joan Collins) auf einer Party zusammen. Als sie heiraten wollen, steht ihnen das Rassengesetz im Weg, aber später stellt sich heraus, daß Jocelyns Vater kein Mischling, sondern ein Weißer gewesen ist.

WEGWEISER
zum Berufsaufstieg

Zuverlässiger als gute Beziehungen, sicherer als das Große Los bringen Ihnen Kenntnisse und Fertigkeiten, die das Durchschnittliche überragen, Ansehen und Erfolg im Leben. Das ist das Geheimnis der Erfolgreichen: Den Konkurrenten überlegen sein. So haben es andere geschafft, so schaffen es auch Sie.

Was Sie dazu brauchen, wie Sie es anfangen müssen, sagt Ihnen unser „Wegweiser zum Berufsaufstieg". Sein Wissen ist für Kluge ein Vermögen wert – bare Münze, die Sie überall in Zahlung geben können.

Aus dem Inhalt: Sinn und Praxis der Menschenkenntnis – Typenlehre – Charakterkunde – Unsere Muttersprache – Die Wortarten – Satzbau – Weg zum guten Stil – Von Briefen, die gute Zinsen tragen – Grundsätze des Schriftverkehrs – Der Geschäftsbrief – Von der Anfrage bis zum Kaufvertrag – Schriftverkehr mit Ämtern und Behörden – Der geschäftliche Brief in persönlichen Fragen – Die Buchführung – Die Bilanz und ihre Veränderungen – Der Warenhandel – Gesetzliche Vorschriften über Anlage und Führung der Geschäftsbücher – Leichter, besser, schneller rechnen – Ich werde Unternehmer – Fabrikant ohne Fabrik – Laden- oder Versandgeschäft – Erfindungen, Patente, Gebrauchsmuster – Die Kunst der richtigen Menschenbehandlung usw.

Wegweiser zum Berufsaufstieg

herausgegeben von Walter Lichters und Dr. Heinz Reinhardt, 751 Seiten mit 40 Illustrationen und 6 Tabellen, Lexikonformat (18×24,5 cm).

Ganzleinen	Barpreis	DM 25.–	Ratenpreis	DM 27.50
Halbleder	Barpreis	DM 30.–	Ratenpreis	DM 33.–

WEGWEISER
zum gesellschaftlichen Erfolg

Sie haben es leichter im Leben, Sie kommen vorwärts, finden offene Herzen und Türen, wenn Sie die gesellschaftlichen Spielregeln beherrschen und jeder Situation gewachsen sind. Beruflicher Erfolg bringt gesellschaftliche Pflichten mit sich – gesellschaftlicher Erfolg bietet tausend berufliche Chancen. Wenn Sie also eine Rolle spielen wollen im Leben, wenn Sie nicht zum Außenseiter abgestempelt sein möchten, dann sorgen Sie dafür, daß Ihre beruflichen Erfolge nicht auf dem glatten Parkett des gesellschaftlichen Umgangs zunichte gemacht werden. Rüsten Sie sich, holen Sie sich Sicherheit und Selbstvertrauen durch unseren „Wegweiser zum gesellschaftlichen Erfolg".

Aus dem Inhalt: Gute Manieren ... imponieren – Vom Grüßen und Vorstellen – Besuche – Gast und Gastgeber – Tischreden – Wir gehen ins Lokal – So lernt man sich kennen – Wie tanzt man Rumba, Samba, Mambo, Blues, Boogie, Foxtrott, Tango usw. – Briefe zum Kennenlernen – Liebesbriefe – Einladungen, Glückwünsche, Dankschreiben – Geschäftliches in der privaten Korrespondenz – Ehe und Familie – Geschlechtsleben – Krankheiten, Laster, Gifte, Entartungen – Verhütungsmittel – Die Axt im Haus – Holzarbeiten – Metallarbeiten – Putz, Anstrich Tapezieren – Gas und Wasser – Elektrische Installation – Rundfunk – Und im Ernstfall: Jiu Jitsu – Konzentration und Entspannung – Wachen, Träumen, Schlafen – Umwelteinflüsse usw.

Wegweiser zum gesellschaftlichen Erfolg

herausgegeben von Walter Lichters und Dr. Heinz Reinhardt, 754 Seiten mit 325 Illustrationen und 2 Tabellen, Lexikonformat (18×24,5 cm).

Ganzleinen	Barpreis	DM 25.–	Ratenpreis	DM 27.50
Halbleder	Barpreis	DM 30.–	Ratenpreis	DM 33.–

WEGWEISER
durch die Welt des Wissens

Keiner kann alles wissen, aber jeder kann sich vergewissern. Niemand ist auf Vermutungen angewiesen. Nachschlagen, wissen wo, schwarz auf weiß besitzen und beweisen können, darauf kommt es an. Was zur guten Allgemeinbildung gehört, was Sie brauchen, um sich keine Blöße zu geben, um knifflige Fragen beim Rundfunkquiz, Fachausdrücke beim Zeitunglesen nachzuschlagen, Zusammenhänge zu erfahren, Ihren Kindern bei den Schularbeiten zu helfen und auf ihre tausend Fragen richtige Antworten zu finden, das bietet Ihnen unser „Wegweiser durch die Welt des Wissens".

Aus dem Inhalt: Wie schreibt man es? – Wörterbuch der deutschen Sprache mit allen Regeln der Rechtschreibung: Satzzeichen, Groß- und Kleinschreibung, Beugung und Mehrzahlbildung, Geschlecht usw. – Fremdwörterlexikon mit Angabe der richtigen Betonung, mit Begriffserklärung, Artikel usw. – Aus der Geschichte: Ur- und Frühgeschichte, Geschichte des Orients, griechische und römische Geschichte, vom Ende Westroms bis zur Gegenwart – Wer gehört zur Weltliteratur? – Dramatische Werke – Aus der Musik: Geschichtlicher Überblick, bedeutende Musiker, Opern, Operetten, Ballette usw. – Aus der Kunst: Ur- und frühgeschichtliche, griechische, römische, frühchristliche, abendländische Kunst, Gotik, Renaissance, Barock, Rokoko, Klassizismus, Romantik, moderne Kunst, berühmte Maler, Bildhauer, Architekten, Graphiker usw. – Aus der Geographie: Entdeckungen, Größenverhältnisse der Länder, Hauptstädte, die größten Berge, Städte, Inseln, Seen usw. – Erfindungen – Nobelpreisträger – Rechnen mit Tabellen, Multiplizieren, Dividieren, Zinsrechnung, Logarithmen, Zahlenreihen, Papierformate, Goldener Schnitt – Erde und Weltall – Vorbeugen, helfen, heilen – ein kleines Gesundheitslexikon usw.

Wegweiser durch die Welt des Wissens

herausgegeben von Walter Lichters und Dr. Heinz Reinhardt, 751 Seiten mit 22 Illustrationen und 23 Tabellen, Lexikonformat (18×24,5 cm).

Ganzleinen	Barpreis	DM 25.–	Ratenpreis	DM 27.50
Halbleder	Barpreis	DM 30.–	Ratenpreis	DM 33.–

Verlangen Sie bitte kostenlos und unverbindlich Bild- und Leseproben.

Bitte ausfüllen, ausschneiden und als Drucksache in offenem Umschlag (7 Pf) einsenden.

FACKELVERLAG STUTTGART Abt. W 391

Lieferung und Zahlung über unsere Geschäftsstellen: Schweiz: Olten, Abt. W 391, Postfach 84 · Österreich: Salzburg, Abt. W 391, Postfach 216 · Saar: Saarbrücken, Abt. W 391, Postfach 403.

Gutschein An den Fackelverlag Stuttgart, Abteilung W 391

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich 8 Tage zur Ansicht:

		Barpreis	Ratenpreis
Wegweiser zum Berufsaufstieg	Ganzleinen	DM 25.—	DM 27.50
Wegweiser zum Berufsaufstieg	Halbleder	DM 30.—	DM 33.—
Wegweiser zum gesellschaftlichen Erfolg	Ganzleinen	DM 25.—	DM 27.50
Wegweiser zum gesellschaftlichen Erfolg	Halbleder	DM 30.—	DM 33.—
Wegweiser durch die Welt des Wissens	Ganzleinen	DM 25.—	DM 27.50
Wegweiser durch die Welt des Wissens	Halbleder	DM 30.—	DM 33.—
Alle 3 Bände zusammen	Ganzleinen	DM 75.—	DM 82.50
Alle 3 Bände zusammen	Halbleder	DM 90.—	DM 99.—

(Gewünschtes bitte ankreuzen!)

Wenn ich die Sendung nicht innerhalb 8 Tagen zurückgebe, begleiche ich den Rechnungsbetrag — durch Monatsraten von DM ..... ab nächstem Monatsersten — durch Überweisung des Barpreises innerhalb 4 Wochen auf Ihr Postscheckkonto Stuttgart 14475 — Städt. Girokasse Stuttgart, Konto Nr. 12269. (Nichtgewünschtes bitte streichen!) Erfüllungsort Stuttgart, Eigentumsrecht bis zur vollen Bezahlung vorbehalten.

Ort: ..... Datum: .....

Herr/Frau ..... Vorname: .....
Frl.

Beruf: ..... Sind Sie schon Kunde von uns? Ja/Nein

Anschrift: ..... Volljährig? Ja/Nein

Bitte hier eigenhändige Unterschrift: .....

Wenn Sie diesen Gutschein nicht abtrennen können, schreiben Sie bitte eine Postkarte.

Jeder Band gegen nebenstehenden Gutschein

8 Tage zur Ansicht

und außerdem gegen Monatsraten von nur DM 3.–. Alle 3 Bände zusammen sofort erhältlich gegen Monatsraten von nur DM 5.– ohne Anzahlung und ohne Nachnahme